



WESTFÄLISCHES ÄRZTEBLATT

Mitteilungsblatt der Ärztekammer Westfalen-Lippe

Ausgabe 8.24

Kammer hat sich in außer- gewöhnlicher Zeit bewährt

Interview mit Dr. Hans-Albert Gehle
und Dr. Klaus Reinhardt

„Wasser macht schlau“

Kampagne für
ausreichendes Trinken

Tipps zum Ausbildungsstart

Patin als Bezugsperson für
Auszubildende in der Praxis



Wie wollen wir arbeiten?

1. Zukunftsforum der Ärztekammer Westfalen-Lippe



Inhalt

Themen dieser Ausgabe

TITELTHEMA

- 10 **Wie wollen wir arbeiten?**
1. Zukunftsforum der Ärztekammer Westfalen-Lippe

KAMMER AKTIV

- 14 **Ärztekammer hat sich in außergewöhnlicher Zeit bewährt**
Dr. Hans-Albert Gehele und Dr. Klaus Reinhardt blicken auf die zu Ende gehende Amtsperiode zurück
- 17 **Krankenhausplanung: „So funktioniert es“**
Gesundheitsminister Laumann sieht NRW bundesweit als Vorreiter
- 18 **Weiterbildungsordnung 2020 nimmt Fahrt auf**
Akzeptanz für eLogbuch wächst
- 20 **Ärztliche Gutachter gesucht**
Gerichtsgutachterinnen und -gutachter übernehmen anspruchsvolle und abwechslungsreiche Aufgaben
- 21 **Ärzte und Apotheker fordern den Ausbau der öffentlichen Trinkwasserversorgung**
„Wasser macht schlau“: Kampagne wirbt für ausreichendes Trinken
- 22 **Offen für Altes – Medizin aus indischer Sicht**
Serie Junge Ärzte
- 24 **Pflicht zur kostenfreien Herausgabe der Patientenakte**
Entscheidung des Europäischen Gerichtshofes
- 26 **Tipps zum Ausbildungsstart der Medizinischen Fachangestellten**
Patin als Bezugsperson für Auszubildende in der Praxis
- 28 **153 MFA-Auszubildende mit Spitzennoten**
Ärztekammer zeichnet Prüfungsbeste aus
- 29 **Ärzteversorgung Westfalen-Lippe bezieht Verwaltungsneubau am Hafen in Münster**
Neuer nachhaltiger Standort mit Entwicklungsperspektive

PATIENTENSICHERHEIT

- 30 **No risk, no fun!**
CIRS-NRW-Bericht des Quartals

INFO

- 4 **Info aktuell**
- 34 **Persönliches**
- 36 **Ankündigungen der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL**
- 60 **Bekanntmachungen der ÄKWL**
- 62 **Impressum**

Krankenhäuser planen, Menschen mitdenken

Ärztinnen und Ärzte brauchen Transparenz über künftiges Leistungsportfolio ihrer Kliniken



Dr. Hans-Albert Gehele

Präsident der Ärztekammer
Westfalen-Lippe

Im Juni war die Katze aus dem Sack: Mit dem Versand der Leistungsbescheide hat das Landesgesundheitsministerium offengelegt, in welchen Leistungsgruppen die Krankenhäuser in Nordrhein-Westfalen künftig tätig sein sollen. Wo fällt etwas weg, wer bekommt etwas hinzu? Die Post aus Düsseldorf hat erwartungsgemäß nicht überall für Freude gesorgt – auch die Ärztekammer ist in diesen Wochen gefragt, den Aufschlag zu einer konkreten Planung der stationären Leistungen im Land kritisch unter die Lupe zu nehmen.

Dabei hat die Kammer – noch läuft die Frist für Stellungnahmen – die Planungen des Landes zunächst unter dem Aspekt betrachtet, ob die entstehenden regionalen Versorgungsangebote medizinisch sinnvoll sind. Ist es beispielsweise zielführend, wenn Schlaganfallversorgung in operative und nicht operative Einheiten aufgeteilt wird? In manchen Fällen wird sichtbar, dass etwas fehlt, eine geeignete Kooperation könnte die Lücke schließen. Unter den ersten Leistungsgruppen, zu denen sich die Kammer geäußert hat, war die Geriatrie: Hier fanden sich kritische Momente, wenn beispielsweise die zurückzulegenden Distanzen für Patienten verlängert wurden.

Nicht verschwiegen werden soll: Die Kammer verfügt über umfangreiches Wissen zur regionalen Versorgungslage – die Bewertung der Leistungsplanung wäre jedoch einfacher, wenn ihr auch die „21er-Daten“ über die Leistungen der Krankenhäuser zur Verfügung stünden. Während das Land die vielfältigen Stellungnahmen zu seinem Planungs-Aufschlag sammelt, wird zudem sichtbar: Zur Bewertung aller Pro- und Contra-Argumente braucht es ärztlichen Sachverstand. Das Ministerium wäre gut beraten, hierfür auf bewährte Beratungsstrukturen zurückzugreifen, wie bereits in der Frühphase der Krankenhausplanung.

Krankenhausplanung muss nicht nur Ökonomie, sondern vor allem Menschen berücksichtigen. Neben den Patientinnen und Patienten geht es dabei immer auch um Ärztinnen und Ärzte. Schon jetzt äußern sich Kolleginnen und Kollegen besorgt, ob ihre ärztliche Weiterbildung auch in Zukunft gewährleistet werden kann. Wenn die Kompetenz für bestimmte Eingriffe zwar zum Erwerb einer Facharztqualifikation erforderlich ist, diese Eingriffe aber nur noch in spezialisierten Häusern erbracht wer-

den dürfen, wird es schwierig mit der flächendeckenden Facharztweiterbildung – ein Problem, das sich beispielsweise in der Orthopädie/Unfallchirurgie vermehrt stellen könnte. Hier muss das Land darauf achten, nicht leichtfertig die Qualifikationschancen für den ärztlichen Berufsnachwuchs zu kappen. Auch die Ärztekammer ist gefragt, gegebenenfalls die Weiterbildungsordnung anzupassen.

Unmittelbar betroffen von der Krankenhausplanung sind zudem Ärztinnen und Ärzte, deren Abteilungen sich nicht mehr in den aktuellen Leistungsbescheiden wiederfinden. Sie brauchen dringend Klarheit, wie es weitergeht. Dazu ist nicht nur die Politik, sondern sind auch die Krankenhausträger gefragt, Transparenz zu schaffen. Betriebsübergänge müssen gestaltet werden, doch dabei dürfen Ärztinnen und Ärzte nicht als „Personal-Verfügungsmasse“ angesehen werden. Die Kliniken bestehen vor allem aus Menschen: Auf dem Papier kann eine Abteilung leicht vom Krankenhaus A ans Krankenhaus B wechseln – werden Ärztinnen und Ärzte dabei aber nicht eingebunden, wechseln am Ende höchstens Mobiliar und Geräte den Standort.

„Was dürfen wir eigentlich noch machen?“ Das Land ist an der Reihe, auch die Inhalte der für die Planung benutzten Leistungsgruppen noch einmal deutlich zu machen und so Unsicherheiten auszuräumen. Es muss für alle nachvollziehbar eindeutig erklärt werden, was möglich ist und was nicht. Ein Beispiel: „Endprothetik“ nicht zu haben heißt für ein Krankenhaus mitnichten, dass dort eine Schenkelhalsfraktur nicht mit einer Frakturkopfprothese versorgt werden darf.

Während sich das Bild der neuen Krankenhauslandschaft in Nordrhein-Westfalen langsam formt, bleibt ein großes Grundproblem: die „neue“ Finanzierung der Krankenhäuser. Die speziellen Leistungsgruppen, um die in diesen Wochen vielerorts gerungen wird, werden am Ende geschätzt nur ca. 15 Prozent aller Leistungen ausmachen. Deshalb sind nicht sie, sondern die übrigen 85 Prozent entscheidend für Arbeit und Überleben der Krankenhäuser in Nordrhein-Westfalen. Wie auch immer das Finanzierungssystem für die stationäre Versorgung in Zukunft aussieht: Es muss ermöglichen, die Krankenhäuser mit diesen 85 Prozent auskömmlich zu finanzieren.



Gehle fordert gesetzlichen Schutz vor Gewalt für alle Ärztinnen und Ärzte

Für einen verstärkten Schutz von Ärztinnen und Ärzten gegen Gewalttaten setzt sich die Ärztekammer Westfalen-Lippe ein. In einem Brief an nordrhein-westfälische Bundestagsabgeordnete weist ÄKWL-Präsident Dr. Hans-Albert Gehle darauf hin, dass ein vom Bundesjustizministerium vorgelegter Referentenentwurf für eine entsprechende Änderung des Strafgesetzbuches nicht weit genug gehe. Bislang sind lediglich Ärztinnen und Ärzte im Rettungsdienst Vollstreckungsbeamten gleichgestellt und genießen so besonderen gesetzlichen Schutz. Dr. Gehle fordert, diesen Schutz auf alle Ärztinnen und Ärzte sowie medizinisches

Fachpersonal bei der Ausübung ihrer Tätigkeit auszuweiten.

Eine aktuelle Umfrage der Ärztekammer Westfalen-Lippe mache deutlich, wie dringend eine solche Verbesserung ist. Zwei Drittel der Befragten, so der Ärztekammerpräsident, hätten von Gewalterfahrungen berichtet. „Dieses Ergebnis ist besorgniserregend und erschreckend.“ Deshalb sei nicht nachvollziehbar, dass § 115 StGB nur bestimmte Ärztinnen und Ärzte unter besonderen Schutz stelle. „Schließlich tragen auch Ärztinnen und Ärzte, die in unterschiedlichen Bereichen tätig sind, zur

Funktionsfähigkeit von Staat und Gesellschaft bei, unabhängig von einem akuten medizinischen Notfall“. Die ärztlichen Kolleginnen und Kollegen verdienten ebenso wie die vielen ehrenamtlich und hauptamtlich tätigen Personen besonderen Schutz.

„Gewalttätige Übergriffe im ärztlichen Alltag sind keine Kavaliersdelikte, sondern erhebliche Vergehen, die dem Grundsatz unsers Gemeinwesens widersprechen und es gefährden.“ Dr. Gehle appelliert deshalb an die Bundestagsabgeordneten, zum Schutz von Ärztinnen, Ärzten und medizinischem Fachpersonal ein klares Zeichen zu setzen.

ZERTIFIZIERUNG

Im Juni haben folgende Kliniken und Praxen ein erfolgreiches Audit absolviert:

Re-Zertifizierungsaudit Brustzentren:

Kreis Recklinghausen 03.–06.06.2024
- St. Vincenz Krankenhaus Datteln
- Prosper Hospital Recklinghausen

Rhein-Kreis Neuss 11.+12.06.2024
- Johanna Etienne Krankenhaus Neuss
- Kreiskrankenhaus Grevenbroich

Rheinisch-Bergischer-Kreis 17.06.2024
- Evangelisches Krankenhaus Bergisch-Gladbach

Überwachungsaudit Brustzentren:

Brustzentrum Wesel 19.06.2024
- Marien-Hospital Wesel

Interdisziplinäres Brustzentrum Essen
Mitte (KEM) 26.06.2024
- Kliniken Essen Mitte

Brustzentrum Dortmund 2 26.06.2024
- St. Johannes Hospital



- Zertifizierung nach DIN EN ISO 9001 im Gesundheitswesen
- Zertifizierung nach dem KPQM-System der KVWL
- Zertifizierung von Perinatalzentren Level I und II nach G-BA-Richtlinie
- Zertifizierung der NRW-Brustzentren

Informationen zu den Zertifizierungsverfahren gibt die Zertifizierungsstelle der Ärztekammer Westfalen-Lippe:
Dr. Andrea Gilles, Tel. 0251 929-2982



Dr. Hans-Joachim Bucker-Nott, Tel. 0251 929-2980
Brustzentren: Jutta Beckemeyer, Tel. 0251 929-2981
Perinatalzentren: Uta Wanner, Tel. 0251 929-2983
DIN 9001/KPQM: Wiebke Wagener, Tel. 0251 929-2981





ABSCHIED UND DANK DEM SCHEIDENDEN VORSITZENDEN: 19 Jahre lang war Prof. Dr. Peter Czeschinski Vorsitzender des Finanzausschusses der Ärztekammer Westfalen-Lippe. Seit 2005 behielt der Arbeitsmediziner nicht nur die solide finanzielle Basis der Kammer stets im Blick, sondern erläuterte auch bei der jährlichen Einbringung des Haushalts in die Kammerversammlung detail- und kenntnisreich die Einnahmen und Ausgabenplanung der Körperschaft. Nun war die letzte Sitzung des Gremiums in der laufenden Amtsperiode am 8. Juli für Czeschinski auch die letzte als Vorsitzender: Seine Kollegen verabschiedeten ihn mit Dank und einem Blumenstrauß (v. l. n. r.: Uwe René Forner, Daniel Fischer, Dr. Frank Berlage, Prof. Dr. Peter Czeschinski, stellvertretender Ausschussvorsitzender Dr. Sascha Schönhauser und Mark G. Friedrich, Kaufmännischer Geschäftsführer der ÄKWL).

Rote Hand aktuell

Mit „Rote-Hand-Briefen“ informieren pharmazeutische Unternehmen über neu erkannte, bedeutende Arzneimittelrisiken und Maßnahmen zu ihrer Minderung. Einen Überblick über aktuelle Rote-Hand-Briefe bietet die Homepage der Arzneimittelkommission der Deutschen Ärzteschaft. Unter <https://www.akdae.de/anzneimittelsicherheit/rote-hand-briefe> sind aktuell neu eingestellt:

Korrektur/Ergänzung: Rote-Hand-Brief zu L-Arginin-Hydrochlorid 21 % Braun (5 x 20 ml Ampullen; PZN 09704010) – Risiko durch sichtbare Partikel

Rote-Hand-Brief zu Giapreza® (Angiotensin II) 2,5 mg/ml Konzentrat zur Herstellung einer Infusionslösung: Durchstechflasche mit potenziell niedrigem Füllstand und wichtige Informationen zur Gebrauchsanweisung



GEMEINSAMES POSITIONSPAPIER FÜR VERBESSERTE PATIENTENSICHERHEIT

CIRS-NRW und Bundesverband Gesundheits-IT fordern: bundeseinheitlichen Medikationsplan anpassen

Komplexe Dosierschemata von Arzneimitteln werden häufig missverständlich in Medikationsplänen dargestellt. Das kann, warnen CIRS-NRW und der Bundesverband Gesundheits-IT (bvigt) in einem gemeinsamen Positionspapier, Dosierungsfehler und im Extremfall den Tod von Patientinnen und Patienten zur Folge haben.

Auch Meldungen im Berichts- und Lernsystem weisen immer wieder auf kritische Ereignisse hin. CIRS-NRW, das von der Ärztekammer Westfalen-Lippe mitgetragene Lern- und Berichtssystem für kritische Ereignisse in der Patientenversorgung, und bvigt fordern daher eine verbesserte Darstellung von Dosierschemata und dazu eine

Anpassung des bundeseinheitlichen Medikationsplanes.

Seit 2016 haben Patientinnen und Patienten, die gleichzeitig mehr als drei verordnete Arzneimittel anwenden, Anspruch auf eine Auflistung nach dem Muster des bundeseinheitlichen Medikationsplans. Dieser bildet ein „Viererschema“ der Einnahmezeitpunkte – morgens, mittags, abends, nachts – ab. Entsprechen die Einnahmehinweise nicht diesem Schema, werden oft Informationen im Hinweisfeld hinzugesetzt. Das berge, so CIRS-NRW und bvigt, das Risiko einer falschen Interpretation der im Medikationsplan gemachten Angaben. Beispielhaft nennen CIRS-NRW und bvigt den Einsatz von Methotrexat bei entzündlich-rheuma-

tischen Erkrankungen: Die MTX-Einnahmenvorschrift „einmal pro Woche“ lasse sich im Medikationsplan nicht durch das Viererschema abbilden.

CIRS-NRW und bvigt empfehlen Verordnenden zur Verbesserung der Patientensicherheit deshalb als Sofortmaßnahme, Dosierinformationen nicht auf mehrere Felder im Medikationsplan zu verteilen, sondern hierfür eine gebundene Zusatzzeile nutzen. Hersteller von Praxissoftware, fordern CIRS-NRW und bvigt, sollten zudem im Medikationsplan eine angepasste Darstellung ermöglichen und Warnfunktionen einbauen.

Das Positionspapier ist zu finden unter www.aekwl.de/cirs-nrw.

BUNDESTAG MUSS GESETZENTWURF BERATEN

Neuer Anlauf für die Widerspruchslösung bei Organspenden

Auf Initiative von Nordrhein-Westfalen hat der Bundesrat am 5. Juli mit großer Mehrheit eine Gesetzesinitiative zur Einführung der Widerspruchslösung bei Organspenden beschlossen. Der Entwurf sieht vor, dass zukünftig alle Menschen in Deutschland grundsätzlich als Organspenderin oder Organspender gelten, wenn sie dem nicht widersprechen. Ziel ist, dass die Personen, die der Organspende positiv gegenüberstehen, ihre Entscheidung aber bisher nicht dokumentiert haben, als zukünftige Organspenderin beziehungsweise Organspender erfasst werden. Durch den Beschluss des Bundesrates muss sich der Bundestag erneut mit dem Thema befassen. Nordrhein-

Westfalen brachte den Gesetzentwurf gemeinsam mit Baden-Württemberg, Berlin, Hessen, Mecklenburg-Vorpommern, Rheinland-Pfalz, Saarland und Schleswig-Holstein in den Bundesrat ein. Hamburg und Thüringen traten der Initiative zwischenzeitlich noch bei. Nach der Beschlussfassung, mit der Gesundheitsminister Karl-Josef Laumann gleichzeitig zum Beauftragten des Bundesrates für die Beratung des Gesetzentwurfs im Deutschen Bundestag und in seinen Ausschüssen bestellt wurde, hat die Bundesregierung sechs Wochen Zeit, zu dem Gesetzentwurf Stellung zu nehmen. Anschließend folgt das parlamentarische Verfahren im Bundestag.

Webinare zum Organspende-Register

Die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) bietet für die Hausärzteschaft ab August 2024 weitere Termine für kostenfreie Webinare zum Organspende-Register an. In den ca. einstündigen Webinaren werden die Funktionsweise des Registers und seine rechtlichen Rahmenbedingungen erklärt.

Folgende Termine stehen zur Auswahl:
Mi., 07.08.2024 (14–15 Uhr), Fr., 16.08.2024

(17–18 Uhr), Mi., 21.08.2024 (14–15 Uhr), Fr., 13.09.2024 (17–18 Uhr), Fr., 27.09.2024 (17–18 Uhr), Mi., 02.10.2024 (14–15 Uhr).

Interessierte Hausärztinnen und Hausärzte sowie Medizinische Fachangestellte melden sich bitte bei der zuständigen Referentin der BZgA, Dr. Daniela Watzke, unter hausarzt@bzga.de mit Nennung des Datums an. Für Rückfragen steht Dr. Watzke gern zur Verfügung.

SACHSPENDEN

Unterstützung für Niger

Mit Spenden von ausrangiertem, aber noch brauchbarem medizinischen Gerät will der Bochumer Goumar Sidi Mabrouk Ärztinnen und Ärzten und ihren Patientinnen und Patienten in Niger helfen. „In dem westafrikanischen Land haben viele Menschen keinen oder nur unzureichenden Zugang zu medizinischer Versorgung“, weiß der gebürtige Niger. Seit mehr als 25 Jahren ist Sidi Mabrouk in Deutschland. Bereits mehrfach organisierte der Bochumer Spendenaktionen und unterstützte Krankenhäuser in Niger. „Hierzulande ausgemustertes Gerät kann in Niger noch eine wertvolle Unterstützung sein“, erzählt er und bittet Krankenhäuser und Ärztinnen und Ärzte, die mit Sachmittelspenden helfen wollen, sich bei ihm telefonisch oder per E-Mail zu melden.

Weitere Informationen:

i Goumar Sidi Mabrouk
Telefon 0151 45418812
E-Mail: gorza70@yahoo.fr

Sprechstunde Demenz

Die Demenzbeauftragte der Ärztekammer Westfalen-Lippe, Stefanie Oberfeld, steht Ärztinnen und Ärzten als Ansprechpartnerin zum Thema Demenz zur Verfügung. Terminvereinbarungen für ein Gespräch mit der Beauftragten sind per E-Mail möglich: demenzbeauftragte@aekwl.de

CIRS NRW

8. CIRS-NRW-Gipfel

20. November 2024 ab 13:00 Uhr

Haus der Ärzteschaft | Tersteegenstr. 9 | Düsseldorf

Stark in bewegten Zeiten!

Mit Keynotes von Constantin Schreiber und Prof. Sylvia Sänger sowie einem umfangreichen Workshop-Angebot

Anmeldung ab September möglich unter: www.cirsgipfel.org/anmeldung
www.cirs-nrw.de



INNOVATIVE HORIZONTE: KI UND DIE ZUKUNFT DER MEDIZIN

Freitag, 30. August 2024, 15.00 bis 19.00 Uhr
Ärztehaus Münster, Gartenstraße 210–214, 48147 Münster

Die Zukunft des Gesundheitswesens wird zweifellos stark von Künstlicher Intelligenz (KI) und anderen Technologien geprägt sein. „Smart Hospitals“, in denen KI-gestützte Systeme die Abläufe optimieren und das medizinische Personal unterstützen, werden an Bedeutung gewinnen. Es ist jedoch von höchster Wichtigkeit, klare und effektive Regelungen für den Schutz der Patientensicherheit und des Datenschutzes zu etablieren, um die erfolgreiche Integration von KI im Gesundheitswesen zu gewährleisten. Für Ärzte bedeutet dies, sich mit der Anwendung solcher Systeme vertraut zu machen und zu verstehen, wie sie die von KI bereitgestellten Ergebnisse interpretieren können.

Die zukünftige Rolle von KI in der Medizin erfordert, dass Ärzte und medizinisches Personal in der Lage sind, die Fähigkeiten und das Potenzial von KI-Systemen zu verstehen und zu nutzen. Es ist von großer Bedeutung, dass Ärztinnen und Ärzte sich mit KI auseinandersetzen und akzeptieren, dass diese Technologie zunehmend Anwendung in der Medizin finden wird – als Unterstützung, nicht jedoch als Konkurrenz oder Ersatz für ihre Arbeit. KI kann dazu beitragen, eine evidenzbasierte und kosteneffiziente Patientenversorgung zu fördern, ohne das wesentliche menschliche Element der Medizin zu vernachlässigen oder gar zu ersetzen.

Der Westfälische Ärztetag will KI in ihren Auswirkungen auf Medizin und Gesundheitswesen betrachten. Praktische Beispiele aus der Anästhesie, der Dermatologie und der Kardiologie werden die Künstliche Intelligenz „greifbar“ machen.

Die Teilnahme am 17. Westfälischen Ärztetag ist kostenfrei.

Anmeldung bis zum 26. August 2024 unter westfaelischer-aerztetag@aeowl.de, über die Homepage der Ärztekammer oder den Online-Fortbildungskatalog bzw. die Fortbildungs-App der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL:



[www.aekwl.de/
westfaelischer-
aerztetag](http://www.aekwl.de/westfaelischer-aerztetag)



Online-
Fortbildungs-
katalog

Geben Sie in Ihrer Anmeldung bitte ebenfalls an, ob Sie am Get-together teilnehmen. Sie sind herzlich eingeladen! Für die Dauer der Veranstaltung steht im Ärztehaus Münster kostenfrei eine qualifizierte Betreuung Ihrer Kinder von 3 bis 10 Jahren zur Verfügung, Anmeldungen sind bis zum 21.08.2024 schriftlich möglich.

Weitere Informationen unter Tel. 0251 929-2243.

Die Veranstaltung ist im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL mit 5 Punkten (Kategorie A) anerkannt.



© Eric — stock.adobe.com

PROGRAMM

- 15.00 UHR Begrüßung und Einführung**
Dr. med. Johannes Albert **Gehle**,
Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe
- 15.15 UHR Grußwort**
Dr. med. Dirk **Spelmeyer**, Vorstandsvorsitzender
der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe
- 15.30 UHR IMPULSREFERATE**
**Auswirkungen der Künstlichen Intelligenz
auf unser Gesundheitswesen**
Prof. Dr. Aldo **Faisal**, Inhaber der Professur
für Digital Health an der Universität Bayreuth
**Medizinethische Betrachtung des Einsatzes Künst-
licher Intelligenz in der Medizin**
Dr. Sebastian **Schleiden**, Institut für Philosophie
an der FernUniversität in Hagen, Lehrgebiet IV:
Philosophie der Medizin und der Technik
- 17.30 UHR CHATGPT IN AKTION**
**KI-gestützte Diagnosen und Therapien
im medizinischen Alltag**
Teresa **Kemper**, M.A., Assistenz
des Ärztlichen Geschäftsführers der ÄKWL
- 17.45 UHR PODIUMSDISKUSSION**
**Chancen und Risiken
der Künstlichen Intelligenz in der Medizin**
• Prof. Dr. Aldo **Faisal**
• Univ.-Prof. Dr. med. Alex W. **Friedrich**,
Ärztlicher Direktor und Vorstandsvorsitzender
des Universitätsklinikums Münster
• Prof. Dr. med. Gisbert **Knichwitz**, Chefarzt der Klinik
für Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerz-
therapie am Sana Dreifaltigkeitskrankenhaus Köln
• Dr. Sebastian **Schleiden**
• Dr. med. Max **Tischler**, Facharzt für Dermatologie und
Allergologie, Haut- und Laserpraxis Dr. Tischler und
Team, Dortmund
Moderation: Mark G. Friedrich,
Kaufmännischer Geschäftsführer der ÄKWL
- ab 19.00 UHR Get-together – Grillen im Garten
des Ärztehauses**

FORTBILDUNG FÜR LEITENDE ÄRZTINNEN UND ÄRZTE

Klare Spielregeln für das Ärztliche Direktorat in unruhigen Zeiten

akademie
für medizinische Fortbildung
Ärzttekammer Westfalen-Lippe
Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe

Zielgruppe: Ärztliche Direktorinnen und Direktoren, Leitende Ärztinnen und Ärzte, Oberärztinnen und Oberärzte

Termin: Montag, 23. September 2024,
15.00–20.00 Uhr

Ort: Ärztekammer Westfalen-Lippe,
Gartenstr. 210–214, 48147 Münster

In Zeiten tiefgreifender Veränderungen und Neuerungen in der Krankenhauslandschaft sind Ärztliche Direktorinnen und Direktoren im Besonderen gefordert. Wachsender ökonomischer Druck, Arbeitsverdichtung, Fachkräftemangel, Personalvorgaben, Dokumentationspflichten und aktuelle Änderungen im Zusammenhang mit der Krankenhausreform in NRW prägen derzeit den ärztlichen Arbeitsalltag und fordern Ärztliche Direktorinnen und Direktoren als integrierendes und moderierendes Bindeglied zwischen Geschäftsführung und Ärzteschaft. Eine Sandwichposition, die in heutiger Zeit professionelles Handeln erfordert.

Der Gesetzgeber weist dem Ärztlichen Direktorat im Rahmen des Krankenhausgestaltungsgesetzes NRW eine zentrale Rolle in der Betriebsleitung eines Krankenhauses zu. Dort heißt es in § 31 Abs. 1: „In dem Krankenhaus wird eine Betriebsleitung gebildet. Träger von mehreren Krankenhäusern können eine gemeinsame Betriebsleitung bilden. An der Betriebsleitung sind eine Leitende Ärztin oder ein Leitender Arzt [...] zu beteiligen.“ Zu Aufgaben, Kompetenzen, Rechten und Pflichten regelt das Gesetz allerdings nichts Näheres.

Ärztliche Direktorinnen und Direktoren, die in aller Regel mehr oder minder gut auf ihre Aufgabe vorbereitet in das Amt gewählt oder bestellt werden, benötigen

für die Ausgestaltung ihrer bedeutenden Rolle und die Bewältigung der vielfältigen Aufgaben moderne strategiebetonte Managementkonzepte, um in der Zusammenarbeit der Krankenhausbetriebsleitung professionell zu agieren und die unterschiedlichen Perspektiven der Ärztlichen Leitung und der Verwaltungsleitung innerhalb der Krankenhausführung konstruktiv zusammenzuführen. Das Seminar soll Wege aufzeigen, sich aus der ungeliebten Sandwichposition zum Erfolgsfaktor für ein Krankenhaus zu entwickeln.

Begrüßung

Dr. med. Johannes Albert Gehle, Münster, Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe

Modernes Management des Ärztlichen Direktorats – Bericht und Empfehlungen aus der Praxis

Prof. Dr. med. Hans-Georg Bone, Recklinghausen, Ärztlicher Direktor Klinikum Vest

Resilienz in der Sandwich-Position – Über den Umgang mit divergenten Ansprüchen in der Rolle als Ärztliche Direktorin/Ärztlicher Direktor

Dr. med. Joachim Dehnst, Münster, Mitglied der Kammerversammlung und des Vorstandes der Ärztekammer Westfalen-Lippe

Von der ungeliebten Sandwichposition zu einem wesentlichen Erfolgsfaktor für ein erfolgreicherer Krankenhaus – Gestaltung der Zusammenarbeit aus Sicht der Krankenhausgeschäftsführung

André Sonntag, Recklinghausen, Vorsitzender der Geschäftsführung der Stiftungsklinikum PROSELIS gGmbH

Rechtliche Aspekte des Ärztlichen Direktorats

Dr. jur. Tobias Scholl-Eickmann, Dortmund, Rechtsanwalt, Fachanwalt für Medizinrecht, Wirtschaftsmediator, Kanzlei am Ärztehaus

Diskussion – Möglichkeit zum interdisziplinären Austausch bei einem kleinen Imbiss

Leitung: Dr. med. Johannes Albert Gehle, Gelsenkirchen-Buer, Leitender Arzt Department Intensivmedizin, Bergmannsheil und Kinderklinik Gelsenkirchen-Buer, Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe, Münster

Moderation:

Dr. med. Thomas Gehrke, Siegen, ehem. Chefarzt der Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Thoraxchirurgie am Kreislinikum Siegen, Mitglied der Kammerversammlung und des Vorstandes der Ärztekammer Westfalen-Lippe, Münster

Teilnahmegebühren:

| | |
|-------------------------------|----------|
| Mitglieder der Akademie: | € 170,00 |
| Nichtmitglieder der Akademie: | € 260,00 |
| Arbeitslos/Elternzeit: | € 150,00 |

Auskunft und schriftliche Anmeldung:

Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Ansprechpartnerin: Lisa Lenzen, Postfach 40 67, 48022 Münster, Tel.: 0251 929-2209, Fax: 0251 929-272209, E-Mail: lisa.lenzen@aekwl.de



HOTLINE BIETET BETROFFENEN BERATUNG ZU SOZIALRECHTLICHEN THEMEN

NRW mit Beratungsangebot zu Long- und Post-COVID, Post-VAC und ME/CFS

Zum 1. Juli startete das Land Nordrhein-Westfalen gemeinsam mit der Deutschen Rentenversicherung Westfalen ein telefonisches Beratungsangebot für die Betroffenen von Long- und Post-COVID, Post-VAC und ME/CFS. Mit der kostenlosen Hotline 0800 2381000 sollen Betroffene und ihre Angehörigen eine bessere Unterstützung erhalten und ausführlich zu vielfältigen sozialrechtlichen Themen beraten werden. Es erfolgt keine medizinische Beratung.

„Uns ist bewusst, dass sich die Menschen in teils existenzgefährdenden Situationen befinden und oftmals keine Kraft haben, sich in unserem komplexen Sozialsystem zu rechtzufinden“, erklärt Gesundheitsminister Karl-Josef Laumann. Das neu geschaffene Angebot kann niedrigschwellig in Anspruch genommen werden und ermöglicht eine

unabhängige Beratung. Betroffene und Angehörige sollen dabei unterstützt werden, geeignete Anlaufstellen für ihre Anliegen zu finden. Um adäquat auf die individuellen Bedürfnisse der Betroffenen eingehen zu können, werden geschulte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu vielfältigen sozialrechtlichen Themen (u. a. Rehabilitation, Rente, Pflege, Leistungen der Krankenversicherung, Soziales Entschädigungsrecht, Wiedereingliederung in das Schul- und Arbeitsleben) beraten. Die Hotline steht auch Arbeitgebern zur Verfügung, die sich über Unterstützungsangebote informieren möchten.

Beraterinnen und Berater sind unter der Telefonnummer 0800 2381000 montags bis freitags in der Zeit von 10 bis 14 Uhr erreichbar.




**DIN ISO 9001
KPQM
Perinatalzentren**

Die Zertifizierungsstelle der Ärztekammer Westfalen-Lippe für das Gesundheitswesen
Tel. 0251 929-2601, info@aekestert.de

©Andres Rodriguez, vege – stock.adobe.com; Espendiller + Gnegel

Save the date:
22. Januar 2025, 10:30 – 17:00 Uhr

LAG DeQS NRW

Qualitätskonferenz NRW Qualitätssicherung 2025 fair und transparent

Mittwoch, 22. Januar 2025,
10:30 – 17:00 Uhr,
Haus der Ärzteschaft, Düsseldorf

Moderation: Jürgen Zurheide

Podiumsdiskussion

Vorträge

Workshops



Die Teilnahme ist kostenfrei. Für die Veranstaltung werden Fortbildungspunkte beantragt. Weitere Informationen zur Veranstaltung erhalten Sie unter www.lag-nrw.de/info/veranstaltungen. Fragen zur Veranstaltung beantworten wir Ihnen gerne unter 0211 4302-2701 oder -2702, E-Mail: info-no@lag-nrw.de.

Lenkungs-gremium der LAG DeQS NRW | Kassenärztliche Vereinigungen | Kassenzahnärztliche Vereinigungen
Krankenhausgesellschaft | Verbände der Kostenträger | Ärztekammern



Wie wollen wir arbeiten?

1. Zukunftsforum der Ärztekammer Westfalen-Lippe

Wollen wir so arbeiten wie wir müssen? Und können wir so arbeiten wie wir wollen? Die Frage nach einer sinnvollen Gestaltung ärztlicher Arbeit und den dazu nötigen Rahmenbedingungen treibt viele junge Ärztinnen und Ärzte um. Beim „1. Zukunftsforum“ der Ärztekammer Westfalen-Lippe standen deshalb die Erwartungen und Ideen der jungen Ärztegeneration im Mittelpunkt.

Von Klaus Dercks, ÄKWL

Sie sind die Menschen, die in Zukunft Ärztekammer sind“, lud ÄKWL-Präsident Dr. Hans-Albert Gehle ein, die künftige ärztliche Arbeit aktiv mitzugestalten. Die ärztliche Selbstverwaltung will dabei unterstützen.

„Wir haben einen Beruf, den wir mit Leidenschaft betreiben“, machte Dr. Gehle deutlich. Ärztinnen und Ärzte erlebten jedoch, wie der Antrieb, einen Dienst am Menschen auszuüben, durch vielfältigen Druck von außen immer weiter eingeschränkt werde. „Es gibt sicher genügend Grund zur Unzufriedenheit.“ Die Rolle von Ärztinnen und Ärzten, die im Gesundheitswesen für eine gute Patientenversorgung eintreten, gelte es weiterzutragen. „Wir sind bereit, etwas dafür zu tun, wir sind bereit, uns zu verändern“, unterstrich der Kammerpräsident.

„Im Zentrum steht das ärztliche Handeln“, bekräftigte auch Dr. Michael Schwarzenau. Damit dieses ärztliche Handeln im Zentrum des Gesundheitswesens bleibe und nicht nur als beliebige Dienstleistung angesehen werde, brauche es gemeinsame Anstrengungen der Ärzteschaft, so der ehemalige Hauptgeschäftsführer der ÄKWL, der als Moderator durch das Zukunftsforum führte. Er machte deutlich, dass erneutes Anstimmen eines kollektiven Klageliedes die Situation nicht verbessern werde – es gehe vielmehr um konstruktive Ideen und um die Frage, wie die Ärztekammer bei der Umsetzung unterstützen könne.

Wichtig für die Zukunft: funktionierende Digitalisierung

Welche Themen brennen jungen Kolleginnen und Kollegen in Krankenhaus und Praxis auf den Nägeln? In Kleingruppendiskussionen schälte sich rasch heraus, was die Teilnehmenden als besonders wichtig für eine gute Zukunft im Arztberuf ansehen: Eine funktionierende Digitalisierung des Gesundheitswesens gehört ebenso dazu wie eine bessere Vernetzung der Akteure und mehr Transparenz. Das umfasst, so wünschten sich Diskussionsteilnehmer, die Formulierung eines „realistischen Arztbildes“ – zur Frage, welche Leistungen Ärzte selbst erbringen und welche sie delegieren können sollen, war es da nicht mehr weit.

Die Diskutanten beim Zukunftsforum wünschten sich zudem eine stärkere För-



In kleinen Diskussionsgruppen kamen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Zukunftsforums rasch in einen intensiven kollegialen Austausch.

derung für die Gesundheitsbildung ihrer Patientinnen und Patienten. Doch auch flexiblere Modelle für Arbeitszeit und Weiterbildung wurden angemahnt. Der Aspekt „Finanzen“ konnte nicht ausgeklammert werden: Eine patientenzentrierte Vergütung gehört demnach zur Zukunft der Gesundheitsversorgung ebenso wie eine unabhängige Finanzierung ärztlicher Weiterbildung.

Ärztliche Weiterbildung steuern

Viele Baustellen – auch für die Ärztekammer. Ihre Selbstverwaltung sahen die jungen Ärztinnen und Ärzte zum Beispiel in der Pflicht, die Auswahl von Befugten für eine qualitativ hochwertige Weiterbildung zu gewährleisten und die ärztliche Weiterbildung insgesamt zu steuern. Die Kammer

solle zudem Definitionen für den Umfang ärztlicher Aufgaben erarbeiten und Qualitätsstandards für deren mögliche Delegation setzen. Nicht zuletzt erwarteten die Diskutanten, dass ihre Kammer für eine bessere Vernetzung der Berufsangehörigen sorgen solle.

Eine Chance auf Zufriedenheit

Viele dieser Ideen nahm Prof. Dr. Tobias Esch in seinem Vortrag auf, der dadurch nicht zu einer klassischen Keynote geriet, sondern vielmehr weitere Ideen und Impulse bot. Im Zusammenhang mit den Rahmenbedingungen ärztlicher Arbeit werde viel über die – bei Ärzten oft fehlende – Zufriedenheit damit gesprochen, stellte der Leiter des Instituts für Integrative Gesundheitsver-



Die Tätigkeitsbereiche mögen unterschiedlich sein – in der Diskussion beim Zukunftsforum wurde deutlich, dass die Arbeitssituation im ambulanten wie im stationären Bereich ähnlich eingeschätzt wird. Fotos: kd



„Was bedeutet das für die Ärztekammer?“ In der Diskussion wurden konkrete Erwartungen an die ärztliche Selbstverwaltung formuliert.

sorgung und Gesundheitsförderung der Universität Witten/Herdecke fest. Wenngleich es oft anders scheint: Die Bedingungen für Arbeits- und Lebenszufriedenheit seien gar nicht einmal so ungünstig, erläuterte er. „Wir Ärztinnen und Ärzte unterscheiden uns darin nicht so sehr von den Menschen, die wir behandeln.“ So sei in einer Studie zur Arbeits- und Lebenszufriedenheit von Ärzten deutlich geworden, dass Naturerleben für diese zu den größten Glücksfaktoren zählt.

Ein Beruf mit „Heiligen Momenten“

Keine Frage: Auch die Interaktion mit Patienten kann glücklich machen. „Der heilige Moment“, so bezeichnete Prof. Esch den Augenblick, in dem sowohl Arzt als auch Patient bewusst wird, dass gerade etwas Wichtiges passiert. „Beide Seiten wissen, dass dies für ihre Zufriedenheit eine große Rolle spielt.“ Und nach der Arbeit? Auch der „Recovery Index“ – wie schnell und wie gut erhole ich mich? – lohnt einen Blick. „Interessanterweise ist die Fähigkeit abzuschalten nicht an Rang oder Arbeitsbelastung gekoppelt“, erläuterte Prof. Esch. Fällt das Abschalten

» Wir Ärztinnen und Ärzte unterscheiden uns nicht so sehr von den Menschen, die wir behandeln. «

die als gratifizierend empfunden werden, ist Geld: „Die meisten Ärztinnen und Ärzte stehen finanziell besser da als ihre Vorgänger vor ein, zwei Generationen“, meinte Prof. Esch. Auch in Sachen „Arbeitsplatzsicherheit“ gebe es im Berufsstand kaum Sorgen. „Jeder will uns.“ Dritter Faktor seien Aufstiegsmöglichkeiten: „Hier ist der Trichter eng. Wir müssen darüber nachdenken, wie wir an gezielte, geplante Karrierewege kommen.“ Gratifizierend wirke schließlich auch das Erleben von Wertschätzung – daran fehlt es in vielen Situationen.

Das Heft des Handelns in die Hand nehmen macht den Unterschied. „Wenn wir das tun, erleben wir uns als Gestaltende“, bestärkte Prof. Esch seine Zuhörerinnen und Zuhörer, sich nicht auf Passivität und Hinnehmen zu beschränken. Esch brach eine Lanze für die kollegiale Verbundenheit von Ärztinnen und Ärzten. „Diese positive Komplizenschaft mögen manche in der heutigen Zeit vielleicht unpassend finden. Aber wir brauchen sie, als Gemeinschaft der Ausübenden und der Lernenden.“

Patienten in ihrer eigenen Sprache abholen

Was können Ärztinnen und Ärzte selber für ihre Zufriedenheit tun? Am Beispiel der Gesundheitsbildung, von den Teilnehmern

schwer, könnte es eher an diffuser Aufgabenstellung und fehlenden Entscheidungsmöglichkeiten bei der Arbeit liegen.

Oft fehlt Wertschätzung

Ob Ärztinnen und Ärzte ihre Arbeit als erfüllend erleben können, lässt sich auch anhand des „Gratifikationsmodells“ des Soziologen Joachim Siegrist nachvollziehen. Eines der Dinge,

des Zukunftsforums mehrfach eingefordert, machte Prof. Esch deutlich, dass auch auf Ärztinnen und Ärzte noch viel Arbeit wartet. „Wir müssen uns die Mühe machen, Patienten in ihrer eigenen Sprache abzuholen und ihr Verständnis von Gesundheit als genauso wahr und richtig anzusehen wie unser eigenes.“ Gesundheit nicht als Ideal- oder Normalzustand, sondern als Individualzustand anzusehen, falle besonders schwer. „Wir erleben uns zudem oft als ohnmächtig, wenn wir nur noch erfüllen, was von uns verlangt wird.“

Für alles eine Lösung finden?

Nicht die einzige Gelegenheit, sich unversehens in einer Ohnmachtsposition wiederzufinden: „Wir können Menschen nicht immer heilen“, brachte es Prof. Esch auf den Punkt – was am Selbstverständnis eines Berufs nahe, der schließlich angetreten sei, mit Algorithmen und Entscheidungsbaum für jedes Problem eine Lösung zu fin-



Prof. Dr. Tobias Esch griff zentrale Punkte aus der Diskussion der jungen Ärztinnen und Ärzte in seiner Keynote auf.

den. „Doch die Realität ist, dass zwei Drittel der 60-Jährigen in Deutschland schon zwei chronische Erkrankungen haben und dass der Lebensstil der Patienten 86 Prozent der Todesursachen ausmacht.“ Ärztinnen und Ärzte, zog Esch sein Fazit, müssten für ihre Zufriedenheit auch die Begrenztheit ihrer Möglichkeiten anerkennen. Sie müssten lernen auszuhalten, dass am Ende eines Entscheidungsbaumes womöglich der Satz stehe: „Ich weiß es auch nicht.“

Ein Weg zu mehr Berufszufriedenheit

Gibt es denn keine Chance, mündigen, gut informierten Patienten zu begegnen? Doch, hatte Prof. Esch Trost für seine Zuhörer, die gibt es, untersucht beispielsweise im Forschungsprojekt „Open Notes“, dessen Grundidee in den USA mittlerweile in die Regelversorgung implementiert ist. Patienten, so der Grundgedanke, erhalten dabei Einblick in die Dokumentation und Aufzeichnungen ihres behandelnden Arztes. „Man gibt einfach Patienten das, was ihnen gehört – nothing about me without me“, schilderte Esch das Vorgehen, das auch in Deutschland in Projekten erprobt werde. Eine verbesserte Adhärenz und Compliance, aber auch mehr Wertschätzung für behandelnde Ärztinnen und Ärzte seien die Folge der erweiterten Offenheit. „So kann man eine Arzt-Patient-Beziehung erreichen, mit der auch die Berufszufriedenheit stark zunimmt.“

Im Team ist die Zufriedenheit größer

Bei der Berufszufriedenheit, so Prof. Esch weiter, kommt es nicht zuletzt auf die Arbeit selbst an. „Wo teambasiert gearbeitet wird, ist die Zufriedenheit aller Teammitglieder größer“, erläuterte er. Case Management oder die „ganz arztnahe“ Zusammenarbeit mit Physician Assistants könnten für Ärztinnen und Ärzte eine Lösung sein. „Das ist sicherlich etwas, wo wir in Deutschland noch viel aufholen können.“

Zum Abschluss seiner Keynote warf Tobias Esch noch einen Blick auf die aktuelle Gesundheit von Ärzten. „Es ist in Deutschland nicht so schlecht, wie wir manchmal denken, andere Länder stehen noch schlechter da“, nahm er das Ergebnis eines internationalen Vergleichs vorweg. Dennoch fühlten sich beispielsweise zwei von drei niedergelassenen Ärztinnen und Ärzte „massiv belastet“.

Ein Gegengewicht könne das Erleben von Sinnhaftigkeit der eigenen Arbeit schaffen. Dazu gebe es für Ärztinnen und Ärzte vielfältige Gelegenheiten, erinnerte Prof. Esch. „Unser Beruf erlaubt es uns, mit Menschen auf besondere Weise in Beziehung zu treten, sie geben uns sofort Einblick in ihr Leben und erzählen Dinge, die sie noch nicht einmal mit ihrem Partner teilen würden. Wenn Ärztinnen und Ärzte mit Menschen agieren, können Momente entstehen, in denen sie sich als enorm sinnhaft erleben.“

Auch wenn sich auf Nachfrage von Forums-Moderator Dr. Schwarzenau spontan niemand von den Teilnehmenden zur Mitarbeit in Kammer-Gremien motivieren lassen mochte: Die Ärztekammer will nach dem Auftakt des Zukunftsforums mit jungen Kolleginnen und Kollegen im Gespräch bleiben – unter anderem mit einem Blog, in dem sich alles um „Den geilsten Beruf der Welt“ dreht.



» Ich wähle, damit Entscheidungen im Gesundheitssystem auch weiterhin demokratisch getroffen werden. «

DR. MED. CAROLIN LÖMKE,
FACHÄRZTIN FÜR NEUROLOGIE, TELGTE



MEINE KAMMER. '24
MEINE WAHL.

www.aekwl.de/kammerwahl2024

Ärzttekammer hat sich in außergewöhnlicher Zeit bewährt

Dr. Hans-Albert Gehle und Dr. Klaus Reinhardt blicken auf die zu Ende gehende Amtsperiode zurück

Mit der Wahl zur Kammerversammlung am 9. Oktober endet die 17. Amtsperiode der Ärztekammer Westfalen-Lippe. Ärztekammer-Präsident Dr. Hans-Albert Gehle und Vizepräsident Dr. Klaus Reinhardt blicken im Gespräch mit dem Westfälischen Ärzteblatt auf fünf in vielfacher Hinsicht außergewöhnliche Jahre zurück.

WÄB: Ihre Amtsperiode hat Ende November 2019 begonnen. Ist sie halbwegs so verlaufen wie erwartet?

Dr. Gehle: Überhaupt nicht! Denn schon bei einem meiner ersten Termine als Präsident der Ärztekammer wurde ich gebeten, abseits des eigentlichen Themas auch etwas zu „diesem neuen Virus“ zu sagen – drei Wochen später sah die Welt am Beginn der Corona-Pandemie komplett anders aus als zuvor. Mit dem ersten großen Infektionsgeschehen in Nordrhein-Westfalen nach einer Karnevalssitzung in Gangelt stand auch die erste Corona-Aufgabe für die Ärztekammer Westfalen-Lippe an. Wir haben in kürzester Zeit ein Freiwilligenregister aus dem Boden gestampft, in dem sich sehr viele Kolleginnen und Kollegen für Corona-Einsätze zur Verfügung gestellt haben. Das war großartig!

WÄB: Hat sich die ärztliche Selbstverwaltung in dieser außergewöhnlichen Situation bewährt?

Dr. Reinhardt: Das hat sie! Man sieht daran, dass funktionale Strukturen wie die Ärztekammer ihren Wert haben, weil sie eben nicht nur um ihrer selbst willen existieren, sondern wichtige Aufgaben erfüllen. Dazu gehören die ärztliche Weiterbildung und Berufsordnung, aber eben auch die Unterstützung des öffentlichen Gesundheitsdienstes.

Dr. Gehle: Trotz Pandemie musste das Tagesgeschäft der Ärztekammer weiterlaufen. Gerade in der Pandemie wurden Ärztinnen und Ärzte gebraucht – während alles in den Lockdown ging, konnten wir deshalb Fachsprachen- und Facharztprüfungen nicht ein-



ÄKWL-Präsident Dr. Hans-Albert Gehle (L.) und Vizepräsident Dr. Klaus Reinhardt gehen in die Zielgerade ihrer Amtsperiode, die im November 2019 begann. Fotos: Silke Niemann

fach absagen, sondern haben mit angepassten Strukturen weitergemacht.

WÄB: Die Pandemie hat die erste Hälfte der ablaufenden Amtsperiode dominiert. Was steht heute im Fokus?

Dr. Gehle: Momentan überstrahlen die Krankenhausplanung in NRW und die Pläne des Bundes für eine Krankenhausreform vieles andere. Es geht nicht nur um Planung, sondern darum, wie stationäre Versorgung in Zukunft anders gestaltet werden kann. Die konkrete Planung ist ganz klar eine Aufgabe für das Land, doch um Krankenhäusern sinnvolle medizinische Arbeit zu ermöglichen und ein wirtschaftliches Überleben zu sichern, braucht es den Bund mit einem Finanzierungsmodell jenseits der DRG.

WÄB: Nordrhein-Westfalen hat für die Grundzüge seiner Krankenhausplanung die Weiterbildungsordnung der Ärztekammer herangezogen. Wie kam es dazu?

Dr. Gehle: Dem Gesundheitsminister ist rechtzeitig klar geworden, dass er Krankenhausplanung nicht über das DRG-System steuern kann. Das öffnete die Tür zur Krankenhausplanung, durch die die Kammern

gemeinsam mit Krankenkassen und Krankenhausgesellschaft gegangen sind. Die Weiterbildungsordnung eröffnet für diese Aufgabe einen guten Rahmen: Es gibt nun einmal medizinische Zusammenhänge, die man zusammenhalten muss. Das tut die Weiterbildungsordnung, die zudem den Vorteil hat, dass sie fortlaufend an den medizinischen Fortschritt angepasst wird.

Dr. Reinhardt: Dass der in NRW eingeschlagene Weg der richtige ist, sieht man unter anderem daran, dass auch der Bund die nordrhein-westfälische Systematik im Wesentlichen übernommen hat. Entscheidend wird am Ende sein, dass ein fairer Ausgleich stattfindet, tatsächliche Überkapazitäten abgebaut werden und die restlichen Leistungen qualifiziert und weniger unter Druck erbracht werden können. Das sind Fragen, bei denen eine Ärztekammer erheblich zu sachgerechten Lösungen beitragen kann.

WÄB: Die Bescheide über die künftige Verteilung der Leistungsgruppen haben in vielen Krankenhäusern zumindest für Diskussionen gesorgt ...

Dr. Gehle: Deshalb ist es wichtig, dass die zugrundeliegenden Entscheidungen nachvoll-

ziehbar sind und niemand sich übervorteilt fühlt. Vor allem aber müssen die Ärztinnen und Ärzte auf diesem Weg mitgenommen werden. Natürlich haben wir Krankenhäuser, in denen mit hoher Expertise, aber eben mit niedrigen Fallzahlen bestimmte Eingriffe durchgeführt werden. Es wird immer dann schwierig, wenn Menschen etwas verlieren sollen, von dem sie der Ansicht sind, sie könnten es sehr gut. Ich sehe allerdings noch ein weiteres Problem: Die Ärztekammer muss reagieren, wenn der Wegfall von Leistungsgruppen die Möglichkeiten für eine hochwertige ärztliche Weiterbildung berührt. Wenn hochspezialisierte Leistungen nur noch an wenigen spezialisierten Häusern erbracht werden, wie kann dann eine flächendeckende Weiterbildung erhalten werden? Wir werden Rotationssysteme für Ärztinnen und Ärzte in Weiterbildung

»Die Kammer ist das übergreifende Element der gesamten Ärzteschaft.«

brauchen, und wir brauchen Unterstützung der Politik, um die damit zusammenhängenden arbeitsvertraglichen Fragen zu klären.

WÄB: Hat die Kammer Möglichkeiten, in den weiteren Verlauf der Krankenhausplanung einzugreifen?

Dr. Gehle: Sie nimmt derzeit mit Stellungnahmen Einfluss. In den nächsten Monaten geht es vor allem darum, Transparenz zu schaffen. Im Gespräch mit Kolleginnen und Kollegen wird uns bei der Kammer immer wieder deutlich, dass die Entscheidungen über die Zuordnung von Leistungsgruppen oft nicht verständlich sind. Hier braucht es Erläuterungen, damit alles nachvollziehbar wird. Man muss einigen Krankenhaus-Geschäftsführern und -ökonomern leider vorwerfen, dass Entscheidungen im Hinterzimmer angebahnt wurden, ohne die Ärztinnen und Ärzte des eigenen Krankenhauses mitzunehmen. Aber diese Krankenhausplanung wird kein Erfolg, wenn die Ärztinnen und Ärzte nicht mitgehen! Ohne die Ärztekam-

mern wäre ein System entstanden, in dem es nur noch ökonomische Interessen geht.

WÄB: Die Ärztekammer hat bei der Krankenhausplanung an zentraler Stelle mitgewirkt. Wie sieht es bei der Gestaltung der ambulanten Versorgung aus?

Dr. Gehle: Wir sind in einem Übergang. Nach den guten Erfahrungen, die das Land mit uns als – gleichwohl kritischer – Partner gemacht hat, sitzen wir in einem neuen Gremium zur ambulanten Versorgung künftig mit am Tisch. Weil man in Düsseldorf gemerkt hat: Die Kammer ist das übergreifende Element der gesamten Ärzteschaft. Tatsächlich ist die Ärztekammer der Kristallisationspunkt von ambulanter und stationärer Versorgung. Und die Politik hat in der Corona-Zeit gelernt, dass die Kammer über ein regionales

Versorgungswissen verfügt, das deutlich über das hinausgeht, was andere Akteure haben. Diese Stärke sehen

viele nicht, aber gerade diese Stärke hilft, zu einem geschlossenen Auftreten der Ärzteschaft nach außen zu kommen.

Dr. Reinhardt: Die Kassenärztliche Vereinigung schafft für die ambulante Versorgung wesentliche Strukturen. Mit ihr befindet sich die Kammer in einem vertrauensvollen Diskurs. Die Ärztekammer hat aber auch schon



Dr. Klaus Reinhardt



Dr. Hans-Albert Gehle

in der Vergangenheit ambulante Versorgung mitgestaltet. Manchmal bemisst sich der Erfolg dieser Arbeit sogar in dem, was am Ende nicht stattfindet: So ist es gelungen, einige unsinnige Ideen aus dem Gesundheitsversorgungsstärkungsgesetz herauszuhalten.

WÄB: Schon zu Beginn der Amtsperiode wurde die Zusammenarbeit mit anderen Berufen des Gesundheitswesens als wichtiges Anliegen der Kammer benannt. Wie sieht es dabei mittlerweile aus?

Dr. Gehle: Wir sind auf andere Berufsgruppen zugegangen, haben beispielsweise beim Aufbau der Pflegekammer in Nordrhein-Westfalen begleitet und unterstützt.

Dr. Reinhardt: Was in Sachen Zusammenarbeit auf uns zukommt, sind iterative Prozesse, das Thema lässt sich nicht mit einem Schlag bearbeiten. Fest steht allerdings: In fünf bis sieben Jahren ist die Baby-Boomer-Generation aus der Vertragsärzteschaft und aus dem aktiven Berufsleben im Krankenhaus herausgewachsen. Wir werden die Patientenversorgung künftig nur in Teamarbeit bewältigen können.

WÄB: Wie steht es um den ärztlichen Berufsnachwuchs?

Dr. Gehle: Es ist nötig, dass wir junge Kolleginnen und Kollegen in ausreichender Zahl

haben! Selbst Minister Lauterbach verkündet mittlerweile die in Westfalen-Lippe entwickelte Faustformel, dass es 1,3 junge Ärztinnen oder Ärzte braucht, um einen auscheidenden Arzt alten Tätigkeitszuschnitts zu ersetzen. Mit Informationen und Angeboten für junge Ärztinnen und Ärzte sind wir seit langem dabei, den Kontakt zur Kammer zu festigen.

WÄB: Ist die ärztliche Selbstverwaltung attraktiver geworden?

Dr. Gehele: Was mich derzeit besonders freut, ist das Interesse an der Ärztekammer, das ich im Gespräch einerseits mit Kolleginnen und Kolleginnen aus dem Ausland, andererseits im Kontakt mit Berufsstartern erlebe. Sie fragen konkret: Die Kammer, wie kommt man da hinein?

Dr. Reinhardt: Die ärztliche Selbstverwaltung ist in Deutschland wirksamer als in anderen Ländern. Wir leisten als Kammer beispielsweise viel für die Patientensicherheit, indem wir die Qualifikation der Ärztinnen und Ärzte sicherstellen.

WÄB: Die meisten jungen Kolleginnen und Kollegen kommen durch ihre Weiterbildung mit der Ärztekammer in Kontakt. Auch in diesem Bereich gab es in der zurückliegenden Amtsperiode einen Umbruch durch die neue Weiterbildungsordnung 2020. Ist die Einführung gelungen?

Dr. Gehele: Im Großen und Ganzen: ja. Natürlich klappt nicht alles in der Umsetzung auf Anhieb. Vor der neuen Weiterbildungsordnung stand bei vielen der Wunsch nach einem exakten „Fahrplan“ für die Qualifikation

»Die ärztliche Selbstverwaltung ist in Deutschland wirksamer als in anderen Ländern.«

zum Facharzt, so entstanden die Weiterbildungs-Logbücher. Am Ende ist Arztsein allerdings mehr, als eine Zahl von x Tätigkeiten zu beherrschen. Es gehört auch dazu, dass man Versorgerin bzw. Versorger für Menschen werden will, die man als Ganzes betrachten muss. Manchmal habe ich Sorge, dass dieser Aspekt durch die Spezialisierung in der Medizin verloren gehen könnte. Wir werden in den kommenden Jahren eine weitere Entwicklung der Weiterbildungs-

ordnung erleben. Denn es wird deutlich: Das Wesentliche eines Faches muss in der Weiterbildungsordnung abgebildet sein, aber nicht das gesamte Fachgebiet. Wir müssen überlegen, wie diese Spezialisierungen gestaltet werden können.

Dr. Reinhardt: Die Weiterbildungsreform ist im Grundsatz gelungen, sie ist aber auch noch in vollem Gange. Einerseits wollen wir mit ihr dem medizinischen Fortschritt Rechnung tragen. Andererseits muss man kritisch hinsehen: Die Kammer ist aufgefordert, alle mit der Facharztweiterbildung verbundenen Prozesse kritisch unter dem Aspekt der Entbürokratisierung anzuschauen.

WÄB: Welche Themen sind am Ende der laufenden Amtsperiode noch offen?

Dr. Reinhardt: Die Ausgestaltung der Versorgungsstrukturen bleibt für die Kammer ebenso eine Aufgabe wie die Klimaneutralität des Gesundheitswesens, um nur zwei zu nennen – die Arbeit wird der Ärztekammer definitiv so schnell nicht ausgehen.

WÄB: Welche Momente sind Ihnen in der Kammerarbeit der letzten viereinhalb Jahre besonders in Erinnerung geblieben?

Dr. Reinhardt: Schlaglichtartig sind das die Kammerversammlungen in der Corona-Zeit, als die Delegierten mit viel Abstand und Maskenpflicht in der großen Halle Münsterland tagten, das Mikrofon für Wortmeldungen an einer meterlangen Stange gereicht wurde. Das mutet in der Retrospektive fast schon surreal an – und es war doch beeindruckend, mit welcher Selbstverständlichkeit die Arbeit der Selbstverwaltung auch unter diesen Bedingungen funktionierte.

Dr. Gehele: Oft verweisen Kolleginnen und Kollegen darauf, dass im Ausland bessere Bedingungen für Ärztinnen und Ärzte herrschen. Als wir in der Ärztekammer 2023 eine junge Kollegin aus den Niederlanden als 50.000. Mitglied begrüßten, stellte sich heraus, dass sie nach Deutschland gekommen war, weil sie hier bessere Bedingungen für ihre Weiterbildung vorfindet und deren Gestaltung frei wählen kann. Das zeigt mir: Hier in Westfalen-Lippe sind uns in unserem Beruf Dinge eine Selbstverständlichkeit, die woanders für Ärztinnen und Ärzte nur schwer oder gar nicht zu erreichen sind.

Das Gespräch führte Klaus Dercks

Krankenhausplanung: „So funktioniert es“

Gesundheitsminister Laumann sieht Nordrhein-Westfalen bundesweit als Vorreiter

Die Umsetzung der neuen Krankenhausplanung für Nordrhein-Westfalen befindet sich auf der Zielgeraden. Schon jetzt zeige sich, dass die Landesregierung und alle am Prozess beteiligten Partner den richtigen Weg eingeschlagen hätten, zogen die Landesregierung und maßgebliche Akteure der Krankenhauslandschaft in NRW im Juli bei einer Pressekonferenz in Berlin eine positive Zwischenbilanz. Das nordrhein-westfälische Modell wirke, führe zu den dringend notwendigen Strukturveränderungen und könne als Blaupause für die Krankenhausreform auf Bundesebene und die Planungen der anderen Bundesländer dienen.

Derzeit läuft noch das Anhörungsverfahren, in dem insbesondere die Krankenhäuser Stellungnahmen zu den geplanten Zuweisungen des Gesundheitsministeriums abgeben können. Bis Ende des Jahres sollen alle Krankenhäuser ihre Feststellungsbescheide erhalten, sodass dann die neue Planung in Nordrhein-Westfalen ab dem 1. Januar 2025 scharf gestellt ist.

NRW-Gesundheitsminister Karl-Josef Laumann erklärte: „Unser Krankenhausplan ist ein solides Fundament für die zukünftige stationäre Versorgung. In einem mehrjährigen Prozess haben wir gemeinsam mit den Partnern aus dem Gesundheitswesen eine Planungssystematik erstellt. Wir setzen dabei auf Konsens statt auf Konfrontation.“

Und weiter: „Die bundesweit erstmalige Einführung von Leistungsgruppen stellt klare Qualitätsvorgaben und den tatsächlichen Bedarf in den Mittelpunkt. Wir wollen, dass Patienten die bestmögliche stationäre Versorgung erhalten – sowohl was die ortsnahe Notfallversorgung als auch was die Spezialversorgung angeht. Mit der neuen Krankenhausplanung ist klar: Wenn ein Krankenhaus eine Leistung anbietet, verfügt es über ausreichend Erfahrung und Expertise in diesem Bereich. Zugleich bauen wir Doppelstrukturen ab und bieten dem ruinösen Wettbewerb um Personal und Ressourcen die Stirn.“

So etwas könne nicht im Alleingang, sondern nur mit der Expertise vor Ort und allen mit Akteuren gelingen. „Ich kann den Regie-

rungen auf Bundes- und Länderebene auf jeden Fall empfehlen, den gleichen Weg zu gehen. Das NRW-Modell kann bundesweit 1:1 umgesetzt werden und eine weitreichende Reformwirkung entfalten. Unsere Planung lässt den zuständigen Behörden die nötige Befreiheit und den nötigen Spielraum für Lösungen, die zu einer gewachsenen Krankenhauslandschaft passen, und belässt die verfassungsrechtlich zugewiesene Planungshoheit bei den Ländern“, sagte Laumann und ergänzte: „Zentralismus dagegen ist aus meiner Sicht keine gute Lösung.“

Ärztliche Weiterbildung im Blick behalten

Dr. Hans-Albert Gehele, Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe, sagte: „Die Ärztekammer hat sich immer für eine detailliertere Krankenhausplanung als in der Vergangenheit ausgesprochen. Sicherstellung einer wohnortnahen Grundversorgung auf der einen Seite und medizinisch sinnvolle Spezialisierung und Konzentration auf der anderen Seite – diese Ziele des Krankenhausplanes NRW unterstützt die ÄKWL ausdrücklich. Eine klare Definition der Leistungsgruppen unter Berücksichtigung der ärztlichen Weiterbildungsordnung, medizinisch fundierte Qualitätskriterien, sachliche Auswahlkriterien – das kennzeichnet die Leistungsgruppen des Krankenhausplanes NRW, das fehlt noch bei den Leistungsgruppen des KHVG. In NRW liegen jetzt die Vorschläge für die Verteilung der Leistungsgruppen vor. Als Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe werde ich bei der Umsetzung besonders auf die ärztliche Weiterbildung achten und entsprechend feinjustieren.“

Ingo Morell, Präsident der Krankenhausgesellschaft NRW, unterstrich, dass die NRW-Planung eine wirksame und bürokratiearme Blaupause liefere. „Das Wichtigste dabei: Sie folgt mit der auf Leistungsgruppen und Qualitätskriterien ausgerichteten Systematik medizinischen Erwägungen, sie beachtet den wissenschaftlich ermittelten Bedarf vor Ort. Dabei führt die NRW-Krankenhausplanung zu schmerzhaften Einschnitten für viele Krankenhäuser.“

Sandra Postel, Präsidentin der Pflegekammer NRW, betonte, dass schon heute in Deutschland bis zu 130 000 Pflegefachpersonen fehlen, künftig noch viel mehr. Das lasse sich nur durch eine proaktive Versorgungsplanung abmildern. „NRW ist das einzige Bundesland, in dem aktuell dazu erste verbindliche Schritte gegangen werden.“

UMSETZUNG DER KRANKENHAUSPLANUNG IN DER SPEZIALVERSORGUNG

Durch mehr Abstimmung und Kooperation der Krankenhäuser untereinander sollen die knappen Ressourcen besser eingesetzt werden. Zugleich soll die Bildung von Schwerpunkten der Qualität der Behandlungen zugutekommen. Deshalb sind bei komplexen Leistungsgruppen teilweise deutliche Konzentrationen vorgesehen. Hierzu Beispiele aus ausgewählten Leistungsbereichen:

- **Orthopädie:** Hier ist das Interesse der Krankenhäuser, insbesondere Wechseloperationen bei Knie- und Hüftendoprothesen anbieten zu können, nach den Vorstellungen des Ministeriums sehr viel höher als der tatsächliche Bedarf. Nicht selten haben dicht beieinander liegende Kliniken das gleiche Portfolio beantragt, sodass bei weitem nicht alle Anträge berücksichtigt werden sollen. So haben beispielsweise 95 Krankenhäuser die Leistungsgruppe „Revision Hüftendoprothese“ beantragt. Nach den Planungen des Gesundheitsministeriums sollen aber nur 28 diese Leistungsgruppe zugewiesen bekommen, also weniger als ein Drittel. Vergleichbar sieht es in der Leistungsgruppe „Revision Knieendoprothese“ aus: Hier haben 92 Krankenhäuser diese Leistungsgruppe beantragt, lediglich 28 Krankenhäuser sollen eine Zuweisung bekommen (minus 70 Prozent).

- **Onkologie:** In der Krebsbehandlung gibt es bisher viele so genannte Gelegenheitsversorger, die häufig nur auf einstellige Fallzahlen im Jahr kommen. Nach den Plänen des Gesundheitsministeriums soll daher in den entsprechenden Leistungsgruppen eine deutliche Zentralisierung stattfinden. Dies zeigen etwa die Beispiele Pankreas (111 Anträge landesweit, 43 geplante Zuweisungen), Ovarialkarzinom (111 Anträge landesweit, 34 geplante Zuweisungen) und Speiseröhrenkrebs (71 Anträge landesweit, 26 geplante Zuweisungen).

Weiterbildungsordnung 2020 nimmt Fahrt auf

Akzeptanz für eLogbuch wächst

Von Birgit Grätz,
Ressort Aus- und Weiterbildung der ÄKWL

Vor vier Jahren, am 1. Juli 2020, trat die Weiterbildungsordnung (WO) 2020 in Kraft. Bis Mitte 2023 konnten Kammerangehörige noch Zusatz-Weiterbildungen und Schwerpunkte nach der alten Weiterbildungsordnung von 2005 erwerben. Dies ist jetzt nicht mehr möglich. Generell müssen Ärztinnen und Ärzte die erforderlichen Kompetenzen auf der Basis der WO 2020 erwerben, um am Ende der Weiterbildung den Antrag auf Zulassung zur Prüfung stellen zu können. Es gibt jedoch folgende Ausnahme: Kammerangehörige, die vor Inkrafttreten der WO 2020 bereits eine Weiterbildung für eine Facharztkompetenz angefangen haben, können diese bis zum 30.06.2027 nach den Bedingungen der Weiterbildungsordnung 2005 abschließen und den Antrag auf Zulassung zur Prüfung stellen.

Die Umsetzung der aktuellen Weiterbildungsordnung 2020 erfordert insbesondere von den zur Weiterbildung befugten Ärztinnen und Ärzten, sich intensiv mit dem eLogbuch auseinanderzusetzen. Bei Veranstaltungen der Ärztekammer informierten Prof. Dr. Rüdiger Smektala (Mitglied des



Mehrmals im Jahr informiert die Ärztekammer Westfalen-Lippe über die Umsetzung der Weiterbildungsordnung – so wie hier Ende Mai in Bochum.
Foto: Grätz

ÄKWL-Vorstandes) und Dr. Catharina Döring-Wimberg (Ärztliche Leitung des Ressorts Weiterbildung der ÄKWL) bereits 2021 zu diesem Thema. Zur Anwendung des eLogbuchs ernteten sie seinerzeit viel Kritik.

Durch regelmäßige Informationsveranstaltungen der ÄKWL – sowohl online als auch in Präsenz – konnten seither viele Fragen ge-

klärt und wertvolle Hilfestellungen gegeben werden. Auch haben Nachbesserungen am eLogbuch, für das die Bundesärztekammer zuständig ist, diverse Erleichterungen bei der Handhabung gebracht. Die Nachfrage nach Informationsveranstaltungen ist auch 2024 weiterhin hoch. Der Dialog wirkt insgesamt konstruktiv, die nachrückende Ärztegeneration scheint der Nutzung des eLogbuchs mit höherer Akzeptanz zu begegnen. Das erfuhr Ende Mai auch der Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe, Dr. Hans-Albert Gehle, als er sich gemeinsam mit Prof. Dr. Smektala, Dr. Döring-Wimberg und Dr. Sabine Pleßmann (Referentin im Ressort Aus- und Weiterbildung der ÄKWL) den Fragen des Auditoriums im Universitätsklinikum Bochum stellte.

Mandatslösung erleichtert Bestätigungen im eLogbuch

Als Erleichterung begrüßten die Weiterbildungsbefugten die Einführung der Möglichkeit, dass nun auch an der Weiterbildung beteiligte Oberärztinnen und Oberärzte Bestätigungen im eLogbuch vornehmen können. Diese sogenannte „Mandatslösung“ ermöglicht es einer befugten Person, eine Oberärztin bzw. einen Oberarzt für die Be-

INFORMATIONSVORANSTALTUNGEN ZUR WEITERBILDUNGSORDNUNG 2020

Münster

Mittwoch, 4. September 2024,
17.00 bis 19.15 Uhr
Herz-Jesu-Krankenhaus Münster-Hiltrup,
Seminarraum I,
Westfalenstr. 109, 48165 Münster

Dortmund

Mittwoch, 25. September 2024,
17.00 bis 19.15 Uhr
Kassenärztliche Vereinigung
Westfalen-Lippe, Plenarsaal,
Robert-Schimrigk-Straße 4–6,
44141 Dortmund

Die Teilnahme ist kostenlos!

Auskunft und Anmeldung:

Birgit Grätz,
Tel.: 0251 929-2302,
E-Mail: wo_2020@aekwl.de
Verbindliche Anmeldung jeweils bis drei
Tage vor Veranstaltungsbeginn möglich.

Die Veranstaltungen sind im Rahmen der
Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung
mit 3 Punkten der Kategorie A zertifiziert.

ÜBERPRÜFUNG UND ANPASSUNG BEFRISTETER WEITERBILDUNGSBEFUGNISSE IM JAHR 2024

Gebiete:

Anästhesiologie, Anatomie, Augenheilkunde, Humangenetik, Hygiene und Umweltmedizin, Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie, Laboratoriumsmedizin, Mikrobiologie, Virologie und Infektionsepidemiologie, MKG, Nuklearmedizin, Pathologie, Pharmakologie, Physiologie, Psychiatrie und Psychotherapie, Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Radiologie, Rechtsmedizin, Strahlentherapie, Transfusionsmedizin, Urologie

Zusatz-Weiterbildungen

Akupunktur, Andrologie, Flugmedizin, Labordiagnostik – fachgebunden, MRT – fachgebunden, MTT, Medizinische Informatik, Plastische Operationen (MKG), Psychoanalyse, Psychotherapie, Röntgendiagnostik – fachgebunden, spezielle Schmerztherapie, Tropenmedizin

insgesamt ca. 1800 zu prüfende Vorgänge

stätigungen im eLogbuch zu bevollmächtigen. Die Verantwortung verbleibt jedoch bei der befugten Person. Die Entscheidung zur Mandatierung sollte sorgfältig überlegt werden. Die Mandatierung kann entweder direkt über einen Link auf der Startseite des ÄKWL-Serviceportals oder über den Link „Mein Zugang → Meine Mandate“ vorgenommen werden. Letzterer Link ermöglicht auch das Einlösen eines Mandats.

Im Jahr 2024 haben bereits vier Präsenzveranstaltungen zur Weiterbildungsordnung 2020 mit knapp 300 Teilnehmern stattgefunden. Zwei Folgeveranstaltungen sind noch für September terminiert (siehe Info-Kasten).

Neben den Themenschwerpunkten „WO 2020“ und „Dokumentation im eLogbuch“ werden in diesem Jahr auch die Themen „Befugnisse zur Weiterbildung“ und insbesondere die Überprüfung der in diesem Jahr auslaufenden Befugnisse sowie die noch bestehende Hemmschwelle vieler Befugter bei der digitalen Befugnisbeantragung behandelt. In diesem Rahmen wird insbesondere auf Problemfälle eingegangen, die zu Verzögerungen in der Antragsbearbeitung führen und im Vorfeld hätten vermieden werden können.

HILFE BEIM ANTRAG

Bei der Beantragung von Weiterbildungsbefugnissen informiert und unterstützt das Ressort Aus- und Weiterbildung der Ärztekammer auch mit Anwendungsvideos und Hilfestellungen jeglicher Art im Serviceportal der ÄKWL:
<https://portal.aekwl.de/group/serviceportal/anwendungshilfen-wbb>



Weiterbildungszeugnisse

Ferner wird bei den Info-Veranstaltungen auf das Thema „Weiterbildungszeugnis“ eingegangen. Ein Weiterbildungszeugnis ist vom Weiterbilder am Ende jedes Weiterbildungsabschnitts zeitnah zu erstellen, zusätzlich zur Bestätigung der geleisteten Kompetenzen im eLogbuch. Es gibt Bestandteile, die zwingend in ein Weiterbildungszeugnis gehören:

- Ausstellung auf dem Geschäftsbogen der Weiterbildungsstätte
- Ausstellungsdatum
- Zeitraum der Weiterbildung
- Angabe, ob ganztags und hauptberuflich. Bei Teilzeittätigkeit: Angabe des prozentualen Anteils
- Angabe von Unterbrechungen (Krankheit, Elternzeit o. ä.) der Weiterbildung mit Zeitangaben oder Bescheinigung, dass die Weiterbildung ununterbrochen durchgeführt wurde.
- klinikinterne Rotationen mit zeitlichen Angaben und unter wessen Leitung
- Kooperationen
- Bestätigung jährlich durchgeführter Weiterbildungsgespräche
- Erworbene Kenntnisse, Erfahrungen und Fertigkeiten/selbständig durchgeführte Untersuchungs- und Behandlungsverfahren
- Stellungnahme zur fachlichen Eignung
- Unterschrift und Stempel der weiterbildungsbefugten Person(en)

Auch für die Erstellung von Weiterbildungszeugnissen gibt es Hilfestellungen und Checklisten auf der Homepage der ÄKWL.

Was tun bei Unstimmigkeiten?

Im Bedarfsfall schaltet sich die Ärztekammer ein, wenn es im Rahmen der Weiterbildung zu nicht klärbaren Unstimmigkeiten

kommt, z. B. wenn der Befugte die gewünschte Bestätigung der dokumentierten Weiterbildung im eLogbuch nicht vornimmt und dieses nicht zeitgerecht zurückgibt. Die ÄKWL unterstützt hierbei durch Information und Beratung, Anschreiben der Beteiligten zwecks Klärung der Verantwortlichkeiten und Vermittlungsgespräche.

Neue Evaluation der Weiterbildung beginnt

Alle zwei Jahre wird turnusgemäß in Westfalen-Lippe die Evaluation der Weiterbildung bei den Weiterbildungsassistentinnen und -assistenten durchgeführt. Mitte August startet die achte Befragung dieser Art. Ziel der Ärztekammer ist, die bislang beste Teilnahmequote von bislang 52 Prozent der Ärztinnen und Ärzte in Weiterbildung diesmal noch zu toppen. In der kommenden Ausgabe des Westfälischen Ärzteblattes gibt es weitere Informationen zur Evaluation und was zu tun ist, wenn Ärztinnen und Ärzte bis dahin noch nicht von der ÄKWL angeschrieben wurden.

SIND NOCH FRAGEN OFFEN?

Das Ressort Aus- und Weiterbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe ist erreichbar

telefonisch: 0251 929-2323

Mo. 09.00–12.00 Uhr und 14.00–16.00 Uhr
 Di. 09.00–11.00 Uhr
 Mi. 14.00–16.45 Uhr
 Do. 09.00–11.00 Uhr
 Fr. 09.00–13.30 Uhr

per E-Mail: weiterbildung@aekwl.de

Ärztliche Gutachter gesucht

Gerichtsgutachterinnen und -gutachter übernehmen anspruchsvolle und abwechslungsreiche Aufgaben



© BillionPhotos.com — stockadobe.com

Von Dr. jur. Kristina Meyer, LL.M., ÄKW

Die Ärztekammern bekommen zunehmend Rückmeldungen der Justiz, des Öffentlichen Gesundheitsdienstes, der Kommunalverbände und der Rentenversicherungsträger, dass ärztliche Sachverständige in allen Bereichen, in denen ihre Expertise erforderlich ist, weniger verfügbar sind.

Auf Anfrage der Gerichte und Staatsanwaltschaften benennen die Ärztekammern für Beweisfragen fachlich geeignete Personen als ärztliche Sachverständige. Allein die Ärztekammern in Nordrhein-Westfalen erhalten jährlich ca. 2500 solcher Anfragen. Für

Kammerangehörige, die Interesse an einer Tätigkeit als Gerichtsgutachterin bzw. -gutachter haben, ist es deshalb empfehlenswert, sich in einen „Pool“ von gerichtlichen Sachverständigen aufnehmen zu lassen. Dies schafft die Möglichkeit, mit einer gewissen Regelmäßigkeit als Gerichtsgutachterin bzw. -gutachter benannt zu werden.

Zur Erfüllung ihrer Aufgaben muss der Ärztekammer Westfalen-Lippe eine ausreichend große Anzahl an Ärztinnen und Ärzten bekannt sein, die bereit sind, gutachterliche Aufträge anzunehmen. Eine Analyse der Ärztekammern Nordrhein und Westfalen-Lippe hat ergeben, dass ein Gutachtermangel im Bereich der niedergelassenen Fachärztinnen und Fachärzte festzustellen ist. Deshalb richtet sich der Aufruf zur Mitarbeit gerade auch an Fachärztinnen und Fachärzte, die niedergelassen sind, aber auch an solche, die sich im frühen Ruhestand oder aber in Elternzeit befinden.

Gesucht werden Ärztinnen und Ärzte aller Fachrichtungen. Besonders benötigt werden aktuell Sachverständige in den Fachrichtungen Psychiatrie und Psychotherapie, Augenheilkunde sowie Orthopädie und Unfallchirurgie. Ebenso dringend fehlen ärztliche Gutachterinnen und Gutachter für sozialgerichtliche Verfahren.

Voraussetzungen für die Aufnahme in das Verzeichnis der Gutachterinnen und Gutachter sind:

- Sie gehören der Ärztekammer Westfalen-Lippe an.

- Sie haben eine Anerkennung als Facharzt gemäß Weiterbildungsordnung.
- Sie haben Ihre ärztliche Tätigkeit noch nicht oder vor weniger als fünf Jahren beendet.
- Sie haben idealerweise Erfahrung in der Erstellung von Gutachten.
- Sie sind berufsrechtlich bisher nicht in Erscheinung getreten.

Gerichtliche Sachverständigengutachten werden gemäß Justizvergütungs- und Entschädigungsgesetz (JVEG) honoriert. Das Honorar bemisst sich nach der Schwierigkeit der durchzuführenden Begutachtung und beträgt zwischen 80 und 120 Euro pro Stunde. Gutachten zu ärztlichen Behandlungsfehlern beispielsweise fallen wegen ihres hohen Schwierigkeitsgrades in die Honorargruppe M3 mit einem Stundensatz von 120 Euro.

Haben Sie Interesse an der anspruchsvollen und abwechslungsreichen Tätigkeit als ärztliche Gutachterin bzw. ärztlicher Gutachter? Möchten Sie in den Gutachterpool der Kammer aufgenommen werden? Dann schreiben Sie bitte eine E-Mail (gutachterpool@aeowl.de) und fordern einen Antrag auf Aufnahme in den Gutachterpool an. Ihr Engagement ist ein wertvoller Beitrag gegen den zunehmenden Mangel an ärztlichen Gutachterinnen und Gutachtern.

Weitere Informationen und Hilfsmittel für die Erstattung von gerichtlichen Sachverständigengutachten sind abrufbar unter www.justiz.nrw.de/BS/formulare/sachverstaendige/index.php

Ärzte und Apotheker fordern den Ausbau der öffentlichen Trinkwasserversorgung

„Wasser macht schlau“: Kampagne wirbt für ausreichendes Trinken

Für mehr öffentliche Trinkwasserbrunnen in den Innenstädten sowie Trinkwasserspender in öffentlichen Gebäuden setzen sich die Ärztekammer und die Apothekerkammer in Westfalen-Lippe ein. Gerade in Zeiten von Extremwetterlagen mit anhaltenden Hitzeperioden sei es erforderlich, dass die Menschen ausreichend Flüssigkeit zu sich nehmen können. Dafür müssten nach Ansicht der beiden Heilberufskammern genügend leicht zugängliche Gelegenheiten geschaffen werden, denn die Bürgerinnen und Bürger sollten nicht nur zu Hause oder am Arbeitsplatz, sondern auch unterwegs ausreichend Gelegenheit haben zu trinken. Daher sollen die Städte und Gemeinden mehr öffentliche Trinkwasserspender einrichten, wo die Menschen gerade im Sommer direkt trinken oder ihre Trinkflaschen nachfüllen können.

Ärzte und Apotheker in Westfalen-Lippe machen gemeinsam darauf aufmerksam, dass das Trinken von ausreichend Wasser nicht nur die geistige Leistungsfähigkeit

fördern kann, sondern auch für die gesamte Gesundheit von enormer Bedeutung ist. „Gerade an sehr warmen und heißen Tagen ist es wichtig, seinen Körper regelmäßig mit ausreichend viel Flüssigkeit zu versorgen“, betont Dr. Hans-Albert Gehle, Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe. „Wenn wir zu wenig Wasser trinken, sind Kopfschmerzen, Konzentrationsstörungen, Müdigkeit oder Verwirrtheit einige der typischen Symptome für eine Dehydration“, ergänzt Gabriele Regina Overwiening, Präsidentin der Apothekerkammer Westfalen-Lippe. Beide Heilberufskammern werben gemeinsam mit Plakaten in Arztpraxen und Apotheken mit dem Motto „Wasser macht schlau“ dafür, ausreichend und regelmäßig Wasser zu trinken.

Das Gehirn ist ein komplexes Organ, das für seine Funktionen auf eine stetige Versorgung mit Nährstoffen und Sauerstoff angewiesen ist. Wasser spielt hierbei eine zentrale Rolle, da es als Transportmedium für diese lebenswichtigen Substanzen fungiert. Wenn das Gehirn gut durchblutet ist, erhalten die Gehirnzellen mehr Sauerstoff und Nährstoffe, was ihre Leistungsfähigkeit steigert. Dies äußert sich in einer verbesserten Merkfähigkeit, schnellerem Denken und einer allgemein besseren geistigen Verfassung.

In den Apotheken ist eine zu geringe Flüssigkeitsaufnahme von Patientinnen und Patienten tägliches Thema. „Einige Arzneimittel können den Flüssigkeitshaushalt beeinflussen und das Risiko für eine Austrocknung des Körpers erhöhen, was sich unter anderem in Müdigkeit, Kopfschmerzen, Schwindel und Verwirrtheit äußern kann. Das betrifft beispielsweise Wassertabletten, aber auch Abführmittel“, betont Overwiening.

„Arzneimittel gegen hohen Blutdruck können bei großer Hitze



**ICH BIN DOCH
KEIN KAMEL.**

**Für mehr öffentliche
Trinkwasserspender.**



Ein Plakat mit zwei Motiven, die an ausreichendes Wassertrinken erinnern, liegt dieser Ausgabe des Westfälischen Ärzteblattes bei. Weitere kostenlose Exemplare können angefordert werden bei der Ärztekammer Westfalen-Lippe, E-Mail kom@aekwl.de.

möglicherweise in ihrer Wirkung verstärkt werden, sodass der Blutdruck zu stark abnimmt und die Dosis unter Umständen von Arzt oder Ärztin angepasst werden muss“, betont Gehle. „Setzen Sie jedoch niemals eigenmächtig Ihr Arzneimittel ab und ändern Sie auch nicht selbstständig die Dosis.“ Obacht ist auch geboten bei der Einnahme von Psychopharmaka oder Medikamenten gegen Allergien oder Übelkeit: „Diese können in die körpereigene Temperaturregulation eingreifen und die Schweißproduktion einschränken. Dieser Abkühlungsmechanismus funktioniert dann nicht mehr richtig, und das Risiko für hitzebedingte Gesundheitsgefahren steigt“.



WASSER MACHT SCHLAU.

**Fragen Sie doch Ihre Ärztin, Ihren Arzt,
Ihre Apothekerin oder Ihren Apotheker.**

**Für mehr öffentliche
Trinkwasserspender.**



Offen für Altes — Medizin aus indischer Sicht

Ayurvedische Medizin

Als Teilnehmer des Ausbildungsganges Traditionelle Indische Medizin der Universität Duisburg-Essen hat Dr. David Manamayil im November 2023 die Ayurvedische Universität Kottakal in Kerala/Indien besucht. Er berichtet von einem Gesundheitskonzept, das auch hierzulande immer mehr Aufmerksamkeit erfährt.

Von Dr. David Manamayil, Facharzt für Innere Medizin

Ayurveda ist ein altes indisches Gesundheitssystem, das auf den vedischen Schriften basiert und eine ganzheitliche Herangehensweise an Gesundheit und Wohlbefinden verfolgt. Der Begriff „Ayurveda“ stammt aus dem Sanskrit und bedeutet „Wissen vom Leben“. Es wird angenommen, dass Ayurveda vor mehr als 5000 Jahren in Indien entstanden ist und sich im Laufe der Zeit zu einem umfassenden Gesundheitssystem entwickelt hat. Auch heute noch stellt die ayurvedische Medizin eine Säule des indischen Gesundheitssystems und der Gesundheitsversorgung dar.

Gleichgewicht für Gesundheit

Das grundlegende Konzept von Ayurveda beruht auf der Idee, dass Körper, Geist und Seele in einem harmonischen Gleichgewicht sein müssen, um Gesundheit zu erreichen.



Serie

Junge Ärzte



Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Ausbildungsganges Traditionelle Indische Medizin der Universität Duisburg-Essen — rechts Dr. David Manamayil — besuchten im November die Ayurvedische Universität im südindischen Kottakal.

Foto: privat

Dieses Gleichgewicht wird als Doshas bezeichnet und umfasst drei Hauptenergien: Vata (Luft und Äther), Pitta (Feuer und Wasser) und Kapha (Erde und Wasser). Jeder Mensch hat eine einzigartige Kombination dieser Doshas, die als Prakriti bezeichnet wird und bestimmt, wie er auf Umweltfaktoren reagiert und welche Gesundheitsprobleme auftreten können.

Individuell zugeschnittene Behandlung

Ayurveda verwendet eine Vielzahl von Techniken, um das Gleichgewicht der Doshas wiederherzustellen und die Gesundheit zu fördern. Dazu gehören Kräutermedizin, Ernährung, Yoga, Meditation, Atemübungen, Massagen und Reinigungsverfahren wie Panchakarma. Die Behandlungen werden individuell auf jeden Menschen zugeschnitten, basierend auf seiner Konstitution und

seinen spezifischen Gesundheitsproblemen.

Selbstheilungskräfte aktivieren

Die ayurvedische Medizin betrachtet nicht nur die Symptome einer Krankheit, sondern auch die zugrunde liegenden Ursachen, die auf Ungleichgewichte der Doshas zurückzuführen sein können. Durch die Wiederherstellung des Gleichgewichts der Doshas wird angestrebt, die Selbstheilungskräfte des Körpers zu aktivieren und die Gesundheit auf ganzheitliche Weise zu verbessern.

In den letzten Jahren hat Ayurveda auch außerhalb Indiens an Popularität gewonnen, da immer mehr Menschen nach ganzheitlichen Ansätzen zur Gesundheitspflege suchen.

Es gibt mittlerweile Ayurveda-Kliniken, -Spas und -Praktizierende auf der ganzen Welt, die die Prinzipien dieses alten Gesundheitssystems anwenden, um Menschen bei der Erhaltung ihrer Gesundheit und ihres Wohlbefindens zu unterstützen.

Alles Hokus Pokus und Esoterikspinnerei? Um diesem Vorurteil zu begegnen, machte sich unsere Gruppe selbst ein Bild vor Ort in Kerala/Indien. Zu unserem Erstaunen bietet die ayurvedische Medizin Optionen, insbesondere bei der Behandlung chronischer Erkrankungen, wie z. B. der rheumatischen Arthritis, die auch der Überprüfung in doppelblind randomisierten, kontrollierten Studien standhalten konnte.

Von weiteren Eindrücken und Begegnungen in Kerala berichtet Dr. David Manamayil in einer der kommenden Ausgaben des Westfälischen Ärzteblattes.

FORTSCHRITTSHOFFNUNGEN UND GRENZERFAHRUNGEN IN DER MODERNEN MEDIZIN

Mittwoch, 18. September 2024, 16.30 bis 20.00 Uhr
Gut Havichhorst, Havichhorster Mühle 100, 48157 Münster

Wir leben in einem Land mit einem sehr hoch entwickelten Gesundheitssystem – manche sagen, es zähle zu den besten der Welt. Es ist allerdings auch eines der teuersten der Welt und man muss sich fragen, inwieweit die Patientinnen und Patienten von der modernen Medizin in einem durchökonomisierten Gesundheitswesen auch profitieren. Hat tatsächlich alles, was als medizinischer Fortschritt erscheint, einen Benefit für Patientinnen und Patienten? Wie gehen wir mit medizinischen Entscheidungen um, die keinen hinreichenden Nutzen für Patientinnen und Patienten haben? Geht es in unserem Gesundheitswesen um mehr Lebens-tage um jeden Preis oder mehr um die gelebte Lebensqualität?

Wir möchten uns auf dem diesjährigen Ethikforum damit beschäftigen, welche Grenzen es in unserem hochentwickelten Gesundheitswesen gibt, und welche Zukunftsoptionen denkbar wären.

Ich lade Sie sehr herzlich zu unserem Ethikforum ein und freue mich auf eine spannende Diskussion mit Ihnen!



Dr. med. Bernd Hanswille
Vorsitzender des Arbeitskreises Ethik-Rat
der Ärztekammer Westfalen-Lippe

Das Programm für das Ethikforum wurde gemeinsam mit den Mitgliedern des Arbeitskreises Ethik-Rat erstellt.

Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenfrei.

Die Veranstaltung ist im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL mit 4 Punkten der Kategorie A anrechenbar. Begrenzte Teilnehmerzahl. Schriftliche Anmeldung zwingend erforderlich!

Auskunft und schriftliche Anmeldung unter:
Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL
Postfach 40 67
48022 Münster

Tel.: 0251 929-2243, Fax: 0251 929-272243
E-Mail: rimachi.romero@aekwl.de



Online-Anmeldung: www.akademie-wl.de/katalog



©VILevi — stock.adobe.com

PROGRAMM

- 16.30 UHR** Anmeldung und Begrüßungskaffee
- 17.00 UHR** **Begrüßung**
Dr. med. Johannes Albert **Gehle**,
Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe
Dr. med. Bernd **Hanswille**,
Vorsitzender des Arbeitskreises Ethik-Rat der ÄKWL
- 17.20 UHR** **Existenzielle Herausforderungen in der Perinatologie und deren Langzeitperspektive**
Marc **Hertel**, Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin, Neonatologie, Pädiatrische Pneumologie, Oberarzt St. Louise Kinderklinik Paderborn
- 17.40 UHR** **Mut zur individuellen Entscheidung in der Altersmedizin**
Stefanie **Oberfeld**, Cheffärztin Abteilung für Gerontopsychiatrie am St. Rochushospital Telgte, Fachärztin für Psychiatrie, Psychotherapie und Neurologie
- 18.00 UHR** **Ist weniger in der Medizin manchmal mehr?**
Prof. Dr. med. Dr. theol. Gereon **Heuft**, Facharzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Facharzt für Neurologie und Psychiatrie – Psychoanalyse, Klinische Geriatrie – Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Universitätsklinikum Münster
- 18.30 UHR** **Podiumsdiskussion**
mit
Marc **Hertel**
Prof. Dr. med. Dr. theol. Gereon **Heuft**
Stefanie **Oberfeld**
Elisabeth **Stegemann-Nicola**, stv. Vorsitzende und Patientenvertreterin der Ethikkommission Westfalen-Lippe und Präsidentin der Deutschen Rheuma-Liga NRW

Moderation: Dr. med. Bernd **Hanswille**,
Vorsitzender des Arbeitskreises Ethik-Rat der ÄKWL

Pflicht zur kostenfreien Herausgabe der Patientenakte



©Alexander Limbach – stock.adobe.com

Von Christiane Neue LL.M., Juristische Leiterin der Gutachterkommission für Arzthaftpflichtfragen der ÄKWL

Ärztinnen und Ärzte sind sowohl aus dem Behandlungsvertrag (§ 630f BGB) als auch berufsrechtlich (§ 10 Berufsordnung der ÄKWL) verpflichtet, ihre Behandlungen zeitnah schriftlich oder elektronisch zu dokumentieren. Die Dokumentation dient einerseits den Ärztinnen und Ärzten als Gedächtnisstütze, aber auch dem Interesse der Patientinnen und Patienten an einer ordnungsgemäßen Dokumentation. Die Patientenakte ist für die Dauer von zehn Jahren nach Abschluss der Behandlung aufzubewahren. Das Unterlassen von dokumentationspflichtigen Maßnahmen oder die unterlassene Aufbewahrung der Patientenakte kann für die Ärztin oder den Arzt negative Folgen in einem Arzthaftungsprozess haben. Denn ist eine medizinisch gebotene wesentliche Maßnahme und ihr Ergebnis nicht aufgezeichnet oder die Patientenakte nicht aufbewahrt worden, wird vermutet, dass diese Maßnahme nicht getroffen wurde (§ 630h Abs. 3 BGB).

Einsichtnahme in die vollständigen Behandlungsunterlagen

Patientinnen und Patienten haben das Recht, Einsicht in die sie betreffende Patientenakte zu nehmen. Die Ärztin oder der Arzt muss daher unverzüglich Einsicht in die vollständige Dokumentation gewähren, wenn die Patientin oder der Patient dies verlangt. Diese Verpflichtung ergibt sich aus dem Behandlungsvertrag (§ 630g BGB) und dem ärztlichen Berufsrecht (§ 10 Abs. 2 Berufsordnung der ÄKWL). Niederschriften

über persönliche Eindrücke oder subjektive Wahrnehmung der Ärztin oder des Arztes sind ebenfalls offenzulegen. Ein begründetes Interesse an der Nichtoffenbarung solcher Aufzeichnungen ist im Regelfall nicht gegeben. Die Einsichtnahme darf nur dann verweigert werden, soweit erhebliche therapeutische Gründe oder sonstige erhebliche Rechte Dritter entgegenstehen. Die Ablehnung der Einsichtnahme muss begründet werden und ist nur in Ausnahmefällen gerechtfertigt. Anstelle einer Einsichtnahme kann die Patientin oder der Patient auch elektronische Abschriften oder die Herausgabe einer vollständigen Kopie der Patientenakte verlangen.

Aktuelle Rechtsprechung beruht auf der DSGVO

Aus den Regelungen zum Behandlungsvertrag (§ 630g Abs. 1 Satz 3 i.V.m. § 811 Abs. 2 Satz 1 sowie § 630g Abs. 2 Satz 2 BGB) und auch aus der Berufsordnung (§ 10 Abs. 2

Satz 2 Berufsordnung der ÄKWL) ergibt sich, dass die Patientin oder der Patient etwaige für die Herausgabe der Patientenunterlagen entstehende Kosten, beispielsweise Kopier- und Portokosten, zu erstatten hat.

Der Europäische Gerichtshof (EuGH) hat mit Urteil vom 26.10.2023 (Aktenzeichen C-307/22) jedoch entschieden, dass diese Regelungen mit dem Recht der Europäischen Union nicht vereinbar sind und dass Patientinnen und Patienten das Recht auf eine kostenfreie Herausgabe der Patientenakte haben. Der betroffenen Person ist im Rahmen des Arzt-Patienten-Verhältnisses eine originalgetreue und vollständige Kopie der Patientenakte zur Verfügung zu stellen. Diese Rechtsprechung beruht auf der Datenschutzgrundverordnung (DSGVO), nach der Patientinnen und Patienten aus Art. 15 Abs. 3 DSGVO ein Auskunftsanspruch über alle personenbezogenen Daten zu-

steht, die von der Ärztin oder dem Arzt verarbeitet werden. Diese Informationen sind nach Art. 12 Abs. 5 S. 1 DSGVO unentgeltlich zur Verfügung zu stellen. Ein angemessenes Entgelt kann nur bei offenkundig unbegründeten oder exzessiven Anträgen bzw. für weitere Kopien verlangt werden (Art. 12 Abs. 5 S. 2 und Art. 15 Abs. 3 Satz 2 DSGVO). Auch wenn das datenschutzrechtliche Auskunftsrecht den Zweck hat, die Ausübung der Rechte aus der DSGVO zu erleichtern, hat der Europäische Gerichtshof entschieden, dass die Verpflichtung zur unentgeltlichen Herausgabe einer ersten

Umfang der Dokumentationspflicht (§ 630f Absatz 2 BGB)

Der Behandelnde ist verpflichtet, in der Patientenakte sämtliche aus fachlicher Sicht für die derzeitige und künftige Behandlung wesentlichen Maßnahmen und deren Ergebnisse aufzuzeichnen, insbesondere die Anamnese, Diagnosen, Untersuchungen, Untersuchungsergebnisse, Befunde, Therapien und ihre Wirkungen, Eingriffe und ihre Wirkungen, Einwilligungen und Aufklärungen. Arztbriefe sind in die Patientenakte aufzunehmen.

Kopie der Patientenakte auch dann gilt, wenn die Anforderung durch die Patientin oder den Patienten nicht mit datenschutzrechtlichen, sondern mit anderen Belangen oder gar nicht begründet wird.

Für Ärztinnen und Ärzte bedeutet das, dass sie auf Anforderung im Regelfall zur unentgeltlichen Herausgabe der vollständigen Patientenakte gegenüber der Patientin oder dem Patienten verpflichtet sind – auch dann, wenn die betroffene Person sich (beispielsweise anwaltlich) vertreten lässt.

Anders zu bewerten ist die Situation allerdings, wenn nach dem Tod der Patientin oder des Patienten ein Einsichtnahme-

HABEN SIE FRAGEN?

Die juristischen Mitarbeitenden des Ressorts Recht stehen allen Kammerangehörigen in berufsbezogenen rechtlichen Fragen zur Verfügung:
Tel. 0251 929-2059, -2051, -2056 oder -2054

Weitere Informationen gibt es unter www.aekwl.de/arztundrecht



Bei Fragen in Zusammenhang mit Behandlungsfehlervorwürfen geben die juristischen Mitglieder der Gutachterkommission Auskunft: Tel. 0251 929-9100

Weitere Informationen: www.aekwl.de/gak-arzt



der Erben oder von Angehörigen nach § 630g Abs. 3 BGB in Betracht kommt. Da diesen ein Auskunftsanspruch nach der DSGVO nicht

zusteht, wären etwaige Kosten für die Zurverfügungstellung der Dokumentation von den Erben oder Angehörigen zu erstatten.

Anzeige

Den ganzen Tag kümmere ich mich um kranke Menschen. Aber in einer gesunden Arbeitsatmosphäre.

Dr. Dejan Vlajnic, Oberarzt im Kinderpalliativzentrum

Medizin ist nicht ENTWEDER... ODER. Medizin ist SOWOHL ALS AUCH!

Entscheide Dich für die **Vestische Kinder- und Jugendklinik Datteln** als Arbeitgeber und Du arbeitest in einem Arbeitsumfeld, in dem alle aufeinander achten. Zum nächstmöglichen Zeitpunkt suchen wir Verstärkung für das Kinderpalliativzentrum durch einen

FACHARZT FÜR KINDER- UND JUGENDMEDIZIN, ALLGEMEINMEDIZIN ODER ANÄSTHESIE (M/W/D).

Durch Scannen des QR-Codes gelangst Du direkt zur ausführlichen Stellenbeschreibung in unserem Bewerbungsportal. Gerne informieren wir Dich über alle finanziellen, zeitlichen und sozialen Vorteile dieser Stelle in einem persönlichen Gespräch. **Wir freuen uns auf Dich, bis gleich!**

www.kinderklinik-datteln.de | www.kinderpalliativzentrum.de | Dr.-Friedrich-Steiner-St. 5 | 45711 Datteln

 **KinderPalliativzentrum**
LEID LINDERN – LEBEN GESTALTEN

 **Vestische Kinder- und Jugendklinik Datteln**
UNIVERSITÄT WITTEN/HERDECKE

Tipps zum Ausbildungsstart der Medizinischen Fachangestellten

Patin als Bezugsperson für Auszubildende in der Praxis

Von Anja Schulze Detten,
Ressort Aus- und Weiterbildung der ÄKWL

Gestern waren sie noch Schülerinnen und Schüler, trafen sich nachmittags mit Freunden oder gingen zum Sport – mit dem Beginn der Ausbildung als Medizinische Fachangestellte ändert sich für junge Menschen der Alltag, der ab sofort durch ganztägige Arbeit in einem noch fremden Umfeld mit älteren Kolleginnen vorgegeben ist. Aller Anfang ist schwer und stellt nicht nur die oft noch jugendlichen Auszubildenden vor neue Herausforderungen.

Neues Teammitglied bedeutet Veränderung

Selbst für ein eingespieltes Praxisteam bedeutet ein neues Teammitglied Unruhe und Veränderung. Meistens ist das gesamte Team mit an der Ausbildung beteiligt, auch wenn die Ärztin bzw. der Arzt formal der Auszubildende ist. Praxisinhaber und Team sollten gemeinsam überlegen, wie die ersten Ausbildungstage gestaltet werden, wer grundsätzlich welche Aufgaben bezüglich der Auszubildenden übernehmen soll und wie sie in die Arbeit bzw. in den Alltag als Medizinische Fachangestellte am besten herangeführt wird, ohne sie gleich zu überfordern. So wird der Start in die Ausbildung erleichtert und die Auszubildende hat von Anfang an das gute Gefühl, willkommen und gut aufgehoben zu sein.

Patinnen brauchen Freiräume

Idealerweise ist eine Mitarbeiterin bereit, die „Patenschaft“ für die Auszubildende zu übernehmen. Als erste Ansprechpartnerin ist die Patin Bezugsperson für die Auszubildende, die sie bei Fragen und Vorkommnissen unterstützt. Die Patin kann entweder für die gesamte Einarbeitung zuständig sein oder gemeinsam mit dem Ausbilder die Ausbildung überwachen und koordinieren. Für die zusätzliche verantwortungsvolle Aufgabe der „Patenschaft“ und die Einarbeitung müssen allerdings Freiräume geschaffen werden. Zudem müssen die Zuständigkeiten klar geregelt sein.



Der MFA-Beruf ist vielseitig und verantwortungsvoll – die Ärztekammer gibt Tipps für einen guten Start der neuen Auszubildenden. Foto: Eick

Regelmäßige Gespräche

Von Anfang an sollten regelmäßige (wöchentliche) Gespräche eingeplant werden, in denen Ausbilder oder Patin gemeinsam mit der Auszubildenden die Ausbildungswoche reflektieren: Wo ist es gut gelaufen und wo hakt es vielleicht noch? Warum ist ein Fehler geschehen und wie kann der Fehler in Zukunft vermieden werden? Die Auszubildende sollte auch nach ihren Eindrücken und Erwartungen befragt werden. Vielleicht lassen sich neue Ideen umsetzen oder besondere Fähigkeiten der Auszubildenden für die Praxis nutzen? Unsicherheiten, Unzufriedenheiten (auf beiden Seiten) aber auch Streitigkeiten lassen sich durch regelmäßige Gespräche oft ausräumen oder von vornherein vermeiden.

Ausbildung planen

Die betrieblichen Ausbildungsinhalte richten sich nach dem Rahmenplan, der durch die Verordnung über die Berufsausbildung zum/zur MFA bundeseinheitlich geregelt ist. Den Ausbildungsrahmenplan ist auf der Webseite der Ärztekammer zu finden und

auch als Checkliste im Ausbildungsnachweis (Berichtsheft) der Auszubildenden abgedruckt.

Betrieblicher Ausbildungsplan

Auf Grundlage des Ausbildungsrahmenplans sollte der betriebliche Ausbildungsplan erstellt werden, der die individuellen Praxisabläufe und -aufgaben berücksichtigt. Wann wird die Auszubildende in welchem Arbeitsbereich eingearbeitet und wer ist zuständig? Was hat die Auszubildende im Arbeitsbereich besonders zu beachten?

Kollegiale Kooperation in der MFA-Ausbildung

Der Ausbildungsrahmenplan orientiert sich grundsätzlich an den Ausbildungsmöglichkeiten, die in einer Allgemeinarztpraxis gegeben sind. Typische Beispiele ganz zentraler Fertigkeiten und Kenntnisse finden sich in der Assistenz bei ärztlicher Diagnostik und Therapie. Kann ein spezialisierter Facharzt nicht alle medizinischen Ausbildungsinhalte ohne Weiteres vermitteln, ist ein gewisser Ausgleich zwar durch

den medizinischen Fachkundeunterricht im Berufskolleg gegeben. Dennoch sollte auf dem Wege der kollegialen Kooperation versucht werden, Azubis zumindest phasenweise in Praxen mit hausärztlicher Ausrichtung Erfahrungen in den Bereichen sammeln zu lassen, in denen das eigene Ausbildungsangebot nicht ausreicht.

An neue Aufgaben heranhelfen

Sind Auszubildende mit bestimmten Aufgaben oder Arbeitsabläufen vertraut, können sie die Verantwortung für diese Tätigkeiten übertragen bekommen und im möglichen Rahmen zu selbstständigem Arbeiten befähigt werden. Um dies zu erreichen, ist natürlich zunächst die Heranführung an neue Aufgaben erforderlich. Dabei ist die Vorbildfunktion nicht zu verkennen, denn vorgelebte Verhaltensweisen der Kolleginnen werden häufig übernommen. Was ist dem Arzt und seinem Team wichtig? Genau dies sollte die Auszubildende im Team vorgelebt finden. Auch das äußere Erscheinungsbild und die Wortwahl gegenüber Patienten sollten Beachtung finden.

Wurde eine Arbeitsanweisung auch wirklich richtig verstanden? Eine Frage an die Auszubildende legt offen, ob noch etwas unklar ist oder weitere Erläuterungen notwendig sind. Regelmäßige Kontrolle zeigt, ob Tätigkeiten richtig ausgeführt werden. Sollten Fehler auftreten, braucht es Hinweise, damit die Fehler selbstständig erkannt und behoben werden können, so können sie sich erst gar nicht festsetzen.

Die Ausbildung ist das Fundament für die künftigen Berufsjahre. Ausbilder sollten nicht nur die fachlichen Fertigkeiten und Kenntnisse bzw. die berufliche Handlungsfähigkeit, sondern auch die Freude am Beruf der Medizinischen Fachangestellten vermitteln. So bilden sie im Team gemeinsam eine Kollegin aus, die ihren Beruf liebt und nach der Ausbildung gerne in der Praxis bleibt.

Haben Sie Fragen zur Ausbildung oder suchen Sie noch eine Auszubildende? Das Sachgebiet Ausbildung MFA informiert gern: Tel. 0251 929-2250, E-Mail: mfa@aeowl.de, Internet: www.aeowl.de/fuer-aerzte/mfa.

ZAHLEN, BITTE!

1347

Ärztinnen und Ärzte nahmen im Jahr 2023 an Informationsveranstaltungen der Ärztekammer Westfalen-Lippe zum Thema Weiterbildung teil.



ÄRZTEKAMMER
WESTFALEN-LIPPE



© Polina Tomtosova –
stockadobe.com



» Ich wähle, weil ich eine Medizin möchte, die auch in Zeiten von Katastrophen und Krisen den Menschen in den Mittelpunkt stellt – sowohl den Patienten als auch die Kollegin. «

DR. MED. ANSGAR KOLLMEIER,
FACHARZT FÜR ANÄSTHESIOLOGIE, BIELEFELD



ÄRZTEKAMMER
WESTFALEN-LIPPE

MEINE KAMMER. '24
MEINE WAHL.

www.aeowl.de/kammerwahl2024



Zum Erinnerungsfoto kamen die prüfungsbesten MFA im Garten des Ärztehauses zusammen.

Foto: kd

153 MFA-Auszubildende mit Spitzennoten

Ärztammer zeichnet prüfungsbeste Medizinische Fachangestellte aus

Von Klaus Dercks, ÄKWL

Ausbildungsziel erreicht, die Prüfung mit Bravour bestanden: „Auf diese Leistung können Sie stolz sein“, gratulierte Dr. Hans-Peter Peters, Ausbildungsbeauftragter der Ärztekammer Westfalen-Lippe, jetzt 153 Medizinischen Fachangestellten (MFA), die als Beste ihres Jahrgangs die Berufsausbildung mit Höchstnoten abgeschlossen haben. Sie erreichten bei ihrer Prüfung an einem der 34 Berufskollegs mit MFA-Klassen in Westfalen-Lippe jeweils mindestens 92 von 100 Punkten. Bei einer Feierstunde im Garten des Ärztehauses Münster würdigte die Kammer diese herausragende Leistung mit

Urkunden und Buchpräsenten. Ein Glückwunsch ging zudem an eine Fachwirtin für ambulante medizinische Versorgung, die ihre Fortbildung ebenfalls mit Bestnote absolviert hatte.

1553 Auszubildende hatten sich in den vergangenen Wochen den Sommer-Abschlussprüfungen gestellt, 400 waren bereits im vorangegangenen Winter vor das Prüfergremium getreten. „Sie haben einen Beruf gefunden, der Ihnen Freude bereitet. Anders sind solche Spitzennoten auch mit viel Fleiß nicht zu erreichen“, bestärkte Dr. Peters die Prüfungsbesten in ihrer Berufswahl. Das gewählte Tätigkeitsfeld sei außerordentlich vielfältig und setze auf engagierte Arbeit im Team. „Arzt und Ärztin sind auf Ihre Unterstützung angewiesen und müssen sich jederzeit auf Sie verlassen können“, unterstrich der Ausbildungsbeauftragte. „Ich bin sicher, dass Sie dieser anspruchsvollen Tätigkeit in besonderem Maße gewachsen sind.“

Nur ein Drittel der Praxen bildet MFA aus

Unter den Freien Berufen nehmen Ärztinnen und Ärzte als Auszubildende und Arbeitgeber seit langem eine Spitzenstellung ein. Dr. Pe-

ter dankte den Kolleginnen und Kollegen, die sich für die Qualifizierung des MFA-Nachwuchses engagieren. Er machte aber auch deutlich, dass in diesem Bereich noch eine Menge Luft nach oben sei. Zwar werde ganz allgemein der Fachkräftemangel in der ambulanten Versorgung beklagt. Doch nur etwa ein Drittel der Praxen in Westfalen-Lippe bilde MFA aus.

Die Ärztekammer Westfalen-Lippe ist im Landesteil für die Berufsausbildung der Medizinischen Fachangestellten zuständig und arbeitet dabei eng mit den Berufskollegs zusammen. Auch die Fortbildung für MFA wird von der Kammer betreut: So steht den MFA nicht nur die Fortbildung zur „Fachwirtin für ambulante medizinische Versorgung“ offen. Im Anschluss an die dreijährige Berufsausbildung können Medizinische Fachangestellte unter insgesamt 36 Spezialisierungsqualifikationen wählen und z. B. als „Entlastende Versorgungsassistentin“ weitere Aufgaben in der Arztpraxis übernehmen.

Über die Berufsausbildung für Medizinische Fachangestellte informiert die Ärztekammer Westfalen-Lippe auf ihrer Homepage:



www.aekwl.de/etwasfuerdich

Ärzteversorgung Westfalen-Lippe bezieht Verwaltungsneubau am Hafen in Münster

Neuer nachhaltiger Standort mit Entwicklungsperspektive

20 Monate nach Grundsteinlegung war es nun so weit: Die Ärzteversorgung Westfalen-Lippe (ÄVWL) hat im Juni 2024 ihr neues Verwaltungsgebäude bezogen. Vom bisherigen Standort am Aasee ging es für die rund 130 Mitarbeitenden an den Stadthafen in Münster. In dem neuen, nach höchsten Nachhaltigkeitsstandards konzipierten Verwaltungsgebäude wird ab sofort die Alters-, Berufsunfähigkeits- und Hinterbliebenenversorgung der Ärztinnen und Ärzte in Westfalen-Lippe verwaltet.

Flexibles Nutzungskonzept

„Mit dem neuen Verwaltungssitz bekräftigen wir unseren Gestaltungsanspruch und übernehmen Verantwortung für unsere heutigen und zukünftigen Mitglieder und Rentenbeziehenden. Als moderne Altersversorgungseinrichtung sichern wir unserer wachsenden Versorgungseinrichtung hier ein enormes Entwicklungspotenzial und positionieren uns als attraktiver Arbeitgeber. Das kommt langfristig unseren Mitgliedern und Rentenbeziehenden zugute“, sagt der Vorsitzende des Verwaltungsausschusses, Prof. Dr. Peter Czeschinski. Die bereits bei der Planung vorgesehenen flexiblen Nutzungskonzepte der neu geschaffenen Büroflächen gestatten künftig auch die Vermietung homeoffice-bedingt freier Kapazitäten an andere Nutzer, sodass variabel auf den jeweils tatsächlich benötigten Flächenbedarf reagiert werden kann.

Mit dem Umzug innerhalb Münsters, der nicht zuletzt aus Platzgründen unumgänglich war, bekennt sich die ÄVWL außerdem zu ihren westfälischen Wurzeln. Währenddessen wird der bisherige Verwaltungssitz – nach einer mehrjährigen Zwischennutzung durch die Universität Münster und das Landgericht – perspektivisch wohnwirtschaftlichen Zwecken zugeführt und trägt somit zur Erleichterung auf dem angespannten Wohnungsmarkt in Münster bei. Weiterer positiver Effekt: Die dadurch erzielbaren Mieteinnahmen kommen langfristig den Mitgliedern der ÄVWL zugute.



Der neue Verwaltungssitz der Ärzteversorgung Westfalen-Lippe am Stadthafen in Münster.

Bild: ÄVWL

Zertifikat belegt Nachhaltigkeit

Auf fast 9000 Quadratmetern Grundfläche ist in 20 Monaten Bauzeit eine moderne Büro- und Arbeitswelt entstanden, die alle Anforderungen hinsichtlich Kapazität, zeitgemäßer technischer Ausstattung sowie hoher Energieeffizienz zukunftsorientiert erfüllt. Dabei liegt der ÄVWL bereits ein Vorzertifikat in Platin der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB) vor, das die Nachhaltigkeit des neuen Büro- und Verwaltungsgebäudes belegt. In Kürze wird die finale Zertifizierung erwartet.

Investitions- und Zeitrahmen eingehalten

Der Gebäudekomplex wurde nach den Plänen der Architekten KSP Engel aus Braunschweig errichtet. Der Entwurf für das Bürogebäude ging aus einem Architektenwettbewerb hervor, der im Jahre 2019 durchgeführt worden war. Sowohl der ursprüngliche Investitions- als auch der avisierte Zeitrahmen konnten eingehalten werden. „Bei einem Projekt dieser Größenordnung

und angesichts der vielen Unwägbarkeiten der zurückliegenden Jahre ist das nicht selbstverständlich. Mein Dank gilt daher allen Projektbeteiligten, die mit ihrem großen Engagement zu diesem Erfolg beigetragen haben“, so Prof. Dr. Ingo Flenker, Mitglied und langjähriger Vorsitzender des Verwaltungsausschusses.

Wie gewohnt können Mitglieder und Rentenbeziehende auch in den neuen Räumlichkeiten der ÄVWL „Am Mittelhafen 30“ persönliche Termine zur individuellen Rentenberatung wahrnehmen und dabei einen Eindruck vom Verwaltungsneubau gewinnen. Um eine entsprechende vorherige Anmeldung beim Mitgliederservice wird gebeten.



No risk, no fun!

CIRS-NRW Bericht des Quartals

CIRS-NRW-Gruppe*

No risk, no fun! So heißt es, meist lässig ausgesprochen, wenn jemand eine Handlung als zu risikoreich bewertet. Mark Zuckerberg wird das Zitat zugeschrieben: „Das größte Risiko ist, kein Risiko einzugehen.“ Was in Wirtschaft und Unternehmertum als Stärke gilt, stellt im gesundheitlichen Kontext, wenn es um die medizinische Behandlung geht, allerdings eine besondere Gefahr dar. Risiko bedeutet auch das Gegenteil von Sicherheit. Im Sinne der Patientensicherheit besteht die Verpflichtung, dieses Risiko stetig zu minimieren.

Risikante Verhaltensweisen sind in der Regel nicht mit mangelndem Wissen verbunden, sondern eher mit einem mangelnden Bewusstsein für das Risiko, das mit einer Aufgabe verbunden ist, oder mit der Nichtbeachtung eines vorgeschriebenen Prozesses.

Plötzlich ist es eine Notfallintubation

In der klinischen Praxis gibt es häufig solche Situationen, wie auch der CIRS-Fall 258949 belegt: „Auf der Intensivstation zeigt der Respirator eines invasiv beatmeten ASA 4-Patienten mit einer Covid-Pneumonie einen Leckagealarm von ca. 10 l/min an. Vereinbart wird eine elektive, geplante Umintubation entsprechend internen SOP. Während das Pflegefachpersonal die Umintubation vorbereitet, ist der diensthabende Anästhesist zusammen mit dem diensthabenden Arzt der Fachabteilung im Patienten-ISO-Zimmer. Ohne sich abzusichern und auf den Abschluss der Vorbereitung des gesamten Teams zu warten, entfernt der Anästhesist den liegenden, defekten Tubus. Es bestand die Gefahr der Hypoxie bei fehlendem, gesichertem Atemweg. Aus der geplanten, elektiven Umintubation wird eine Notfallintubation.“

Risikante Verhaltensweisen wie in diesem Beispiel sind weit verbreitet, wenn sich erfahrenere Personen von Regeln, Richtlinien und Verfahren entfernen. Häufig sehen sie die Risiken nicht mehr, die sie im Laufe der Zeit durch pragmatisches Vorgehen entwickelt haben.

Zur Erinnerung: Menschliches Versagen ist ein unvermeidliches, unvorhersehbares und

unbeabsichtigtes Verhalten. Es ist keine bewusste Entscheidung – man entscheidet sich nicht dafür, Fehler zu machen, denn jeder Mensch ist fehlbar. Risikobehaftetes Verhalten wie im geschilderten Fall unterscheidet sich von menschlichem Versagen oder fehlerhaftem Verhalten. Es handelt sich hierbei um Verhaltensentscheidungen, die bewusst getroffen werden, wenn Individuen die Wahrnehmung für die Gefahr des mit ihrer Wahl verbundenen Risikos verloren haben oder fälschlicherweise glauben, das Risiko sei unbedeutend oder gerechtfertigt.

Sichere Verhaltensentscheidungen fördern

Einer der wesentlichen Gründe von Fehlern in Behandlungsprozessen liegt in der Art und Weise, wie Organisationen menschliches Versagen, Risikoverhalten und rücksichts-

» Man entscheidet sich nicht dafür, Fehler zu machen. «

loses Verhalten definieren, unterscheiden und dann darauf reagieren bzw.

dieses dulden. Hier ist von entscheidender Bedeutung, wie mit diesen risikobehafteten Verhaltensweisen proaktiv und konstruktiv umgegangen wird, damit sichere Verhaltensentscheidungen gefördert werden und risikobehaftetes bzw. rücksichtsloses Verhalten nicht stattfinden kann.

Belohnung für risikobehaftetes Verhalten?

Wenn jedoch die Risikotoleranz der Organisation hoch ist, kann risikobehaftetes Verhalten Belohnungen hervorrufen. Wer in kurzer Zeit mehr als andere bewältigen kann, kann bewundert werden, selbst wenn gefährliche Abkürzungen genommen wurden, um die Arbeit zu erledigen.



* Für die CIRS-NRW-Gruppe:
Susanne Eschkötter, Risikomanagement ERGO
Versicherung AG
Christoph Fedder, Stiftung Volmarstein

Tolerant gegenüber Risiken

Mit der Zeit schwindet das wahrnehmbare Risiko, das mit diesen Verhaltensweisen verbunden ist, und die gesamte Organisationskultur wird tolerant gegenüber diesen Risiken. Der Einzelne entscheidet sich nicht dafür, Patienten in Gefahr zu bringen; stattdessen haben alle das Gefühl, dass sie immer noch sicher handeln.

Gefährdende Verhaltensweisen können demnach durch Systemfehler ausgelöst werden, die der Einzelne oft täglich umgehen muss, um die Arbeit zu erledigen und Aufgaben wie vorgesehen auszuführen. Der Einsatz, trotz Hindernissen Patientenversorgung zu leisten, wird belohnt, selbst wenn dies bedeutet, Abkürzungen zu nehmen, Verfahren zu verletzen oder das System wie vorgesehen zu umgehen.

Präventive Aufmerksamkeit im Team

Damit die Prozesse sicher bleiben, braucht es präventive Aufmerksamkeit im Team. Diese hätte auch im vorliegenden Fall das

risikobehaftete Verhalten einer einzelnen Person vielleicht verhindern können. Auch Teamwork und gelebte Sicherheitskultur haben Einfluss auf risikobehaftetes Verhalten und können dessen Auswirkung reduzieren. Denn der in Versuchung Geratene wird eingebettet in eine gelebte Sicherheitskultur und risikobehaftetes Verhalten wird nicht zugelassen. Es gibt keine Kultur der Akzeptanz oder positive Verstärkung, auch weil die Organisation ihre rote Linie markiert hat. Hierzu gehört, dass gemeinsame Absprachen, gelebte Offenheit, Kommunikation und der Teamgedanke in der Organisation einen hohen Stellenwert haben, um das System resistenter gegen risikobehaftetes Verhalten zu machen.

Verhaltensweisen, die Risiken, Fehler und kritische Ereignisse fördern können, sollten zusammen mit einer notwendigen Überprüfung des Systems im Mittelpunkt eines Patientensicherheitsprogramms stehen. Riskantes Verhalten ist eine der größten Sicherheitsherausforderungen für eine Organisation, aber auch die größte Chance zur Verbesserung.

ZAHLEN, BITTE!

5990

Fortbildungszertifikate hat die Ärztekammer im Jahr 2023 für Ärztinnen und Ärzte in Westfalen-Lippe ausgestellt.



ÄRZTEKAMMER
WESTFALEN-LIPPE



©Polina Tomosova –
stock.adobe.com



» Ich wähle, weil ich gesellschaftliche Verantwortung übernehmen und Veränderung mitgestalten will. Nur wer wählt, kann die gesundheitspolitische Situation im Land aktiv beeinflussen! «

DR. MED. UNIV. TAMARA WILFLING,
FACHÄRZTIN FÜR HALS-NASEN-OHRENHEILKUNDE, GÜTERSLOH



ÄRZTEKAMMER
WESTFALEN-LIPPE

MEINE KAMMER. '24
MEINE WAHL.

www.aekwl.de/kammerwahl2024

Webinar – Medikamentenrückstände im Wasser

Mittwoch, 28. August 2024,
16.00 bis 19.00 Uhr

Veranstaltungsort
ILIAS – Lernplattform der Akademie
für medizinische Fortbildung
der ÄKWL und der KVWL

In Deutschland liegt der jährliche Medikamentenverbrauch bei etwa 30 000 Tonnen. Dabei gelangen insgesamt 3000 Medikamentenwirkstoffe über Duschwasser und Ausscheidungen ins Abwasser – so wird z. B. der Wassereintrag von Diclofenac auf 63 Tonnen jährlich geschätzt. Im Wasserkreislauf verursachen Medikamentenrückstände erhebliche Probleme.

Ärztinnen und Ärzte als Verordner dieser Wirkstoffe können ihre Patientinnen und Patienten über diese Mechanismen informieren. Sie können beraten, wie die Medikamentenverwendung und -entsorgung sinnvoll erfolgen kann – sicher nicht über die Toilette oder das Waschbecken, sondern über den Restmüll.

Die Veranstaltung soll für das Thema „Medikamentenrückstände im Wasser“ in der Ärzteschaft sensibilisieren und Anregungen geben, wie der Eintrag von Medikamenten im Wasser reduziert werden kann. Sie zeigt zudem die aktuellen technischen Möglichkeiten und Probleme beim Schutz des Wasserkreislaufs auf.

**Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenfrei.
Begrenzte Teilnehmerzahl!**

Die Veranstaltung ist im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL mit insgesamt 4 Punkten (Kategorie: A) anerkannt.

Webinar

Bitte beachten Sie, dass die Teilnahme eine stabile Internetverbindung, den Browser Mozilla Firefox, Google Chrome, Microsoft Edge (aktuellste Version) oder Safari für iOS, ein funktionierendes Audiosystem (z. B. Kopfhörer) und ggf. eine Webcam und ein Mikrofon voraussetzt.

Anmeldung

Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL
Hendrik Petermann, Postfach 40 67, 48022 Münster
Telefon: 0251 929-2203, Telefax: 0251 929-272203
E-Mail: hendrik.petermann@aekwl.de



Online-Fortbildungskatalog: www.aekwl.de/katalog



Programm

- | | |
|-----------------|---|
| 16.00–16.15 Uhr | Grußwort Dr. med. Anne Bunte, Vorstandsmitglied der Ärztekammer Westfalen-Lippe |
| 16.15–16.30 Uhr | Einführung in das Thema Dr. med. Ulrike Beiteke, Vorsitzende des Arbeitskreises „Umwelt, Klima, öffentliche Gesundheit und Arbeitsmedizin“ der Ärztekammer Westfalen-Lippe |
| 16.30–17.00 Uhr | Medikamente im Abwasser – was bedeutet das für die Abwasserbehandlung? Prof. Dr. Issa Nafo, Geschäftsbereichsleiter Grundlagen und Entwicklung EmscherGenossenschaft und Lippeverband |
| 17.00–17.30 Uhr | Umwelteinträge von Arzneimittelwirkstoffen – Risikobewertung und –management Dr. Gerd Maack, Umweltbundesamt Fachgebiet IV 2.2 „Arzneimittel“ |
| 17.30–17.45 Uhr | Pause |
| 17.45–18.15 Uhr | Reduzierung von Mikroschadstoffen Andrea Kaste, Referat IV-7 Abwasserbeseitigung im Umweltministerium NRW |
| 18.15–19.00 Uhr | Diskussion |
| Moderation: | Dr. med. Ulrike Beiteke, Vorsitzende des Arbeitskreises „Umwelt, Klima, öffentliche Gesundheit und Arbeitsmedizin“ der Ärztekammer Westfalen-Lippe |

HARTMANNBUND

ZUKUNFT BRAUCHT IMPULSE!

KAMMERWAHL 2024

INFORMIEREN
SIE SICH JETZT!



Digitalisierung als Chance: Hartmannbund gestaltet digitale Zukunft

Als Ärztinnen und Ärzte unterstützen wir die Digitalisierung - eine Digitalisierung, die nicht blockiert. Es braucht unsere Expertise und unseren Sachverstand – diese bringen wir als Hartmannbund mit. Es ist unser Ziel, die große Lücke zwischen digitalen Visionen und konkreter Alltagsversorgung zu schließen und aktiv zu gestalten.

UNSERE THEMEN + Digitalisierung als Chance + Aktive Patientensteuerung + Endlich (!) Bürokratieabbau + Ärztekammer als Weiterbildungspartner + Familienfreundliche Karriere für Ärztinnen und Ärzte + Versorgungserhaltende und motivierende Vergütung + Vernetzung – Arbeit im Team + Abwanderung von Ärztinnen und Ärzten verhindern



Hartmannbund
Zukunft braucht Impulse!

**IHRE STIMME
FÜR NEUE IMPULSE!**
Hartmannbund wählen.



www.zukunft-braucht-impulse.de

GLÜCKWUNSCH

Zum 98. Geburtstag

Dr. med. Ruth Junge,
Stemwede 23.09.1926

Zum 92. Geburtstag

Dr. med. Ulrich Anders,
Dortmund 01.09.1932

Zum 91. Geburtstag

Prof. Dr. med. Dr. h. c. Jürgen
Sökeland,
Dortmund 25.09.1933

Zum 85. Geburtstag

Dr. med. Darius Sohrab,
Bocholt 08.09.1939

Dr. med. Folker Janssen,
Bielefeld 19.09.1939

Dr. med. Michael Schröter,
Meschede 24.09.1939

Prof. Dr. med. Dr. phil. Hans
Huchzermeyer,
Minden 26.09.1939

Dr. med. Jutta Grütters,
Gelsenkirchen 30.09.1939

Zum 80. Geburtstag

Enrique Robertson Alvarez,
Bielefeld 31.05.1944

Dr. med. Heinz Neumann,
Bochum 15.07.1944

Dr. med. Ekkehard Glitz,
Münster 25.09.1944

Dr. med. Hans-Christoph
Weichert, Löhne 25.09.1944

Dr. med. Karl-Wilhelm Rüping,
Dortmund 26.09.1944

Dr. med. Annegreth Brandes,
Bielefeld 29.09.1944

Zum 75. Geburtstag

Dr. med. Heinrich Binsfeld,
Drensteinfurt 12.09.1949

Dr. med. Gerd Sahrhage,
Bielefeld 14.09.1949

Dr. med. Dipl.-Psych. Ulrich
Engel,
Geseke 16.09.1949

Dr. med. Wilm Bielefeld,
Dorsten 20.09.1949

Irene Bühlmeier,
Bielefeld 25.09.1949

Jörg Ahlmann,
Münster 28.09.1949

Zum 70. Geburtstag

Dr. med. Joachim Scholz,
Arnsberg 06.09.1954

Jeroen Laffrée,
Steinfurt 13.09.1954

Rainer Möller,
Recklinghausen 15.09.1954

Ulrich Paul,
Bochum 21.09.1954



© Tekin—stock.adobe.com

Dr. med. Michael Schwenen,
Winterberg 20.09.1954

Dr. med. Dipl.-Psych. Burkhard
Simonis, Bönen 22.09.1954

Dr. med. Burkhard Flötotto,
Rhede 25.09.1954

Priv.-Doz. Dr. med. Rainer
Markgraf,
Iserlohn 25.09.1954

Dr. med. Jürgen Schirp,
Dortmund 25.09.1954

Klaus-Peter Suikat,
Hamm 29.09.1954

Zum 65. Geburtstag

Prof. Dr. med. Joachim Mellert,
Höxter 07.09.1959

Dr. med. Rainer Hafer,
Stemwede 12.09.1959

Priv.-Doz. Dr. med. Georg Kunz,
Dortmund 15.09.1959

Dr. med. Petra Billecke,
Bochum 22.09.1959

Dr. med. Ursula Fischer,
Soest 21.09.1959

Dr. med. Michael Glaßmeyer,
Castrop-Rauxel 22.09.1959

Dr. med. Brigitte Lehning,
Rahden 23.09.1959

Dr. med. Christof Mittmann,
Münster 23.09.1959

Dr. med. Klaus Rembrink,
Gelsenkirchen 24.09.1959

HINWEIS

In der Rubrik „Glückwunsch“ und „Trauer“ veröffentlicht das Westfälische Ärzteblatt nur die Namen der Ärztinnen und Ärzte, die ausdrücklich ihr Einverständnis gegeben haben. Sie haben die Möglichkeit, Ihre Zustimmung zur Veröffentlichung Ihres Geburts- und/oder Sterbedatums online über das Portal der Ärztekammer abzugeben (portal.aekwl.de [bitte kein „www.“ voranstellen] unter „mein Zugang“ – „meine Zustimmungen“).

TRAUER

Dr. med. Albert Vollmar, Lünen
*17.11.1942 †05.05.2024

Dr. med. Werner Schmack, Minden
*26.10.1932 †02.06.2024

Dr. med. Hans-Ludwig Stang, Castrop-Rauxel
*24.12.1928 †19.06.2024

Herzliche Glückwünsche nach Dortmund: Prof. Dr. Ernst-Wilhelm Schwarze feiert 85. Geburtstag

Prof. Dr. Ernst-Wilhelm Schwarze, langjähriger Direktor des Pathologischen Instituts an den Städtischen Kliniken in Dortmund, feiert am 24. August seinen 85. Geburtstag.

Der gebürtige Berliner studierte in seiner Heimatstadt, in Kiel und in Tübingen Medizin, promovierte 1967 in Tübingen zum Doktor der Medizin und erhielt 1973 die Anerkennung als Facharzt für Pathologische Anatomie. Mit einer preisgekrönten Arbeit über die Non-Hodgkin-Lymphome in Kiel habilitierte er sich 1980 in Kiel. Fünf Jahre später erhielt er seine Berufung zum außerplanmäßigen Professor für die Allgemeine und Spezielle Pathologie. 17 Jahre lang wirkte Prof. Schwarze als Direktor des Pathologischen Instituts an den Städtischen Kliniken Dort-



Prof. Dr. Ernst-Wilhelm Schwarze

mund. Besonderer Schwerpunkt seiner wissenschaftlichen Arbeit war die Lymphknotenpathologie.

Unter seiner Leitung wurde 1989 das Lymphknoten- und Lymphomregister im Pathologischen Institut der Kliniken Dortmund gegründet. Prof. Schwarze vertrat die Pathologie fachlich kompetent und insbesondere auch öffentlichkeitswirksam. Nicht von ungefähr war er Vorstandsbeauftragter für Öffentlichkeitsarbeit des Berufsverbandes Deutscher Pathologen e. V.

Neben der verantwortungsvollen Tätigkeit in der Krankenversorgung und der wissenschaftlichen Arbeit war es Schwarze stets ein besonderes Anliegen, sich in der Fortbildung seiner Kolleginnen und Kollegen aktiv zu engagieren.

Seine Fortbildungsreihe „Pathologie in Dortmund – Pathologie und Klinik: Was ist neu?“, zu der es keine Parallele gab, leistete über 15 Jahre einen wertvollen Beitrag zu einem fruchtbaren Gedanken- und Informationsaustausch und erlangte in Fachkreisen weit über die Landesgrenzen hinaus Bekanntheit. Für die Gutachterkommission für Arzthaftpflichtfragen der Ärztekammer Westfalen-Lippe leistete Schwarze von 2001 bis 2006 ehrenamtliche Arbeit auf seinem Gebiet. Für seine Leistungen erhielt der Pathologe vielfache Anerkennung und Ehrung: die Goldene Ehrennadel der westfälisch-lippischen Ärzteschaft im Jahr 2000 und die Ernst-von-Bergmann-Plakette der Bundesärztekammer im Jahr 2007.

Ab 2004 begann für Prof. Schwarze die nachberufliche Zeit, die eine intensive und vielseitige senioren- und migrationspolitische Tätigkeit und Arbeit beinhaltete. Neugierig sein auf das Gegenüber

und gesprächsbereit für seine Anliegen, das zieht sich seither als roter Faden durch seine ehrenamtliche Arbeit. Als Mitglied im Seniorenbeirat, im Integrationsrat und in diversen Arbeitskreisen und Netzwerken engagierte er sich mit Mut, Enthusiasmus und Herz. Als Arzt, der er geblieben ist, und als ein allgemeinpolitisch denkender Mensch fühlte und fühlt sich Prof. Schwarze immer dem Allgemeinwohl verpflichtet und wünscht sich, Dortmund würde und bliebe eine Stadt der Menschlich- und der Mitmenschlichkeit.

Auch im 85. Lebensjahr vergeht die Zeit beinahe wie im Fluge, betont Schwarze. Kunstwissenschaft in den verschiedenen Epochen der Malerei, die Geschichte und Verdienste des Judentum und die Geschichte der Politik binden seine Aufmerksamkeit, aber auch Museums- und Städtereisen, meist als Drei-Tage-Reisen per Bahn, halten seinen Geist und Körper fit.

ÄVWL-Verwaltungsausschuss: Prof. Dr. Peter Czeschinski zum neuen Vorsitzenden gewählt

Prof. Dr. Peter Czeschinski ist am 26. Juni 2024 mit sofortiger Wirkung zum Vorsitzenden des Verwaltungsausschusses der Ärzteversorgung Westfalen-Lippe (ÄVWL) gewählt worden. Czeschinski ist seit 2010 Mitglied des Verwaltungsausschusses. Zuvor war er zehn Jahre Mitglied des Aufsichtsausschusses der ÄVWL. Während seiner beruflichen Laufbahn leitete Czeschinski zuletzt den Arbeitsmedizinischen und Sicherheitstechnischen Dienst des Universitätsklinikums Münster und vertritt weiterhin die Lehre

auf diesem Gebiet an der medizinischen Fakultät. Der bisherige Vorsitzende, Prof. Dr. Ingo Flenker, stellte, wie lange angekündigt, sein Amt aus familiären Gründen zur Verfügung. Flenker fungierte seit dem Jahr 2005 als stellvertretender Vorsitzender des Verwaltungsausschusses, 2015 übernahm er den Vorsitz.

„Ich bin froh und dankbar, dass der Wechsel an der Spitze des Verwaltungsausschusses auf solch strukturierte Art vonstattengeht. Mein

Dank gilt Ingo Flenker, durch dessen Engagement die Ärzteversorgung auch in schwierigsten Zeiten in ruhigem Fahrwasser gehalten werden konnte, und ich bin sicher, dass Peter Czeschinski diesen erfolgreichen Kurs beibehalten wird“, so Dr. Hans-Albert Gehle, Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe.



Dr. Joachim Dehnst (M.), Vorstandsmitglied der Ärztekammer Westfalen-Lippe, beglückwünschte Prof. Dr. Peter Czeschinski (L.) zum neuen Amt und dankte dem scheidenden VA-Vorsitzenden Prof. Dr. Ingo Flenker. Foto: ÄVWL

Flenker bleibt bis auf Weiteres ordentliches Mitglied des Verwaltungsausschusses. Rolf Granseyer verbleibt weiterhin stellvertretender Vorsitzender des Verwaltungsausschusses.

akademie

für medizinische Fortbildung

Ärztetkammer Westfalen-Lippe
Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe

Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen

EXKLUSIV-LOUNGE

- kostenlose zertifizierte Fortbildungsangebote
- Demo-Kurse
- Lernmaterialien
- Lehrvideos
- aktuelle Informationen zum Thema Fortbildung
- und vieles mehr

Mitglied werden und viele Vorteile genießen!

Informationen zur Mitgliedschaft in der Akademie für medizinische Fortbildung gibt es unter www.akademie-wl.de/mitgliedschaft oder Tel. 0251 929-2204

Fortbildungsangebote

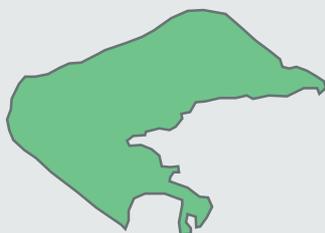
-  Borkumer Fort- und Weiterbildungswoche
-  Allgemeine Fortbildungsveranstaltungen
-  Weiterbildungskurse
-  Curriculare Fortbildungen
-  Notfallmedizin
-  Strahlenschutzkurse
-  Hygiene und MPG
-  Ultraschallkurse
-  DMP-Veranstaltungen
-  Qualitätsmanagement
-  Workshops/Kurse/Seminare
-  Forum Arzt und Gesundheit
-  Fortbildungen für MFA und Angehörige anderer medizinischer Fachberufe

Organisation

Vorsitzender:
Univ.-Prof. Dr. med. Dr. h. c.
Hugo Van Aken, Münster

Leitung:
Elisabeth Borg

Geschäftsstelle:
Gartenstraße 210–214, 48147 Münster,
Postfach 4067, 48022 Münster
Fax 0251 929-2249
Mail akademie@aeowl.de
Internet www.akademie-wl.de



Save the date Borkum 2025

79. Fort- und
Weiterbildungswoche
vom 10.05.–18.05.2025



www.akademie-wl.de

Online-Fortbildungskatalog

Ausführliche Informationen über die Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL finden Sie im Online-Fortbildungskatalog:

www.akademie-wl.de/katalog

Akademie-Service-Hotline: 0251 929-2204

Allgemeine Anfragen und Informationen, Informationsmaterial, Programmanforderung, Akademiemitgliedschaft

Allgemeine Informationen zu den Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen s. S. 59

Die Akademie auf Facebook und Instagram

Liken Sie uns auf und folgen Sie uns auf



Fortbildungs- veranstaltungen im Überblick

| | | | | | |
|---|------------------------|---|------------|---|--------|
| A Ärztlich begleitete Tabakentwöhnung | 45 | G Gendiagnostikgesetz (GenDG) | 38, 49 | P Palliativmedizin | 43 |
| Ärztliche Führung | 45 | Geriatrische Grundversorgung | 46 | Patientenzentrierte Kommunikation | 48 |
| Ärztliche Leichenschau | 56 | Geschlechtsinkongruenz und Geschlechtsdysphorie im Kindes- und Jugendalter | 56 | Prüferkurs | 46 |
| Ärztliche Wundtherapie | 49 | Gesundheitsförderung und Prävention | 46 | Psychosomatische Grundversorgung | 43 |
| Ärztlicher Bereitschaftsdienst | 51 | | | Psychotherapie – tiefenpsychologisch fundiert | 43 |
| Ärztliches Direktorat | 55 | H Hämotherapie | 47, 48 | Psychotherapie – verhaltenstherapeutisch orientiert | 44 |
| ABS-beauftragter Arzt | 45 | Hautkrebs-Screening | 49 | Psychotherapie – Systemische Therapie | 44 |
| Akupunktur | 38, 40 | HIV und andere sexuell übertragbare Infektionen (STI) | 38 | Psychotherapie der Traumafolgestörungen | 48 |
| Allgemeine Fortbildungsveranstaltungen | 38–40 | Hygiene | 38, 42, 52 | Psychotraumatologie | 48 |
| Allgemeine Informationen | 59 | Hygienebeauftragter Arzt | 38, 42, 52 | Psychiatrischer Notfall | 51 |
| Allgemeinmedizin | 41 | Hypnose als Entspannungsverfahren | 42 | | |
| Anästhesie bei herzchirurgischen und interventionellen kardiologischen Eingriffen | 49 | I Impfen | 56 | R Refresherkurse | 38 |
| Antibiotic Stewardship (ABS) | 45 | Infektionskrankheiten | 38 | Rehabilitationswesen | 44 |
| Arbeitsmedizin | 40, 41 | Instagram | 36 | Reisemedizinische Gesundheitsberatung | 48 |
| Asthma bronchiale/COPD | 38 | Irreversibler Hirnfunktionsausfall | 46 | Resilienztraining | 57 |
| Autogenes Training | 41 | | | Risiko- und Fehlermanagement | 54 |
| | | K Kindernotfälle | 51 | | |
| B Balint-Gruppe | 41 | Klimawandel und Gesundheit | 46 | S Schlafbezogene Atmungsstörungen | 49 |
| Beatmung | 38 | Klin. Akut- und Notfallmedizin | 50 | Schmerzmedizinische Grundversorgung | 50 |
| Betriebsmedizin | 40, 41 | Klin. Elektroneurophysiologie | 56 | Schmerztherapie | 44 |
| Bildungsscheck | 59 | Klinische Studien | 46 | Sexualmedizin | 44 |
| Borkum | 36, 40, 50, 52, 55, 57 | Klinische Tests und Basisuntersuchungen an Gelenken, Wirbelsäule, Muskeln, Knochen und Nerven | 56 | Sexuelle Gesundheit | 50 |
| | | Koronare Herzkrankheit | 38 | Sexuelle Gewalt an Frauen und Kindern | 38 |
| C Curriculare Fortbildungen | 45–50 | KPQM | 54 | Sozialmedizin | 44 |
| | | Krankenhaushygiene | 42, 52 | Sportmedizin | 38, 45 |
| D Dermatologie | 38 | | | Stillkurse | 49 |
| Diabetes mellitus | 38 | L LNA/OrgL | 50 | Strahlenschutzkurse | 51 |
| Digitaler Albtraum | 55 | | | Stressbewältigung durch Achtsamkeit | 57 |
| DMP (Asthma bronchiale/COPD – Diabetes mellitus – KHK) | 38, 54 | M Manuelle Medizin/Chirotherapie | 42 | Stressmedizin | 50 |
| | | Maritime Medizin | 47 | Studienleiterkurs | 46 |
| E eHealth | 38, 49 | Medizin für Menschen mit intellektueller Beeinträchtigung | 47 | Suchtmedizin | 45 |
| EKG | 55 | Medizinethik | 47 | | |
| eKursbuch | | Medizinische Begutachtung | 47 | T Tapingverfahren | 56 |
| „PÄDIATRISCHER ULTRASCHALL“ | 38, 52 | Moderatorentaining Ethikberatung | 56 | Telenotarzt | 50 |
| „PRAKTISCHER ULTRASCHALL“ | 38, 52 | Motivations- und Informationsschulung | 38, 55 | Transfusionsmedizin | 47 |
| eLearning-Angebote | 38 | MPG | 52 | Transplantationsbeauftragter Arzt | 48 |
| EMDR | 55 | | | | |
| Entwicklungs- und Sozialpädiatrie | 45 | N Naturheilverfahren | 42, 43 | U Ultraschallkurse | 52–54 |
| Ernährungsmedizin | 42 | NAWL – Notarztfortbildung | | U-Untersuchungen | 38 |
| Ernährungsmedizinische Grundversorgung | 46 | Westfalen-Lippe | 51 | | |
| EVA – Zusatzqualifikation | 38 | Neurografie/Myografie | 56 | V Verkehrsmedizinische Begutachtung | 48 |
| „Entlastende Versorgungsassistenz“ | 58 | Neuro-Intensivmedizin | 56 | Videosprechstunde | 49 |
| | | Neurologie | 38 | Vorsorgeuntersuchungen bei Kindern und Jugendlichen | 38 |
| F Facebook | 36 | | | | |
| Fehlermanagement/Qualitätsmanagement/Risikomanagement | 54 | O Online-Quiz | 38 | W Weiterbildungskurse | 40–45 |
| Fortbildungs-App | 39 | Opioiddabhängige Patientinnen und Patienten | 55 | Wirbelsäulen Interventionskurs | 55 |
| Fortbildungsveranstaltungen/Qualifikationen für MFA | 52 | Osteopathische Verfahren | 48 | Workshops/Kurse/Seminare | 55, 56 |
| Forum – Arzt und Gesundheit | 57 | Organisation in der Notfallaufnahme | 50 | | |
| | | Organspende | 38 | | |

| Kurs | Datum | Ort | Gebühren | • | Auskunft 0251 929 |
|------|-------|-----|----------|---|----------------------|
|------|-------|-----|----------|---|----------------------|

ELEARNING-ANGEBOTE

Die eLearning-Angebote der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL werden stetig ausgebaut und aktualisiert. Die Maßnahmen werden über die elektronische Lernplattform ILIAS angeboten.

www.akademie-wl.de/arzt/elearningangebote



| | | | | |
|--|--|---|--|--|
| <ul style="list-style-type: none"> • Akupunktur (Grundkurs) • Beatmung • Dermatologie in der Hausarztpraxis – Blickdiagnose/Dermatosen bei Systemerkrankungen (Online-Quiz) • Dermatoonkologie/Differenzialdiagnosen und Therapie (Online-Quiz) • DMP-spezifische Online-Fortbildungen – Asthma bronchiale/COPD/Diabetes mellitus/Koronare Herzkrankheit • eHealth – eine praxisorientierte Einführung • eKursbuch „PRAKTISCHER ULTRASCHALL“ • eKursbuch „PÄDIATRISCHER ULTRASCHALL“ • eRefresher Aufbereitung von Medizinprodukten für MFA • eRefresher Hygiene für Ärzte/innen bzw. MFA • eRefresher Notfallmanagement für EVAs/NäPas | <ul style="list-style-type: none"> • eRefresher Qualifikation zur fachgebundenen genetischen Beratung (GenDG) • Ethik in der Medizin • Gefäßdiagnostik – Doppler-/Duplex-Sonographie • Harnwegsinfektionen bei Kindern – Diagnostik, Therapie und Prophylaxe • HIV und andere sexuell übertragbare Infektionen (STI) • Infektionskrankheiten • Motivations- und Informationsschulung – Alternative bedarfsorientierte betriebsärztliche und sicherheitstechnische Betreuung (Aufbauschulung) • Notfallkoordination im Präklinischen Notfalldienst und in Zentralen Notaufnahmen • Notfallmedizin für Ärzte/innen im Rettungsdienst und in Zentralen Notaufnahmen, Notfallsanitäter/innen, Angehörige der Pflegeberufe |  <p>Der Kurs entspricht den „Qualitätskriterien eLearning der Bundesärztekammer“</p>  | <ul style="list-style-type: none"> • Organspende - Ärztliche Aufklärung zur Stärkung der Entscheidungsbereitschaft bei der Organspende • Praxisrelevantes aus der Neurologie • Privatliquidation Gebührenordnung Ärzte/GOÄ – Wissenswerte Grundlagen – Abrechnungsseminar für Ärzte/innen und MFA • Psychotherapie im Kindes- und Jugendalter • Sexuelle Gewalt an Frauen und Kindern – Diagnostik und Prävention • Sportmedizin • Vorsorgeuntersuchungen bei Kindern und Jugendlichen gemäß der Kinder-Richtlinie (2015) | |
|--|--|---|--|--|

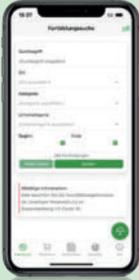
ALLGEMEINE FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN

www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog



| | | | | | |
|--|---|-----------------------------|---|-------------------------------|--|
| Medikamentenrückstände im Wasser Moderation: Frau Dr. med. U. Beiteke, Münster Schriftliche Anmeldung erforderlich! | Mi., 28.08.2024 16.00–19.00 Uhr Lernplattform ILIAS  | kostenfrei | 4 | Hendrik Petermann -2203 | |
| 17. Westfälischer Ärztetag Innovative Horizonte: KI und die Zukunft der Medizin Leitung: Dr. med. J. A. Gehle, Münster Schriftliche Anmeldung erforderlich bis 26.08.2024! | Fr., 30.08.2024 15.00–19.00 Uhr Münster, Ärztekammer Westfalen-Lippe, Gartenstr. 210–214  | kostenfrei | 5 | Lena Rimachi Romero -2243 | |
| BDI Regional Tag der Inneren Medizin LV Westfalen-Lippe Zielgruppe: Ärzte/innen und Interessierte Leitung: Prof. Dr. med. F. Lenze, Hamm Schriftliche Anmeldung erforderlich bis 29.08.2024! | Sa., 31.08.2024 9.50–12.30 Uhr Dortmund, Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe, Robert-Schimrigk-Str. 4–6  | kostenfrei | 3 | Caroline Wierzbinski -2208 | |
| Update Hirntumore 2024 Neues zur Diagnostik und Therapie Zielgruppe: Ärzte/innen und Interessierte Leitung: Frau Prof. Dr. med. U. Schick, Münster Schriftliche Anmeldung erforderlich bis 05.09.2024! | Sa., 07.09.2024 9.00–13.30 Uhr Lernplattform ILIAS  | M: kostenfrei N: € 20,00 | 6 | Lena Rimachi Romero -2243 | |

| Kurs | Datum | Ort | Gebühren | • | Auskunft 0251 929 | |
|---|---|---|-----------------------------|----|-------------------------------|---|
| Lungenkrebs 2024 – Was gibt es Neues? Nur noch Immuntherapie? – Neoadjuvant/Adjuvant/Palliativ? Zielgruppe: Ärzte/innen und Interessierte Leitung: PD Dr. med. J. Groetzner, Lemgo, Dr. med. M. Brandes, Münster Schriftliche Anmeldung erforderlich bis 11.09.2024! | Fr., 13.09.2024 16.00–19.30 Uhr Lernplattform ILIAS |  Webinar | M: kostenfrei N: € 20,00 | 4 | Caroline Wierzbinski -2208 |  |
| 18. Sozialmediziner-Tag Der Sozialstaat in unruhigen Zeiten Was leistet die Sozialmedizin für den sozialen Frieden? Zielgruppe: Ärzte/innen und Interessierte Moderation: Dr. med. M. Wenning, Münster, Frau Dr. med. S. Reck, Münster, Dr. med. Chr. Marga, Bottrop, Dr. med. O. Herberitz, Moers, Dr. med. P. Dinse, Münster Leitung: Dr. med. M. Rieger, Münster Schriftliche Anmeldung erforderlich! | Fr., 13.09.2024, 11.00–19.00 Uhr Sa., 14.09.2024 9.00–13.15 Uhr Bad Sassendorf, Tagungs- und Kongresszentrum, Eichendorffstr. 2 |  | € 145,00 | 12 | Astrid Gronau -2201 |  |
| Internistisch-Nephrologisches Symposium Zielgruppe: Ärzte/innen, Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe und Interessierte Leitung: Prof. Dr. med. G. Thölking, Münster Schriftliche Anmeldung erforderlich bis 12.09.2024! | Sa., 14.09.2024 09.00–12.30 Uhr Münster, Stadthalle Hilstrup, Westfalenstr. 197 |  | M: 10,00 N: € 40,00 | 4 | Lena Rimachi Romero -2243 |  |
| Ethikforum 2024 – Fortschrittshoffnungen und Grenzerfahrungen in der modernen Medizin Moderation: Dr. med. B. Hanswille, Dortmund Schriftliche Anmeldung erforderlich! | Mi., 18.09.2024 16.30–20.00 Uhr Münster, Gut Havichhorst, Havichhorster Mühle 100 | | kostenfrei | 4 | Lena Rimachi Romero -2243 |  |
| 17. Herner Beckenbodenseminar Zielgruppe: Ärzte/innen und Interessierte Leitung: L. Korca, Herne | Mi., 18.09.2024 15.30–19.00 Uhr Herne, Evangelisches Krankenhaus, Seminarzentrum, Wiescherstr. 24 | | M: 10,00 N: € 40,00 | 4 | Caroline Wierzbinski -2208 |  |
| Halterner Beatmungssymposium Zielgruppe: Ärzte/innen und Interessierte Leitung: Dr. med. L. Heining, Haltern am See | Mi., 25.09.2024 15.00–18.30 Uhr Haltern am See, St. Sixtus-Hospital, Cafeteria, Gartenstr. 2 | | M: 10,00 N: € 40,00 | 4 | Lena Rimachi Romero -2243 |  |
| Zahngesundheit in der Schwangerschaft Fortbildungsveranstaltung in Zusammenarbeit mit der Zahnärztekammer Westfalen-Lippe Zielgruppe: Ärzte/innen, Zahnärzte/innen und Interessierte Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. Dr. h. c. H. Van Aken, Münster Schriftliche Anmeldung erforderlich bis 08.11.2024! | Mi., 13.11.2024 17.00–20.00 Uhr Lernplattform ILIAS |  Webinar | € 30,00 | 4 | Lena Rimachi Romero -2243 |  |



Fortbildungs-App

mit funktionalen Neuerungen und Verbesserungen hinsichtlich einer optimalen Fort- und Weiterbildungssuche

Mit der kostenlosen Fortbildungs-App haben Sie Zugriff auf den gesamten Fortbildungskatalog der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL mit Informationen zu allen Veranstaltungen, Ansprechpartner/innen, Anmeldeverfahren, Direktbuchung in Veranstaltungen, Pushnachrichten, Beantragung der Akademie-Mitgliedschaft etc.



Akademie



App Store



Google Play

www.akademie-wl.de/app

iPhone is trademark of Apple Inc.

| Kurs | Datum | Ort | Gebühren | • | Auskunft 0251 929 | |
|--|--|--|---|--|---|---|
| Zahn und Psyche Wenn Zähne zusammenbeißen krankmacht Fortbildungsveranstaltung in Zusammenarbeit mit der Zahnärztekammer Westfalen-Lippe Zielgruppe: Ärzte/innen, Zahnärzte/innen, Psychologische Psychotherapeuten/innen und Interessierte Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. Dr. h. c. H. Van Aken, Münster Schriftliche Anmeldung erforderlich bis 15.11.2024! | Mi., 20.11.2024 16.00–19.00 Uhr Lernplattform ILIAS |  | € 30,00 | 4 | Lena Rimachi Romero -2243 |  |
| Arbeitsmedizinisches Kolloquium Die Berufskrankheiten Nr. 5101 und 5103 – arbeitsbedingte Hauterkrankungen heute und morgen Zielgruppe: Fachärztinnen und Fachärzte für Arbeitsmedizin, Ärztinnen/Ärzte mit Zusatzbezeichnung Betriebsmedizin und Interessierte Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. Th. Brüning, Bochum, S. Neumann, Bochum Schriftliche Anmeldung erforderlich! | Mi., 04.12.2024 15.00–18.30 Uhr Bochum, BGW Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrts-pflege, Universitätsstr. 78 |  | M: 10,00 N: € 40,00 | 4 | Anja Huster -2202 |  |
| COVID 19 – Wissenswertes für die Praxis Fortbildungsveranstaltung in Zusammenarbeit mit der Apothekerkammer Westfalen-Lippe Zielgruppe: Ärzte/innen und Apotheker/innen Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. Dr. h. c. H. Van Aken, Münster, Dr. rer. nat O. Schwalbe, Münster Schriftliche Anmeldung erforderlich bis 10.01.2025! | Mi., 15.01.2025 17.00–20.00 Uhr Lernplattform ILIAS |  | € 30,00 | 4 | Lena Rimachi Romero -2243 |  |
| WEITERBILDUNGSKURSE | | | | | |  |
| Die Kurse sind gem. Weiterbildungsordnung der ÄKWL vom 21.09.2019, in Kraft getreten am 01.07.2020, zur Erlangung einer Gebietsbezeichnung bzw. einer Zusatzbezeichnung anerkannt. | | | | | | |
| www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog | | | | | | |
| Weiterbildungskurse werden auch im Rahmen der 79. Borkumer Fort- und Weiterbildungswoche 2025 angeboten. | |  | Nähere Informationen: www.akademie-wl.de/borkum | |  | |
| Zusatz-Weiterbildung Akupunktur (200 UE) | | | | | | |
| Akupunktur (Module I–VII) Leitung: Prof. Dr. med. E.-Th. Peuker, Münster, Dr. med. S. Kirchhoff, Sprockhövel  Hinweis: Der Nachweis des Moduls I ist Voraussetzung, um mit den Modulen II–VII fortzufahren, die dann in beliebiger Reihenfolge belegt werden können. Empfehlenswert ist es, zuerst die Module II–V zu belegen und dann die Module VI und VII. | Modul I (eLearning) Module II–V (Blended Learning): Modul II: Sa./So., 15./15.06.2025 Modul III: Sa./So., 27./28.09.2025 Modul IV: Sa./So., 06./07.12.2025 Modul V: Sa./So., 21./22.02.2026 (zzgl. eLearning) Module VI und VII (Präsenz): 1. WE: auf Anfrage 2. WE: Sa./So., 21./22.09.2024 3. WE: Sa./So., 23./24.11.2024 4. WE: Sa./So., 25./26.01.2025 5. WE: Sa./So., 22./23.03.2025 | Gelsenkirchen  | Modul I–V (je Modul): M: € 699,00 N: € 769,00 Module VI und VII (je WE): M: € 599,00 N: € 659,00 | Modul I: 48 Module II–V (je Modul): 30 Module VI und VII (je WE): 16 | Guido Hüls -2210 |  |

| Kurs | Datum | Ort | Gebühren | • | Auskunft 0251 929 | |
|---|--|--|--|----|---|---|
| Repetitorium Allgemeinmedizin mit Prüfungsvorbereitung (80 UE) (anerkannt als Quereinsteigerkurs) | | | | | | |
| Allgemeinmedizin Aus der Praxis für die Praxis (Module 1–3) Leitung: Prof. Dr. med. B. Huenges, Bochum, Dr. med. M. Klock, Siegen | Modul 1: So., 11.05.–Fr., 16.05.2025 | Borkum | Modul 1: M: € 999,00 N: € 1.149,00 | * | Astrid Gronau Sonja Strohmann -2234 |  |
| | Modul 2: Fr./Sa., 23./24.08.2024 oder Sa., 07.09.2024 und Fr., 13.09., Fr., 27.09.2024 | Münster | Modul 2: M: € 499,00 N: € 575,00 | | | |
| | Modul 3: Sa., 09.11.2024 und Fr., 15.11., Fr., 22.11.2024 | Haltern ILIAS | Modul 3: M: € 499,00 N: € 575,00 | | | |
| | Webinar Modul 3: Sa., 09.11.2024 und Fr., 15.11., Fr., 22.11.2024 oder Webinar Fr./Sa., 17./18.01.2025 (jeweils zzgl. eLearning) (Einzelbuchung der Module möglich) | Haltern ILIAS Münster | | | | |
| Weiterbildung Arbeitsmedizin bzw. Zusatz-Weiterbildung Betriebsmedizin (360 UE) | | | | | | |
| Arbeitsmedizin/Betriebsmedizin (Module I–VI) Gesamtleitung: Prof. Dr. med. Th. Brüning, Bochum Leitung: Prof. Dr. med. Th. Brüning, S. Neumann, Bochum |   Beginn: September 2025 Ende: Februar 2026 (zzgl. eLearning) (Quereinstieg möglich) | Bochum | (je Modul) M: € 995,00 N: € 1.145,00 | 84 | Lisa Lenzen -2209 |  |
| Fort- und Weiterbildung Autogenes Training (24 UE) | | | | | | |
| Autogenes Training, weitere Entspannungsverfahren und körpertherapeutische Techniken als Top-Down Methoden zur Stress-, Emotions- und Spannungsregulation Leitung: Dr. med. M. Kemmerling, Borken Hinweis: Den Teilnehmenden dieses Weiterbildungskurses werden sechs Doppelstunden „Autogenes Training“ bescheinigt. | So., 11.05.–Fr., 16.05.2025 | Borkum | M: € 595,00 N: € 695,00 | 24 | Marcel Thiede -2211 |  |
| Fort- und Weiterbildung Balint-Gruppe (30 UE) | | | | | | |
| Balint-Gruppe Leitung: Univ.-Prof. em. Dr. med. Dr. theol. G. Heuft, Münster Hinweis: Anerkennungsfähig gem. Weiterbildungsordnung der ÄKWL | jeweils Freitag, 14.00–19.00 Uhr 06.09.2024, 11.10.2024, 29.11.2024, 13.12.2024, 10.01.2025 WARTELISTE | Münster  | M: € 835,00 N: € 960,00 | 35 | Anja Huster -2202 |  |
| Balint-Gruppe Leitung: Dr. med. Chr. Holzapfel, Bad Berleburg Hinweis: Anerkennungsfähig gem. Weiterbildungsordnung der ÄKWL | jeweils Freitag, 14.00–19.00 Uhr 30.08.2024, 27.09.2024, 25.10.2024, 22.11.2024, 17.01.2025 | Arnsberg | M: € 835,00 N: € 960,00 | 35 | Anja Huster -2202 |  |
| Balint-Gruppe Leitung: Frau Dr. med. R. Vahldieck, Herne Hinweis: Anerkennungsfähig gem. Weiterbildungsordnung der ÄKWL | jeweils Freitag, 14.30–19.30 Uhr 06.09.2024, 18.10.2024, 08.11.2024, 06.12.2024, 10.01.2025 | Münster  | M: € 835,00 N: € 960,00 | 35 | Anja Huster -2202 |  |

| Kurs | Datum | Ort | Gebühren | • | Auskunft 0251 929 | |
|---|---|--|--|----------------------------|------------------------|---|
| Zusatz-Weiterbildung Ernährungsmedizin (220 UE) | | | | | | |
| Ernährungsmedizin (100 UE) Leitung: Dr. med. G. Bischoff, Prof. Dr. med. T. Horbach, München, Dr. med. W. Keuthage, Münster, Dr. med. M. Klein, Recklinghausen  | Do., 24.10.– So., 27.10.2024 und Do., 06.02.– So., 09.02.2025  und Präsenz-Termin (Praxisseminar): Fr., 21.02.–So., 23.02.2025 (zzgl. eLearning) | ILIAS ILIAS Münster  | M: € 2.140,00 N: € 2.190,00 | 120 | Petra Pöttker -2235 |  |
| Ernährungsmedizin (Fallseminare einschl. Hausarbeit) (120 UE) (5 Blöcke – je 24 UE) | auf Anfrage | Münster  | (je Block) € 500,00 | je 24 | Petra Pöttker -2235 | |
| Weiterbildungsbaustein Hypnose als Entspannungsverfahren (32 UE) | | | | | | |
| Hypnose als Entspannungsverfahren Leitung: Frau Dr. med. N. Aufmkolk, Ahaus Hinweis: Anrechenbarer Baustein auf die Facharztweiterbildungen „Psychiatrie und Psychotherapie“, „Psychosomatische Medizin und Psychotherapie“, „Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie“ sowie auf die Zusatz-Weiterbildung „Psychotherapie“ | Fr./Sa., 11./12.10.2024 und Fr./Sa., 07./08.07.2025 | Münster  | M: € 875,00 N: € 999,00 | 32 | Marcel Thiede -2211 |  |
| Zusatz-Weiterbildung Krankenhaushygiene (200 UE) | | | | | | |
| Krankenhaushygiene (Grundkurs) (40 UE)  Modul I: Hygienebeauftragter Arzt Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. Dr. PH F. Kipp, Jena, Univ.-Prof. Dr. med. A. Mellmann, Münster | Präsenz-Termine: Teil 1: auf Anfrage Teil 2: Sa., 31.08.2024 (zzgl. eLearning) | Münster  | (je Teil) M: € 349,00 N: € 399,00 | 20 30 | Guido Hüls -2210 |  |
| Zusatz-Weiterbildung Manuelle Medizin/Chirotherapie (320 UE) | | | | | | |
| Manuelle Medizin/Chirotherapie Grundkurs (120 UE – Module I–IV) Aufbaukurs (200 UE – Module V–VIII)  Leitung: Prof. Dr. med. M. Schilgen, Münster, Dr. med. S. Biesenbach, Boppard Hinweis: Die Grundkursmodule sind in ihrer Reihenfolge frei wählbar. Der abgeschlossene Grundkurs ist Voraussetzung zur Teilnahme am Aufbaukurs. | Grundkurs Modul III: Fr., 17.01.–So., 19.01.2025 Modul IV: Fr., 21.03.–So., 23.03.2025 Modul I: Fr., 23.05.–So., 25.05.2025 Modul II: Fr., 19.09.–So., 21.09.2025 (zzgl. eLearning) Aufbaukurs auf Anfrage | Münster  | (je Modul) M: € 660,00 N: € 759,00 noch offen | (je Modul) 35 58 | Marcel Thiede -2211 |  |
| Zusatz-Weiterbildung Naturheilverfahren (240 UE) | | | | | | |
| Naturheilverfahren (160 UE) (Module I bis IV)  Leitung: Dr. med. S. Fey, Frau Dr. med. S. Müller, Hattingen  | Physische/ virtuelle Präsenz: Modul I: Fr./Sa., 17./18.01.2025 und Fr./Sa., 24./25.01.2025 Modul II: Fr./Sa., 14./15.02.2025 und Fr./Sa., 21./22.02.2025 Modul III: Fr./Sa., 27./28.06.2025 und Fr./Sa., 04./05.07.2025 Modul IV: Fr./Sa., 07./08.11.2025 und Fr./Sa., 14./15.11.2025 (zzgl. eLearning) | Hattingen/ ILIAS Hattingen ILIAS ILIAS Hattingen ILIAS Hattingen | (je Modul) M: € 1.099,00 N: € 1.199,00 | je 48 | Marcel Thiede -2211 |  |

| Kurs | Datum | Ort | Gebühren | • | Auskunft 0251 929 | |
|--|---|--|--|----------|----------------------------|---|
| Naturheilverfahren (Fallseminare – Module I bis IV) (80 UE) Leitung: Frau Dr. med. S. Müller, Dr. med. S. Fey, Hattingen | Physische/ virtuelle Präsenz Fallseminarteil 1 (Modul I und II): auf Anfrage Fallseminarteil 2 (Modul III und IV): Fr./Sa., 20./21.09.2024 und  Fr./Sa., 27./28.09.2024 | ILIAS Hattingen | (je Fallseminarteil) M: € 1.150,00 N: € 1.265,00 | je 40 | Marcel Thiede -2211 |  |
| Zusatz-Weiterbildung Palliativmedizin (160 UE) | | | | | | |
| Palliativmedizin (Basiskurs) (40 UE) Leitung: Prof. Dr. med. D. Domagk, Warendorf, Prof. Dr. med. P. Lenz, Frau Dr. med. B. Roesner, Münster  | Fr., 17.01.–So., 19.01.2025 und Fr., 14.02.–Sa., 15.02.2025 (zzgl. eLearning)  | ILIAS (Standort Münster) | noch offen | 48 | Daniel Bussmann -2221 |  |
| Palliativmedizin (Basiskurs) (40 UE) Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. E. A. Lux, Lünen  | Präsenz-Termin: Mi., 27.11.–So., 01.12.2024 (zzgl. eLearning) | Lünen  | M: € 1.099,00 N: € 1.250,00 | 45 | Daniel Bussmann -2221 |  |
| Palliativmedizin (Basiskurs) (40 UE) Leitung: Prof. Dr. med. D. Behringer, Bochum, Dr. med. C.-D. Badrakhan, Moers, Frau Dr. med. K. Vogelsang, Herne  | Fr., 15.11.–So., 17.11.2024 und Fr., 13.12.–Sa., 14.12.2024 (zzgl. eLearning)  | ILIAS (Standort Bochum) | M: € 1.099,00 N: € 1.250,00 | 45 | Daniel Bussmann -2221 |  |
| Palliativmedizin (Basiskurs) (40 UE) Leitung: Dr. med. B. Hait, Unna  | Präsenz-Termine: Fr., 14.02.–So., 16.02.2025 und Fr., 28.03.–Sa., 29.03.2025 (zzgl. eLearning) | Unna  | noch offen | 45 | Daniel Bussmann -2221 |  |
| Palliativmedizin (Basiskurs) (40 UE) Leitung: Dr. M. D. (SU) B. Hait, Unna, Prof. Dr. med. Ph. Lenz, Münster  | Präsenz-Termin: So., 11.05.–Mi., 14.05.2025 (zzgl. eLearning) | Borkum | noch offen | 45 | Daniel Bussmann -2221 |  |
| Palliativmedizin (Basiskurs) (40 UE) Leitung: Dr. med. C.-D. Badrakhan, Moers, Frau Dr. med. K. Vogelsang, Herne  | Präsenz-Termin: Mo., 12.05.–Do., 15.05.2025 (zzgl. eLearning) | Borkum | noch offen | 45 | Daniel Bussmann -2221 |  |
| Palliativmedizin (Fallseminare einschl. Supervision) (120 UE) | auf Anfrage | auf Anfrage | (je Modul) M: € 1.199,00 N: € 1.350,00 | je 40 | Daniel Bussmann -2221 | |
| Psychosomatische Grundversorgung (80 UE) | | | | | | |
| Psychosomatische Grundversorgung (50 UE) Theoretische Grundlagen/ Ärztliche Gesprächsführung  | Präsenz-Termine: Fr./Sa., 27./28.09.2024 und Fr./Sa., 15./16.11.2024 (zzgl. eLearning) oder Präsenz-Termin So., 11.05.–Fr., 16.05.2025 | Haltern/ Münster  Borkum | M: € 1.245,00 N: € 1.365,00 M: € 1.245,00 N: 1.365,00 | 60 | Anja Huster -2202 |  |
| Weiterbildung Psychotherapie | | | | | | |
| Psychotherapie – tiefenpsychologisch fundiert (51 UE) (Basiskurs II) Leitung: Dr. med. Chr. Holzapfel, Bad Berleburg, Dr. med. Chr. Theiling, Lengerich | So., 11.05.–Sa., 17.05.2025 | Borkum | M: 1.195,00 N: 1.375,00 | 51 | Johanna Brechmann -2220 |  |

| Kurs | Datum | Ort | Gebühren | • | Auskunft 0251 929 | |
|---|---|---|---|-----|-------------------------------|---|
| Psychotherapie – verhaltenstherapeutisch orientiert (51 UE) (Basiskurs II) Leitung: Prof. Dr. med. A. Batra, Tübingen | So., 11.05.–Sa., 17.05.2025 | Borkum | M: € 1.195,00 N: € 1.375,00 | 51 | Johanna Brechmann -2220 |  |
| Psychotherapie – Systemische Therapie (50 UE) (Basiskurs II) Leitung: Prof. Dr. med. A. Batra, Tübingen | So., 11.05.–Fr., 16.05.2025 | Borkum | M: € 1.195,00 N: € 1.375,00 | 50 | Hendrik Petermann -2203 |  |
| Zusatz-Weiterbildung Sexualmedizin (240 UE) | | | | | | |
| Modul I – Grundlagen der Sexualmedizin (44 UE)  | auf Anfrage  | ILIAS | Modul I noch offen | 57 | Caroline Wierzbinski -2208 |  |
| Modul II – Indikationsgebiete der Sexualmedizin, Krankheitsbilder und Störungslehre (40 UE) | auf Anfrage | Münster  | Modul II noch offen | 47 | | |
| Modul III – Behandlungsprinzipien und Techniken in der Sexualmedizin (40 UE) Leitung: Prof. Dr. med. N. Brockmeyer, Frau Dr. med. A. Potthoff, Dr. med. J. Signerski-Krieger, Bochum | Fr./Sa., 06./07.09.2024 und Fr./Sa., 20./21.09.2024 | Münster  | Modul III (je Modul) M: € 1.149,00 N: € 1.325,00 | 43 | | |
| Zusatz-Weiterbildung Spezielle Schmerztherapie (80 UE) | | | | | | |
| Spezielle Schmerztherapie (Kursblock A–D) Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. M. Tegenthoff, Dr. med. Dr. phil. A. Schwarzer, Bochum  | Präsenz-Termin: Mo., 09.09. bis Fr., 13.09.2024 und Fr., 20.09.2024 (zzgl. eLearning)  | Bochum  ILIAS | M: € 1.549,00 N: € 1.699,00 | 104 | Falk Schröder -2240 |  |
| Zusatz-Weiterbildung Sozialmedizin/Rehabilitationswesen (320 UE) | | | | | | |
| Sozialmedizin/Rehabilitationswesen (Modul I/II und III/IV) (160 UE)  | Modul I/II (80 UE) Physische/virtuelle Präsenz: Mo., 02.09.– Fr., 13.09.2024 (inkl. eLearning)  | Münster/ ILIAS  | (je Modul I/II und III/IV) € 535,00 | 192 | Astrid Gronau -2201 |  |
| | Modul III/IV (80 UE) Physische/virtuelle Präsenz: Mo., 04.11.– Fr., 15.11.2024 (inkl. eLearning) | | | | |  |
| Sozialmedizin (Modul V/VI und VII/VIII) (160 UE)  | Modul V/VI (80 UE) Physische/virtuelle Präsenz: Mo., 03.02.– Fr., 14.02.2025 (inkl. eLearning)  | Münster/ ILIAS  | (je Modul V/VI und VII/VIII) € 535,00 | 192 | Astrid Gronau -2201 |  |
| | Modul VII/VIII (80 UE) Physische/virtuelle Präsenz: Mo., 10.03.– Fr., 21.03.2025 (inkl. eLearning) | | | | |  |

| Kurs | Datum | Ort | Gebühren | • | Auskunft 0251 929 | |
|---|--|---|--------------------------------|----|-------------------------------|---|
| Zusatz-Weiterbildung Sportmedizin (240 UE) | | | | | | |
| Sportmedizin (64 UE) Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. Dr. h. c. K. Völker, Münster, Prof. Dr. med. Dr. rer. medic. C. Reins- berger, Paderborn | Präsenz-Termin: So., 11.05.–Sa., 17.05.2025 zzgl. eLearning | Borkum | M: € 1.195,00 N: € 1.375,00 | 64 | Marcel Thiede -2211 |  |
| Zusatz-Weiterbildung Suchtmedizinische Grundversorgung (50 UE) | | | | | | |
| Suchtmedizinische Grundversorgung (Bausteine I–V) Leitung: A. Lueg, Dortmund | Fr., 30.08.–So., 01.09.2024  und Präsenz-Termin: Fr./Sa., 20./21.09.2024 (zzgl. eLearning) | ILIAS Münster  | M: € 1.249,00 N: € 1.349,00 | 55 | Hendrik Petermann -2203 |  |

| CURRICULARE FORTBILDUNGEN GEMÄSS CURRICULA DER BUNDESÄRZTEKAMMER | | | | | | |
|---|---|--|--|----------------------|----------------------------------|---|
| | | | | | |  |
| www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog | | | | | | |
| Ärztlich begleitete Tabakentwöhnung (28 UE) Leitung: Dr. med. D. Geyer, Schmalleberg- Bad Fredeburg | Mi., 29.01.2025 und Sa., 01.03.2025 und Sa., 15.03.2025 (zzgl. eLearning  | ILIAS | M: € 675,00 N: € 775,00 | 36 | Caroline Wierzbinski -2208 |  |
| Ärztliche Führung (80 UE) Führen als Erfolgsfaktor – Selbstreflektiert zur erfolgreichen ärztlichen Führungskraft Leitung: Dr. med. J. Dehnst, Hemer, Dr. med. J. A. Gehle, Gelsenkirchen, Dr. med. Chr. Karl, Paderborn, Dr. med. M. Weniger, Hattingen | Präsenz-Termine: Modul I: Fr./Sa., 29./30.11.2024 Modul II: Fr./Sa., 24./25.01.2025 Modul III: Fr./Sa., 04./05.04.2025 Modul IV: Fr./Sa., 23./24.05.2025 (zzgl. eLearning) | Möhnesee | M: € 3.349,00 N: € 3.849,00 | 96 | Lisa Lenzen -2209 |  |
| Antibiotic Stewardship Rationale Antiinfektivastrategien (184 UE) Leitung: Dr. med. Chr. Lanckohr, EDIC, Univ.-Prof. Dr. med. A. Mellmann, Münster | | | | | Guido Hüls -2210 |  |
| Grundkurs zum ABS-Beauftragten: Modul I – Antiinfektiva (40 UE) | Präsenz-Termine: Sa., 31.08.2024 und Mo./Di., 11./12.11.2024 (zzgl. eLearning) | Münster  | M: € 699,00 N: € 799,00 | 52 | | |
| Aufbaukurs zum ABS-Experten: Modul II – Infektiologie (40 UE) Modul III – ABS (44 UE) Modul IV – Projektarbeit (40 UE) Modul V – Kolloquium (20 UE) | Beginn: Februar 2025 Ende: November 2025 (zzgl. eLearning) | Münster  | auf Anfrage | 53 53 44 20 | |  |
| Entwicklungs- und Sozialpädiatrie für die kinder- und jugendärztliche Praxis (30 UE – zus. erforderlich 10 Std. Hospitation) Leitung: Frau Dr. med. K. A. Hameister, Unna, Dr. med. H. Petri, Siegen | Do., 07.11.–Sa., 09.11.2024 (zzgl. eLearning)  oder Präsenz-Termin So., 11.05.–Di., 13.05.2025 | ILIAS Borkum | M: € 695,00 N: € 795,00 M: € 695,00 N: € 795,00 | 40 | Falk Schröder -2240 |  |

| Kurs | Datum | Ort | Gebühren | • | Auskunft 0251 929 | |
|---|--|--|--|-----|----------------------------|---|
| Ernährungsmedizinische Grundversorgung (100 UE) Leitung: Dr. med. G. Bischoff, Prof. Dr. med. T. Horbach, München, Dr. med. W. Keuthage, Münster, Dr. med. M. Klein, Recklinghausen Hinweis: Die Veranstaltung ist voll umfänglich auf den 100-Stunden-Kurs gemäß (Muster-) Kursbuch „Ernährungsmedizin“ zum Erwerb der Zusatz-Weiterbildung „Ernährungsmedizin“ anrechnungsfähig. Hinweis: Die Veranstaltung ist vollumfänglich auf den 100-Stunden-Kurs gemäß (Muster-) Kursbuch „Ernährungsmedizin“ zum Erwerb der Zusatzbezeichnung „Ernährungsmedizin“ anrechnungsfähig. | Do., 24.10.– So., 27.10.2024 und Do., 06.02.– So., 09.02.2025  und Präsenz-Termin (Praxisseminar): Fr., 21.02.– So., 23.02.2025 (zzgl. eLearning) | ILIAS ILIAS Münster  | M: € 2.140,00 N: € 2.190,00 | 120 | Petra Pöttker -2235 |  |
| Feststellung des irreversiblen Hirnfunktionsausfalls (12 UE) Leitung: Dr. med. H.-D. Oelmann, Gelsenkirchen | Präsenz-Termin: Fr., 22.11.2024 (zzgl. eLearning) | Münster  | M: € 395,00 N: € 455,00 | 16 | Guido Hüls -2210 |  |
| Geriatrische Grundversorgung (60 UE) Leitung: Dr. med. Th. Günnewig, Recklinghausen, B. Zimmer, Wuppertal | Präsenz-Termin: So., 11.05.–Fr., 16.05.2025 (zzgl. eLearning) | Borkum | M: € 1.500,00 N: € 1.650,00 | 72 | Helena Baumeister -2237 |  |
| Gesundheitsförderung und Prävention (24 UE) Leitung: Frau H. Frei, Dortmund | Präsenz-Termin: Fr./Sa., 08./09.11.2024 (zzgl. eLearning) | Münster  | M: € 890,00 N: € 995,00 | 32 | Hendrik Petermann -2203 |  |
| Klimawandel und Gesundheit (21 UE) Leitung: Frau Dr. med. U. Beiteke, Dortmund, Frau Dr. med. F. Lemm, Bochum | Präsenz-Termin: Do./Fr., 15./16.05.2025 (zzgl. eLearning) | Borkum | M: € 495,00 N: € 570,00 | * | Falk Schröder -2240 |  |
| Klinische Studien Leitung: Frau Dr. med. T. Butterfaß-Bahloul, Münster Borkum: Prof. Dr. med. S. Schmiedl, Wuppertal, Dr. rer. nat. R. Geißen, Witten | | | (je Kurs) M: € 385,00 N: € 445,00 | | Daniel Bussmann -2221 |  |
| Grundlagenkurs für Mitglieder eines Prüfungsteams bei klinischen Prüfungen nach der VO (EU) 536/2014 (Humanarzneimittel) (8 UE) | Do., 27.09.2024  (zzgl. eLearning) | ILIAS | Komplettbuchung Grundlagen-/ Aufbaukurs: M: € 648,00 N: € 714,00 | 11 | |  |
| Aufbaukurs für die Leitung eines Prüfungsteams bei klinischen Prüfungen nach der VO (EU) 536/2014 (Humanarzneimittel) (8 UE) | Fr., 28.09.2024  (zzgl. eLearning) | ILIAS | | 11 | | |
| MP Ergänzungskurs zum vorhandenen Grundlagenkurs und Aufbaukurs gemäß VO (EU) 536/2014 (7 UE) | auf Anfrage (2025) | ILIAS | noch offen | 7 | | |
| Auffrischkurs für Mitglieder eines Prüfungsteams bei klinischen Prüfungen nach der VO (EU) 536/2014 (Humanarzneimittel) (5 UE) | Do., 14.11.2024  (zzgl. eLearning) | ILIAS | M: € 325,00 N: € 375,00 | 4 | |  |
| Studienleiterkurs für Ärzte/innen und wissenschaftliche Mitarbeiter/innen (24 UE) gem. Curriculum des KKS-Netzwerkes Konzeption und Durchführung klinischer Studien | Mi., 22.01.–Fr., 24.01.2025 | Münster | noch offen | 24 | |  |

| Kurs | Datum | Ort | Gebühren | • | Auskunft 0251 929 | |
|--|---|---|---|---------------------|-----------------------------|---|
| Klinische Transfusionsmedizin (16 UE) Qualifikation als Transfusionsverantwortlicher/ Transfusionsbeauftragter/ Leiter Blutdepot Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. U. Cassens, Dortmund, Dr. med. H. Hillmann, Münster  | Präsenz-Termin: Fr., 06.09.2024 (zzgl. eLearning) | Dortmund | M: € 539,00 N: € 599,00 | 24 | Nina Wortmann -2238 |  |
| Refresherkurs: Praktische Aspekte der Hämotherapie gemäß § 15 Transfusionsgesetz für „Transfusionsbeauftragte Personen“ Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. U. Cassens, Dort- mund, Dr. med. R. Deitenbeck, Münster, Dr. med. H. Hillmann, Münster, Univ.-Prof. Dr. med. C. Knabbe, Bad Oeynhausen | Mi., 27.11.2024 8.30–12.30 Uhr  | ILIAS | M: € 199,00 N: € 239,00 | 6 | Nina Wortmann -2238 |  |
| Maritime Medizin (46 UE) Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. V. Harth, Hamburg, Dr. med. J. Abel, Hamburg Hinweis: Das Curriculum dient auch als Nach- weis für die unter § 19 Abs. 2 Nr. 4 der Maritime- Medizin-Verordnung (MariMedV) aufgeführten praktischen Erfahrungen und theoretischen Kenntnisse zur Registrierung als Schiffsärztin bzw. Schiffsarzt durch den Seeärztlichen Dienst der BG Verkehr.  | Präsenz-Termin: Mo., 12.05.–Fr., 16.05.2025 (zzgl. eLearning) | Borkum ILIAS | M: € 1.190,00 N: € 1.390,00 | * | Falk Schröder -2240 |  |
| Medizinethik (40 UE) Leitung: Frau Prof. Dr. med. B. Schöne-Seifert, Münster, Prof. Dr. phil. A. Simon, Göttingen, Dr. med. B. Hanswille, Dortmund, Prof. Dr. med. Dr. phil. J. Atzpodien, Münster Moderation: Frau Dr. med. D. Dorsel, M. A., LL.M., Münster  | Präsenz-Termine Modul 1: Fr./Sa., 06./07.12.2024 Modul 2: Fr./Sa., 07./08.02.2025 (zzgl. eLearning) (Quereinsteig möglich) | Schwerte | (je Modul) M: 625,00 € N: 690,00 € | (je Modul) 24 | Daniel Bussmann -2221 |  |
| Medizin für Menschen mit intellektueller Beein- trächtigung oder mehrfacher Behinderung (50 UE – zus. erforderlich 50 UE Praxisteil – Hospitation) Leitung: Dr. med. J. Stockmann, Hagen-Haspe, Frau Univ.-Prof. Dr. med. T. Sappok, Bielefeld, Prof. h. c. Dr. med. S. Martin, Hannover  | Fr./Sa., 27./28.09.2024 und Fr./Sa., 15./16.11.2024 und Fr./Sa., 10./11.01.2025 (zzgl. eLearning)  | ILIAS | M: € 1.149,00 N: € 1.325,00 | 112 | Nina Wortmann -2238 |  |
| Medizinische Begutachtung (64 UE) Modul I: Grundlagen (40 UE) Modul II: Fachübergreifende Aspekte (8 UE) Modul III: Fachspezifische Aspekte (16 UE) Gesamtleitung: Frau Dr. med. S. Reck, Münster  | Modul I: Fr./Sa., 14./15.03.2025 und Fr./Sa., 04./05.04.2025 (zzgl. eLearning)  Modul II: Sa., 07.09.2024 Modul III: Orthopädie/ Unfallchirurgie: Fr./Sa., 08./09.11.2024 Neurologie/Psychiatrie: Fr./Sa., 15./16.11.2024 Allgemein/Innere Medizin: Fr./Sa., 22./23.11.2024 | ILIAS Münster Münster Münster   | Modul I: M: € 990,00 N: € 1.090,00 Modul II: M: € 335,00 N: € 385,00 Modul III: M: € 825,00 N: € 915,00 | 78 | Astrid Gronau -2201 |    |

| Kurs | Datum | Ort | Gebühren | • | Auskunft 0251 929 | |
|---|--|--|--|----------------------------|---|---|
| Osteopathische Verfahren – Module I–VIII (160 UE) Leitung: Prof. Dr. med. R. Kamp, MME, Dr. med. A. Schmitz, Iserlohn  | Modul I: Sa./So., 31.08./01.09.2024 Modul II: Sa./So., 09./10.11.2024 Modul III: Sa./So., 11./12.01.2025 Modul IV: Sa./So., 01./02.03.2025 Modul V: Sa./So., 05./06.04.2025 Modul VI: Sa./So., 30./31.08.2025 Modul VII: Sa./So., 15./16.11.2025 Modul VIII: Sa./So., 10./11.01.2026 (zzgl. eLearning) | Iserlohn  | (je Modul, inkl. Lehrbuch) M: € 695,00 N: € 765,00 | (je Modul) 24 | Marcel Thiede -2211 |  |
| Patientenzentrierte Kommunikation (50 UE) Theoretische Grundlagen/ Ärztliche Gesprächsführung Leitung: Frau Dr. med. I. Aden, Braunschweig, C. Braun, Gelsenkirchen, Univ.-Prof. em. Dr. med. Dr. theol. G. Heuft, Münster  | Präsenz-Termine: Fr./Sa., 27./28.09.2024 und Fr./Sa., 15./16.11.2024 (zzgl. eLearning) oder Präsenz-Termin: So., 11.05.–Fr., 16.05.2025 (zzgl. eLearning) | Haltern  Borkum | M: € 1.245,00 N: € 1.365,00 noch offen | 60 | Anja Huster -2202 |  |
| Psychotraumatologie (40 UE) Leitung: Dr. med. Th. Haag, Herdecke | Mo., 12.05.–Fr., 16.05.2025 | Borkum | M: € 1.090,00 N: € 1.255,00 | 40 | Petra Pöttker -2235 | |
| Psychotherapie der Traumafolgestörungen (63 UE) Leitung: Frau U. Bluhm-Dietsche, Bielefeld, Dr. med. Th. Haag, Herdecke   | eLearning-Phase (10 UE) 15.04.–10.05.2025 Präsenz (41 UE) So., 11.05.–Fr., 16.05.2025 Webinar (12 UE) noch offen Abschlusskolloquium noch offen | ILIAS Borkum ILIAS Münster | noch offen | 73 | Petra Pöttker -2235 |  |
| Qualitätsbeauftragter Hämotherapie (40 UE) Leitung: Dr. med. R. Deitenbeck, Hagen, Frau Dr. med. A. Gilles, Münster  | Präsenz-Termin: Di., 01.04.–Fr., 04.04.2025 (zzgl. eLearning) | Münster  | M: € 1.299,00 N: € 1.499,00 | 48 | Nina Wortmann -2238 |  |
| Reisemedizinische Gesundheitsberatung (32 UE) Leitung: Dr. med. B. Rieke DTM&H (Liv.), Düsseldorf  | Präsenz-Termine: Sa., 07.12.2024 und Sa., 15.02.2025 (zzgl. eLearning) | Münster  | M: € 899,00 N: € 999,00 | 44 | Guido Hüls -2210 |  |
| Transplantationsbeauftragter Arzt (TxB) (40 UE) Leitung: Dr. med. G. Frings, Kamp-Lintfort, Dr. med. H. Yahya, Moers  | Präsenz-Termin: Di./Mi., 08./09.10.2024 (zzgl. eLearning) Gesprächsführung/ Angehörigengespräch Mi., 28.11.2024 | Bonn Düsseldorf | € 1.020,00 | 43 | Guido Hüls -2210 |  |
| Verkehrsmedizinische Begutachtung (28 UE) Module I–IV: Verkehrsmedizinische Qualifikation Modul V (optional): CTU-Kriterien, Probenentnahme Leitung: Dr. med. M. Lederle, Ahaus   | Modul I: Mi., 06.11.2024 Modul II eLearning: 07.11.–22.11.2024 Modul III und IV: Sa./So., 23./24.11.2024 Modul V (optional): auf Anfrage | ILIAS | M: € 599,00 N: € 659,00 | Mo- dule I–IV: 26 | Martin Wollschlä- ger-Tigges -2242 |  |

| Kurs | Datum | Ort | Gebühren | • | Auskunft 0251 929 | |
|--|---|--|----------------------------|----|----------------------------|---|
| Videosprechstunde (16 UE) Leitung: Prof. Dr. med. Ch. Juhra, Münster | eLearning-Phase (6 UE) 13.01. - 11.02.2025 | ILIAS | M: € 590,00 N: € 680,00 | 22 | Johanna Brechmann -2220 |  |
| | Webinar (4 UE) Mi., 12.02.2025 | ILIAS | | | | |
| | Präsenz (6 UE) Sa., 15.02.2025 | Münster  | | | | |

| CURRICULARE FORTBILDUNGEN | | | | | | |
|---|---|--|--------------------------------|----|--|---|
| | | | | | www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog | |
| Ärztliche Wundtherapie (54 UE) Leitung: Dr. med. O. Frerichs, Bielefeld, Prof. Dr. med. M. Stücker, Bochum | Präsenz-Termine: Sa., 28.06.2025 und Fr./Sa., 26./27.09.2025 (zzgl. eLearning) | Hamm  | M: € 1.099,00 N: € 1.250,00 | 79 | Daniel Busmann -2221 |  |
| Anästhesie bei herzchirurgischen und interventionellen kardiologischen Eingriffen – Theorieteil (45 UE) Leitung: Prof. Dr. med. U. Schirmer, MBA, Bad Oeynhausen, Dr. med. A. Brünen, Münster | Präsenz-Termin: Mi., 25.09.–Sa., 28.09.2024 (zzgl. eLearning) | Münster  | M: € 1.159,00 N: € 1.259,00 | 61 | Hendrik Petermann -2203 |  |
| Diagnostik und Therapie schlafbezogener Atmungsstörungen (40 UE) Leitung: Frau Dr. med. M. Neddermann, Castrop-Rauxel/Düsseldorf, Prof. Dr. med. P. Young, Bad Feilnbach | Mi., 29.01.2025 (virtuelle Hospitation) und Fr./Sa., 31.01./01.02.2025 (zzgl. eLearning) | ILIAS | M: € 585,00 N: € 675,00 | 59 | Caroline Wierzbinski -2208 |  |
| | oder Mi., 06.11.2024 und Fr./Sa., 08./09.11.2024 (zzgl. eLearning) | | | | Fabienne Bartusch 0211 4302-2841 |  |
| eHealth – Informationstechnologie in der Medizin (40 UE) Leitung: Prof. Dr. P. Haas, Dortmund | auf Anfrage | noch offen | noch offen | 60 | Christoph Ellers -2217 | |
| Hautkrebs-Screening (8 UE) Leitung: A. Leibing, Selm, U. Petersen, Dortmund Leitung: Dr. med. M. Ardabili, Dr. med. E. Kampe, Bochum | Mi., 09.10.2024 oder Mi., 04.12.2024 (zzgl. eLearning) | ILIAS | M: € 349,00 N: € 399,00 | 12 | Hendrik Petermann -2203 |  |
| | Präsenz-Termin: Do., 15.05.2025 (zzgl. eLearning) | Borkum | M: € 299,00 N: € 349,00 | | | |
| Qualifikation zur fachgebundenen genetischen Beratung (72 UE) 72 UE-Kurs gemäß den Anforderungen an die Qualifikation zur genetischen Beratung nach § 7 Abs. 3 GenDG Leitung: Frau Priv.-Doz. Dr. med. S. Hoffjan, Prof. Dr. med. H. P. Nguyen, Bochum Facharzt-Gruppe: interdisziplinär | Fr./Sa., 29./30.11.2024 und Fr./Sa., 07./08.02.2025 (zzgl. eLearning) | ILIAS | M: € 1.195,00 N: € 1.315,00 | 84 | Anja Huster -2202 |  |
| Qualifikation zum/zur Still- und Laktationsberatenden IBCLC Leitung: Frau G. Nindl, Kramsach (Österreich) | Nähere Informationen: www.stillen-institut.com | | | | Daniel Busmann -2221 |  |

| Kurs | Datum | Ort | Gebühren | • | Auskunft 0251 929 | | |
|---|---|---|----------|--------------------------------|----------------------|-------------------------------|---|
| Schmerzmedizinische Grundversorgung – Erstbehandlung und Prävention (40 UE) Leitung: Prof. Dr. med. D. Pöpping, Frau Univ.-Prof. Dr. med. E. Pogatzki-Zahn, Münster, Dr. med. K.-M. Schregel, Gronau, Dr. med. Dr. phil. A. Schwarzer, Prof. Dr. med. P. Schwenkreis, Bochum, Dr. med. M. Klock, Siegen | auf Anfrage |  Webinar | ILIAS | noch offen | * | Anja Huster -2202 | |
| Sexuelle Gesundheit und sexuell übertragbare Infektionen (STI) (44 UE) Leitung: Prof. Dr. med. N. Brockmeyer, Bochum Hinweis: Hinweis: Die Veranstaltung ist vollumfänglich auf das Modul I – Grundlagen der Sexualmedizin des (Muster-)Kursbuches „Sexualmedizin“ zum Erwerb der Zusatzbezeichnung „Sexualmedizin“ anrechnungsfähig. | auf Anfrage |  Webinar | ILIAS | noch offen | 57 | Caroline Wierzbinski -2208 | |
| Spezialisierte schlafmedizinische Versorgung (40 UE) Leitung: Prof. Dr. med. M. Boentert, Münster, Prof. Dr. med. S. Happe, Telgte | Sa., 08.03.2025 und Sa., 22.03.2025 und Sa., 05.04.2025 |  Webinar | ILIAS | M: € 995,00 N: € 1.145,00 | 56 | Falk Schröder -2240 |  |
| Stressmedizin (52 UE) Zielgruppe: Ärzte/innen, Psychologische Psychotherapeuten/innen und Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe Leitung: Dr. med. Chr. Haurand, Gelsenkirchen, Dr. med. H. Ullrich, Siegen, Dr. med. M. Weniger, Hattingen | Präsenz-Termine: Fr./Sa., 14./15.02.2025 und Fr./Sa., 21./22.03.2025 (zzgl. eLearning) | | Möhnesee | M: € 1.195,00 N: € 1.295,00 | 74 | Petra Pöttker -2235 |  |

NOTFALLMEDIZIN
NOTFALLMEDIZINISCHE AUS-, WEITER- UND FORTBILDUNGEN WESTFALEN-LIPPE

www.akademie-wl.de/notfall
www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog


Fortbildungen im Bereich der Notfallmedizin werden auch im Rahmen der 79. Borkumer Fort- und Weiterbildungswoche 2025 angeboten.


 Nähere Informationen:
www.akademie-wl.de/borkum


| | | | | | | | |
|--|---|---|--|--------------------------------|-----|--------------------------|---|
| Notfallmedizin für Ärzte/innen im Rettungsdienst und in Zentralen Notaufnahmen, Notfallsanitäter/innen, Angehörige der Pflegeberufe | s. eLearning-Angebote S. 38 | | | | | | |
| Notfallkoordination im Präklinischen Notfalldienst und in Zentralen Notaufnahmen | s. eLearning-Angebote S. 38 | | | | | | |
| Organisation in der Notfallaufnahme – Klinische Akut- und Notfallmedizin (80 UE) Leitung: Dr. med. U. Schniedermeier, Dortmund | Präsenz-Termin: Do., 21.11.–So., 24.11.2024 (zzgl. eLearning) | | Dortmund | M: € 1.875,00 N: € 2.155,00 | 120 | Sandra Waldhoff -2224 |  |
| Qualifikation Telenotarzt/Telenotärztin (28 UE) Zielgruppe: Im klinischen oder rettungsdienstlichen Einsatz und in der eigenverantwortlichen Führung von Personen und in Strukturen besonders erfahrene Notärzte/innen (z. B. Leitende Notärzte, Oberärzte) Leitung: D. Fischer, Detmold/Lemgo | Mi., 06.11.2024 und Präsenz-Termin: Fr./Sa., 08./09.11.2024 (zzgl. eLearning) |  Webinar | ILIAS Bochum | M: € 1.649,00 N: € 1.899,00 | 30 | Sandra Waldhoff -2224 |  |
| Qualifikation zur/zum Leitenden Notärztin/ Leitenden Notarzt (40 Zeitstunden) Gemeinsames Seminar mit Organisatorischen Leitern Rettungsdienst (OrgL) Leitung: Prof. Dr. med. A. Bohn, Münster | Präsenz-Termin: Mo., 04.11.–Fr., 08.11.2024 (zzgl. eLearning) | | Münster  | M: € 2.199,00 N: € 2.525,00 | 67 | Sandra Waldhoff -2224 |  |

| Kurs | Datum | Ort | Gebühren | • | Auskunft 0251 929 | |
|---|---|--|---|----|-----------------------------|---|
| NAWL – Notarztfortbildung Westfalen-Lippe anerkannt gemäß § 5 Abs. 4 RettG NRW Realistische Einsatzübung von Feuerwehr und Rettungsdienst Gemeinsame Fortbildung von Notärzten/innen und Führungskräften im Rettungsdienst Leitung: Prof. Dr. med. A. Bohn, Münster Einsatzübungen (Beispiele): - Verkehrsunfall mit mehreren Verletzten - Feuer im Gebäude mit mehreren Verletzten Begrenzte Teilnehmerzahl (2 Plätze)! | Mi., 14.08.2024 oder Di., 20.08.2024 oder Mi., 21.08.2024 oder Do., 22.08.2024 oder Mi., 18.09.2024 oder Do., 19.09.2024 oder Mi., 16.10.2024 oder Do., 17.10.2024 oder Mi., 06.11.2024 oder Di., 12.11.2024 oder Mi., 13.11.2024 oder Mi., 27.11.2024 oder Do., 28.11.2024 oder Mi., 11.12.2024 oder Do., 17.12.2024 jeweils 8.00–15.45 Uhr | Telgte  | Mitglieder Akademie/ AGNNW: € 299,00 Nichtmit- glieder o. g. Institutionen: € 349,00 | 11 | Sandra Waldhoff -2224 |  |
| Notfälle in der Praxis – Cardiopulmonale Reanimation Leitung: Prof. Dr. med. Chr. Hanefeld, Bochum | Mi., 09.10.2024 16.00–20.00 Uhr | Bochum  | M: € 168,00 N: € 219,00 Für ein Praxis- team/ = 3 | 6 | Sandra Waldhoff -2224 |  |
| Notfälle in der Praxis – Cardiopulmonale Reanimation Leitung: M. Breyer, Münster | Mi., 20.11.2024 16.00–20.00 Uhr | Münster  | Pers. /Praxis- inhaber: M: € 457,00 N: € 517,00 | 6 | Sandra Waldhoff -2224 |  |
| Intensivseminar Kindernotfälle Leitung: Dr. med. G. Hülskamp, Münster | Sa., 21.09.2024 9.00–17.40 Uhr | Münster  | M: € 469,00 N: € 539,00 | 10 | Alexander Ott -2214 |  |
| Der psychiatrische Notfall Umgang mit häufig auftretenden Notfallsituationen Leitung: Dr. med. S. Streitz, Münster | Sa., 26.10.2024 9.00–13.00 Uhr | Münster  | M: € 219,00 N: € 259,00 | 5 | Sandra Waldhoff -2224 |  |
| Crashkurs Ärztlicher Bereitschaftsdienst Leitung: Dr. med. M. Döring, Münster | Sa., 07.12.2024 9.00–16.45 Uhr | Münster  | M: € 275,00 N: € 315,00 | 9 | Sandra Waldhoff -2224 |  |

| STRAHLENSCHUTZKURSE | | | | | |  |
|--|---|---|--|----|---|---|
| www.akademie-wl.de/strahlenschutz | | | www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog | | | |
| Aktualisierung der Fachkunde oder Kenntnisse im Strahlenschutz bei der Anwendung von Röntgenstrahlen nach der Strahlenschutz- verordnung (8 UE) (eLearning 4 UE/virtuelle Präsenz 4 UE)   Zielgruppe: Ärzte/innen, MPE, MTA/MTRA, Medizinische Fachangestellte Leitung: Dipl.-Ing. H. Lenzen, Münster, Dr. med. H.-J. Meyer-Krahmer, Steinfurt, Priv.-Doz. Dr. med. W. Krings, Paderborn Dr. rer. nat. J. Westhof, Dipl.-Phys., Kassel | Mi., 11.09.2024 oder Mi., 27.11.2024 (zzgl. eLearning) | ILIAS  | M: € 199,00 N: € 239,00 MPE: € 239,00 MTA/MTRA: € 199,00 MFA: € 175,00 | 12 | Hendrik Petermann Sonja Strohmann -2234 |  |
| Anwendungsbezogener Laserschutzkurs nach TROS gemäß Verordnung zum Schutz der Beschäf- tigten vor Gefährdungen durch künstliche optische Strahlung (OStrV) zum Erwerb der Fachkenntnisse für Laserschutzbeauftragte Leitung: Dr. med. M. Ardabili, Bochum | Sa., 30.11.2024 9.00–16.30 Uhr | Bochum  | M: € 530,00 N: € 630,00 | 9 | Hendrik Petermann -2203 |  |
| Hinweis: Der Kurs erfüllt die von der Technischen Richtlinie Optische Strahlen (TROS) aufgestellten Empfehlungen zur Erlangung der Fachkenntnisse für Laserschutzbeauftragte und entspricht den Anforderungen an Kurse nach den Ausbildungsrichtlinien der OStrV und der TROS „Laserstrahlung“. | | | | | | |

| Kurs | Datum | Ort | Gebühren | • | Auskunft 0251 929 |
|------|-------|-----|----------|---|----------------------|
|------|-------|-----|----------|---|----------------------|

HYGIENE UND MPG

www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog


Hygienebeauftragter Arzt | Krankenhaushygiene | Hygiene und Desinfektion zur Bestellung einer/s Hygienebeauftragten in der Arztpraxis | Aufbereitung von Medizinprodukten zum Erwerb der Sachkunde gemäß Medizinproduktebetrieberverordnung | Refresherkurse Hygiene/MPG | eRefresherkurse Hygiene/MPG

Ansprechpartner: Guido Hüls/Lisa Lenzen, Tel.: 0251 929-2210/-2209

ULTRASCHALLKURSE

Ultraschallkurse gemäß der Vereinbarung von Qualitätssicherungsmaßnahmen zur Ultraschalldiagnostik (Ultraschall-Vereinbarung) nach § 135 Abs. 2 SGB V in der Fassung vom 01.07.2022
www.akademie-wl.de/ultraschall

www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog


Ultraschallkurse für verschiedene Anwendungsbereiche werden auch im Rahmen der 79. Borkumer Fort- und Weiterbildungswoche 2025 angeboten.



Nähere Informationen:
www.akademie-wl.de/borkum



eKursbuch „PRAKTISCHER ULTRASCHALL“



s. eLearning-Angebote
S. 38

eKursbuch „PÄDIATRISCHER ULTRASCHALL“



s. eLearning-Angebote
S. 38

Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz), incl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) (Erwachsene) (Grundkurs) (DEGUM zertifiziert)



Leitung: Prof. Dr. med. B. Lembcke, Frankfurt

eLearning-Phase (3 UE)
25.09.–24.10.2024

Webinar (9 UE)
Fr., 25.10.2024



Präsenz/Praktische
Übungen (21 UE)
Mo./Di., 28./29.10.2024

ILIAS

M: € 825,00
N: € 945,00 (incl.
eKursbuch
„Praktischer
Ultraschall“,
incl. DEGUM-
Plakette)

36

Alexander
Ott
-2214



Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz), incl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) (Erwachsene) (Aufbaukurs) (DEGUM zertifiziert)



Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. C. Jakobeit, Radevormwald, Prof. Dr. med. B. Lembcke, Frankfurt

eLearning-Phase (3 UE)
11.11.–01.12.2024

Präsenz/Praktische Übungen
(28 UE)
Mo., 02.12.–Mi., 04.12.2024

ILIAS

Witten

M: € 875,00
N: € 995,00
(incl.
eKursbuch
„Praktischer
Ultraschall“,
incl. DEGUM
Plakette)

34

Alexander
Ott
-2214



MFA-VERANSTALTUNGEN

- FORTBILDUNGEN FÜR MEDIZINISCHE FACHANGESTELLTE UND ANGEHÖRIGE ANDERER MEDIZINISCHER FACHBERUFE



Fortbildungen für Medizinische Fachangestellte und Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe

Fordern Sie kostenfrei die ausführliche Broschüre unserer Fortbildungen für Medizinische Fachangestellte und Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe an bzw. informieren Sie sich im Internet unter www.akademie-wl.de/mfa.

E-Mail: fortbildung-mfa@aekwl.de
 Telefon: 0251 929-2204

Hier geht's zur Broschüre



Mit einem Fingerstrich zur passenden Fortbildung

Sie können sich auch mit der kostenlosen, Akademie-eigenen App über die MFA-Fortbildungen informieren. Laden Sie sich die App aus dem App Store bzw. Google-Play und nutzen Sie den einfachen Zugriff auf unser Veranstaltungsportfolio (www.akademie-wl.de/app). Zudem besteht die Möglichkeit, direkt verbindlich ein Fortbildungsangebot zu buchen.



| Kurs | Datum | Ort | Gebühren | • | Auskunft 0251 929 | |
|--|---|--|----------------------------|------------------|---------------------------|---|
| Sonographie – Kinder – Abdomen, Retroperitoneum, Nieren, Thorax- organe (ohne Herz), Schilddrüse, Hüfte, Schädel (B-Mode-Verfahren) (Basisskurs)  Leitung: Frau Dr. med. C. Brokinkel, Altenberge, Dr. med. M. Möllers, Bielefeld, Dr. med. T. Woll- brink, Gelsenkirchen-Buer | eLearning-Phase (11 UE) 07.04.–06.05.2025 Webinar (8 UE) Mi., 07.05.2025  Präsenz/Praktische Übungen (16 UE) Sa., 10.05.–Mo., 12.05.2025 | ILIAS ILIAS Borkum | M: € 790,00 N: € 899,00 | 37 | Alexander Ott -2214 |  |
| Gefäßdiagnostik – Doppler-/Duplex-Sonogra- phie zum Einstieg in diese beiden nicht-invasi- ven gefäßdiagnostischen Verfahren  | s. eLearning-Angebote S. 38 | | | | | |
| Gefäßdiagnostik – Doppler-/Duplex-Sonographie (Interdisziplinärer Grundkurs) (DEGUM-Zertifizierung beantragt) Leitung: Dr. med. B. Krabbe, Frau Dr. med. P. Vieth, Steinfurt | Präsenz-Termin: Sa./So., 14./15.09.2024 (zzgl. eLearning) | Steinfurt | M: € 675,00 N: € 775,00 | 28 | Alexander Ott -2214 |  |
| Gefäßdiagnostik – Duplex-Sonographie (einschl. Farbkodierung) in Kombination mit CW-Doppler – extremitäten- ver-/entsorgende Gefäße (Aufbaukurs) (DEGUM-Zertifizierung beantragt) Leitung: Dr. med. B. Krabbe, Frau Dr. med. P. Vieth, Steinfurt | Sa./So., 25./26.01.2025 | Steinfurt | M: € 695,00 N: € 765,00 | 20 | Alexander Ott -2214 |  |
| Gefäßdiagnostik – Duplex-Sonographie (einschl. Farbkodierung) in Kombination mit CW-Doppler – extrakranielle hirnversorgende Gefäße (Aufbaukurs) (DEGUM-Zertifizierung beantragt) Leitung: Dr. med. B. Krabbe, Frau Dr. med. P. Vieth, Steinfurt | Sa./So., 22./23.02.2025 | Steinfurt | M: € 695,00 N: € 765,00 | 20 | Alexander Ott -2214 |  |
| Echokardiographie (B-/M-Mode-Verfahren) – transthorakal (Jugendliche/Erwachsene) (Grundkurs) Leitung: Dr. med. T. Dorsel, Warendorf, Dr. med. Chr. Kirsch, Lippstadt | Mi., 20.11.–Sa., 23.11.2024 | Lippstadt | M: € 690,00 N: € 790,00 | 38 | Alexander Ott -2214 |  |
| Brustdrüse (B-Mode-Verfahren) (Interdisziplinärer Grundkurs) (DEGUM-Zertifizierung beantragt) Leitung: Frau Dr. med. J. Tio, Prof. Dr. med. S. Weigel, Münster | eLearning-Phase (2 UE) 17.12.2024–16.01.2025 Webinar (5 UE)  Fr., 17.01.2024 Präsenz (9 UE) Sa., 18.01.2025 | ILIAS ILIAS Münster | M: € 550,00 N: € 360,00 | 18 | Alexander Ott -2214 |  |
| Workshop: Gefäßultraschall in der hausärztlichen Praxis Thrombosedagnostik – Bauchtaortenscreening – Carotissonographie (DEGUM-Zertifizierung beantragt) Leitung: Dr. med. B. Krabbe, Frau Dr. med. P. Vieth, Steinfurt | Sa., 16.11.2024 9.00–16.00 Uhr | Steinfurt | M: € 275,00 N: € 320,00 | 9 | Alexander Ott -2214 |  |
| Fortbildungskurs: Fortbildungsreihe Pränatal allround Best Practice Ersttrimester Diagnostik und Update NIPT 2024 Unter besonderer Berücksichtigung der AWMF- Leitlinie Ersttrimester Diagnostik und Therapie @ 11–13⁺⁶ Schwangerschaftswochen Vorträge und Praktische Übungen (DEGUM zertifiziert) Leitung: Dr. med. T. von Ostrowski, Dorsten, K.-W. Schulz, Bottrop, Dr. med. R. Menkhaus, Minden, Prof. Dr. med. M. Meyer-Wittkopf, Rheine, Dr. med. J. Steinhard, Münster | Sa., 12.10.2024 9.00–18.10 Uhr Hinweis: Es besteht die Möglichkeit, an der Ver- anstaltung in physischer Präsenz in Dortmund oder in virtueller Präsenz (Webinar) teilzunehmen. | Dortmund  oder ILIAS | M: € 165,00 N: € 195,00 | 10 bzw. 11 | Alexander Ott -2214 |  |

| Kurs | Datum | Ort | Gebühren | • | Auskunft 0251 929 | |
|---|---|---|---|----|------------------------|---|
| Fortbildungskurs: Schwangerschaftsdiagnostik Basis- und Fortgeschrittenentraining (DEGUM zertifiziert) Leitung: Prof. Dr. med. R. Schmitz, Münster | Sa., 16.11.2024 9.00–17.30 Uhr | Münster | M: € 390,00 N: € 450,00 (incl. DEGUM-Plakette) | 11 | Alexander Ott -2214 |  |
| Fortbildungskurs: Lungensonographie – eine wertvolle Methode zur Abklärung der akuten Dyspnoe – nicht nur für die Intensiv- und Notfallmedizin Leitung: Dr. med. U. Böck, Marl, Dr. med. M. Markant, Bottrop | Sa., 09.11.2024, 9.00–16.00 Uhr | Marl | M: € 439,00 N: € 499,00 | 10 | Alexander Ott -2214 |  |
| Fortbildungskurs: Sonographie der Säuglingshüfte nach Graf – Update 2025  QS-Vereinbarung Säuglingshüfte vom 01.04.2012 nach § 135 Abs. 2 SGB V (Anlage V zur Ultraschall-Vereinbarung) Leitung: Dr. med. H. D. Matthiessen, Münster, Dr. med. R. Listringhaus, Herne | Präsenz-Termin: Mi., 29.01.2025 (zzgl. eLearning) | Herne  | M: € 439,00 N: € 489,00 | 17 | Alexander Ott -2214 |  |
| Fortbildungskurs: Darmsonographie (Appendizitis, CED, Divertikulitis, Karzinom) DEGUM-Modul (DEGUM zertifiziert) Leitung: Prof. Dr. med. B. Lembcke, Frankfurt, Prof. Dr. med. M. Iasevoli, Witten, Prof. Dr. med. A. Tromm, Hattingen, Dr. med. L. Uflacker, Datteln | Fr., 14.03.2024 9.00–17.00 Uhr | Witten/ Hattingen/ Datteln | M: € 425,00 N: € 485,00 (incl. eKursbuch- Kapitel „Darm- schall“, incl. DEGUM-Pla- kette) | 9 | Alexander Ott -2214 |  |
| Refresherkurs: Sonographie (Abdomen, Retroperitoneum, Harnblase und Schilddrüse) DEGUM-Modul (DEGUM-zertifiziert) Leitung: Prof. Dr. med. B. Lembcke, Frankfurt, Dr. med. J.-E. Scholle, Gelsenkirchen | Fr., 20.09.2024 9.00–17.15 Uhr | Gelsen- kirchen | M: € 470,00 N: € 540,00 (incl. eKursbuch „Praktischer Ultraschall“, incl. DEGUM- Plakette) | 11 | Alexander Ott -2214 |  |

| | | | | | | |
|---|--------------------------------|--|--|--|--|---|
| DMP | | | | | |  |
| Vereinbarung nach § 73 a SGB V über die Durchführung strukturierter Behandlungsprogramme nach § 137 f SGB V www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog | | | | | | |
| DMP-spezifische Online-Fortbildung  | s. eLearning-Angebote S. 38 | | | | | |

| | | | | | | |
|--|--|--|--|--|--|---|
| QUALITÄTSMANAGEMENT – FEHLERMANAGEMENT/RISIKOMANAGEMENT | | | | | |  |
| www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog | | | | | | |
| KPQM – KV-Praxis-Qualitätsmanagement – Schulung zum Qualitätsmanagement Qualifikation zum Moderator von Qualitätszirkeln nach SGB V gem. der KBV-Dramaturgie zur Moderatorengrundausbildung Ansprechpartner: Falk Schröder, Tel.: 0251 929-2240 | | | | | | |

| Kurs | Datum | Ort | Gebühren | • | Auskunft 0251 929 |
|------|-------|-----|----------|---|----------------------|
|------|-------|-----|----------|---|----------------------|

| WORKSHOPS / KURSE / SEMINARE | | | | | |  |
|--|---|--|--|----|-------------------------------|---|
| www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog | | | | | |  |
| Fortbildungsseminare und -kurse sowie Workshops werden auch im Rahmen der 79. Borkumer Fort- und Weiterbildungswoche 2025 angeboten. | |  | Nähere Informationen: www.akademie-wl.de/ borkum | | |  |
| Motivations- und Informationsschulung Alternative bedarfsorientierte betriebsärztliche und sicherheitstechnische Betreuung (Grundschulung) Leitung: Dr. med. Chr. Saße, Münster | Mi., 16.10.2024 14.00–19.00 Uhr | Münster  | M: € 519,00 N: € 569,00 | 7 | Marcel Thiede -2211 |  |
| Bochumer Wirbelsäulen Interventionskurs - BoWis-Kurs Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. T. L. Schulte, Dr. med. T. Theodoridis, Bochum | Fr., 30.08.2024 13.50–18.15 Uhr Sa., 31.08.2024 7.50–14.30 Uhr | Bochum  | M: € 950,00 N: € 1.095,00,00 | 17 | Marcel Thiede -2211 |  |
| EMDR — Eye Movement Desensitization and Reprocessing Zielgruppe: Ärzte/innen und Psychologische Psychotherapeuten/innen  | Präsenz-Termin: Fr./Sa., 13./14.09.2024 (zzgl. eLearning) Praxistag: Sa., 01.02.2025 | Münster  | M: € 1.090,00 N: € 1.250,00 | 37 | Johanna Brechmann -2220 |  |
| Grundkurs mit Praxistag (32 UE) Leitung: Frau Dr. med. J. Jedamzik, Münster | | Münster  | M: € 950,00 N: € 1.095,00 | 26 | |  |
| Fortgeschrittenenkurs (22 UE) Leitung: Dr. med. T. M. Mendler, Münster | | Präsenz-Termin: Fr./Sa., 29./30.11.2024 (zzgl. eLearning) | | | | |
| Klare Spielregeln für das Ärztliche Direktorat in unruhigen Zeiten Zielgruppe: Ärztliche Direktoren/innen, Leitende Ärzte/innen, Oberärzte/innen Leitung: Dr. med. J. A. Gehle, Münster, Dr. med. T. Gehrke, Siegen | Mo., 23.09.2024 15.00–19.30 Uhr | Münster  | M: € 210,00 N: € 260,00 | | Lisa Lenzen -2209 |  |
| EKG-Seminar (12 UE) Leitung: Dr. med. J. Günther, Münster  | Präsenz-Termin: Sa., 28.09.2024 (zzgl. eLearning) | Münster | M: € 375,00 N: € 435,00 | 16 | Petra Pöttker -2235 |  |
| ABS — Antibiotic Stewardship ambulant (9 UE) Zielgruppe: Ärzte/innen und Apotheker/innen Leitung: Dr. med. Chr. Lanckohr, EDIC, Münster  | Mi., 06.11.2024 (zzgl. eLearning)  | ILIAS | M: € 139,00 N: € 169,00 | 14 | Guido Hüls -2210 |  |
| Der digitale Albtraum Wie funktionieren eigentlich Cyberangriffe? Zielgruppe: Ärzte/innen und Medizinische Fach- angestellte Leitung: Frau N. Schwäbe, Berlin, L. Konuralp, Kiel  | Do., 21.11.2024 19.00–21.00 Uhr | ILIAS | M: € 125,00 N: € 149,00 | | Johanna Brechmann -2220 |  |
| Hausärztliche Behandlung opioidabhängiger Patientinnen und Patienten — Wie geht das? (8 UE) Leitung: A. Lueg, Dortmund  | Mi., 13.11.2024 (zzgl. eLearning)  | ILIAS | M: € 369,00 N: € 429,00 | 11 | Hendrik Petermann -2203 |  |
| Hinweis: Die KVWL und die KVNO fördern die Teilnahme an dem Fortbildungsseminar durch Erstattung der Teilnahmegebühr (je KV-Bereich für 36 Ärzte/innen). | | | | | | |

| Kurs | Datum | Ort | Gebühren | • | Auskunft 0251 929 | |
|---|---|---|--|----|----------------------------|---|
| Praktischer Tapingkurs Praxis moderner Tapingverfahren Zielgruppe: Ärzte/innen und Medizinische Fachangestellte im Praxisteam – Gemeinsam Lernen im Team Leitung: Prof. Dr. med. E. Peuker, Münster | Sa., 16.11.2024 9.00–16.45 Uhr | Münster  | M: € 345,00 N: € 385,00 Für ein Praxisteam/ Einzel- preis AG/M: € 315,00 AG/N: € 355,00 | 10 | Guido Hüls -2210 |  |
| Impfen (18 UE) Auf dem Weg zu einem maßgeschneiderten Immunschutz Zielgruppe: Fachärzte/innen und Ärzte/innen in Weiterbildung Leitung: Dr. med. B. Rieke DTM&H (Liv.), Düsseldorf |  Präsenz-Termin: Sa., 16.11.2024 (zzgl. eLearning) | Münster | M: € 375,00 N: € 430,00 | 27 | Petra Pöttker -2235 |  |
| Geschlechtsinkongruenz und Geschlechtsdysphorie im Kindes- und Jugendalter Aktuelle Herausforderungen und ethische Maßgaben in der ärztlichen, psychotherapeutischen und pflegerischen Begleitung und Behandlung von minderjährigen trans* Personen Zielgruppe: Ärzte/innen, Psychotherapeuten/innen, Pädagogen/innen, Angehörige der Pflegeberufe, Medizinische Fachangestellte/Medizinische Verwaltungsangestellte Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. G. Romer, Frau M. Siebald, Münster | Mi., 20.11.2024 15.00–19.30 Uhr  | ILIAS | M: € 99,00 N: € 119,00 Psychotherapeuten/ Pädagogen: € 119,00 Andere Zielgruppen: € 79,00 | 7 | Lisa Lenzen -2209 |  |
| Neuro-Intensivmedizin (16 UE) Zielgruppe: Fachärzte/innen für Neurologie, Neurochirurgie, Anästhesiologie, Intensivmediziner, Ärzte/innen in Weiterbildung und Interessierte Leitung: Prof. Dr. med. S. Klebe, Prof. Dr. med. H.-G. Bone, Priv.-Doz. Dr. med. M. Puchner, Recklinghause | Präsenz-Termin: Fr., 22.11.2024 (zzgl. eLearning) | Recklinghausen  | M: € 449,00 N: € 519,00 | 23 | Hendrik Petermann -2203 |  |
| Ärztliche Leichenschau Rechtliche und medizinische Grundlagen Leitung: Dr. med. A. Liebsch, Münster | Mi., 27.11.2024 16.00–21.00 Uhr | Münster  | M: € 249,00 N: € 299,00 | 6 | Guido Hüls -2210 |  |
| Moderatorentaining Ethikberatung Zielgruppe: Ärzte/innen und interprofessionelle Teams Leitung: Frau Dr. med. B. Behringer, Bochum, N. Jömann, Münster | Fr., 29.11.2024 14.00–20.00 Uhr Sa., 30.11.2024 9.00–18.00 Uhr | Haltern  | M: € 590,00 N: € 680,00 Für ein Team/ = 3 Pers. /Arzt/ Ärztin: M: € 1.620,00 N: € 1.890,00 | 20 | Daniel Bussmann -2221 |  |
| Klinische Obduktion – als letzte und bedeutsame ärztliche Handlung Klinische, rechtsmedizinische und amtsärztliche Aspekte Zielgruppe: Nicht-Pathologen/innen Leitung: Prof. Dr. med. J. Friemann, Bochum | Mi., 04.12.2024 15.00–19.45 Uhr | Münster  | M: € 249,00 N: € 289,00 | 6 | Hendrik Petermann -2203 |  |
| Klinische Tests und Basisuntersuchungen an Gelenken, Wirbelsäule, Muskeln, Knochen und Nerven (10 UE) Vom Schmerz und Symptom zur Diagnose Leitung: Dr. med. Th. Günnewig, Recklinghausen, Prof. Dr. med. Chr. Lüring, Dortmund |  Präsenz-Termin: Fr., 06.12.2024 (zzgl. eLearning) | Münster  | M: € 350,00 N: € 395,00 | 12 | Petra Pöttker -2235 |  |
| Klinische Elektroneurophysiologie Neurografie/Myografie Zielgruppe: Fachärzte/innen für Neurologie, Neuropädiatrie und in entsprechender Weiterbildung befindliche Ärzte/innen Leitung: Dr. med. L. Schönau, Bochum | Fr., 06.12.2024 14.00–18.00 Uhr Sa., 07.12.2024 9.00–17.30 Uhr | Bochum | M: € 525,00 N: € 595,00 | 17 | Guido Hüls -2210 |  |

| Kurs | Datum | Ort | Gebühren | • | Auskunft 0251 929 |
|------|-------|-----|----------|---|----------------------|
|------|-------|-----|----------|---|----------------------|

| FORUM ARZT UND GESUNDHEIT | | | | | |  |
|---|-----------------------------------|--|---|----|---|---|
| www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog | | | | | | |
| Fortbildungsveranstaltungen im Rahmen des Forums Arzt und Gesundheit werden auch im Rahmen der 79. Borkumer Fort- und Weiterbildungswoche 2025 angeboten. | |  | Nähere Informationen: www.akademie-wl.de/borkum | |  | |
| Stressbewältigung durch Achtsamkeit – Mindfulness-Based-Stress-Reduction (MBSR) Leitung: Dr. med. M. Weniger, Hattingen | Fr., 27.09.–So., 29.09.2024 | Möhne- see- Delecke | M: € 889,00 N: € 999,00 | 33 | Petra Pöttker -2235 |  |
| Resilienztraining Zielgruppe: Ärzte/innen, Psychologische Psychotherapeuten/innen und Psychologen/innen Leitung: Dr. med. M. Weniger, Hattingen | Sa., 21.09.2024 9.00–16.45 Uhr | Münster | M: € 425,00 N: € 589,00 | 11 | Petra Pöttker -2235 |  |

| FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN VON EINRICHTUNGEN DER ÄRZTEKAMMER WESTFALEN-LIPPE UND DER KASSENÄRZTLICHEN VEREINIGUNG WESTFALEN-LIPPE UND VON WESTFÄLISCH-LIPPISCHEN ÄRZTEVEREINEN | | | | | |
|---|--|--|---|--|--|
| VB Dortmund | | | | | |
| Ärzteverein Lünen e. V. | Termine und Themen nach Rücksprache mit dem Vorstand | | | Praxis Dr. Lubienski, Internet: www.aerzteverein.de , E-Mail: info@aerzteverein.de , Tel. 0231 987090-0 | |
| Ärzteverein Unna e. V. | Veranstaltungen jeweils freitags, 19.00 Uhr im Ringhotel Katharinenhof, Bahnhofstr. 49, 59423 Unna (Details s. Homepage) | | 2 | Dr. Marcus Dormann, Tel.: 02303 21028, Internet: www.aerzteverein-unna.de E-Mail: info@aerzteverein-unna.de | |
| Hausarztforum des Hausärzterverbandes Westfalen-Lippe (Qualitätszirkel „Hausarztmedizin“ Dortmund) | | | 3 | Ulrich Petersen, Tel.: 0231 409904, Fax: 0231 4940057 | |
| VB Recklinghausen | | | | | |
| Gliflozine, Inkretine und mehr – was gibt es Neues in der Diabetologie? | Di., 03.09.2024 | | 3 | VB Recklinghausen Tel.: 02361 26091 | |
| Chronische Niereninsuffizienz – Bedeutung frühzeitiger Diagnostik und Therapie | Di., 01.10.2024 | | 3 | Dr. med. Hans-Ulrich Foertsch Tel.: 02365 509080 | |
| Aktuelle Therapie der Parkinson-Krankheit – Neues und Bewährtes in Klinik und Praxis“ | Di., 12.11.2024 | jeweils 20.00 Uhr c. t. Recklinghausen, Parkhotel Engelsburg, Augustinessenstr. 10 | 3 | | |

Informationen für Fortbildungsanbieter

Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL Anerkennung von Fortbildungsveranstaltungen

Anbieter von Fortbildungsveranstaltungen können sich im Service-Portal eÄKWL der Ärztekammer Westfalen-Lippe als Veranstalter registrieren (www.portal.aekwl.de → Zugang freischalten → Zugang als Veranstalter freischalten) und so Anträge auf Anerkennung im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung stellen.

Kammermitglieder sind automatisch berechtigt, Anträge auf Anerkennung von Fortbildungsmaßnahmen im Service-Portal zu stellen. Dies ist im Service-Portal möglich unter: Fortbildung → Zertifizierung → Zertifizierung beantragen.

Liegt der vollständige Antrag mindestens vier Wochen (28 Tage) vor dem Veranstaltungstermin vor, kann eine fristgerechte Bearbeitung erfolgen.

Für die Bearbeitung von Anträgen zur Vergabe von Fortbildungspunkten werden Gebühren fällig. Die Verwaltungsgebührenordnung finden Sie unter: www.aekwl.de → Für Ärzte → Arzt und Recht → Satzungen der ÄKWL → Verwaltungsgebührenordnung.

Bitte beachten Sie:

Bei der Anerkennung von Fortbildungsveranstaltungen in Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung werden die „Fortbildungsord-

nung der Ärztekammer Westfalen-Lippe“, die „Richtlinien der Ärztekammer Westfalen-Lippe zur Anerkennung und Bewertung von Fortbildungsmaßnahmen“ und die „Empfehlungen der Bundesärztekammer zur ärztlichen Fortbildung“ in der jeweils gültigen Fassung zugrunde gelegt.

Die Regelwerke sowie weitere Informationen zur Zertifizierung ärztlicher Fortbildung finden Sie auf unserer Homepage: www.aekwl.de/zertifizierung

Bei Fragen wenden Sie sich bitte per Mail an zertifizierung@aekwl.de oder telefonisch an die 0251 929-2244.

Fortbildungsankündigungen Drittanbieter

Die Fortbildungsankündigungen von Drittanbietern finden Sie über die „Bundesweite Fortbildungssuche“ der Bundesärztekammer www.baek-fortbildungssuche.de

Alle Veranstaltungen, die das Anerkennungsverfahren im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL durchlaufen haben, werden automatisch in einer standardisierten Form in die „Bundesweite Fortbildungssuche“ übernommen.

Selbstverständlich bleibt es allen Fortbildungsanbietern unbenommen, über eine Anzeige im Westfälischen Ärzteblatt auf ihre Veranstaltungen hinzuweisen. In diesem Falle bitten wir Sie, sich direkt mit der Ibbenbürener Vereinsdruckerei, Tel. 05451 933-450, E-Mail: verlag@ivd.de, in Verbindung zu setzen.



Verstärken Sie Ihr Praxisteam
kompetente Entlastung durch
die qualifizierte Entlastende
Versorgungsassistenz (EVA)

Nähere Informationen über
die Spezialisierungsqualifikation
unter www.akademie-wl.de/eva

Entlastende
Versorgungsassistenz

EVA

Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und
der KVWL Tel. 0251 929-2225 / -2237 / -2238 oder per
E-Mail fortbildung-mfa@aekwl.de



Allgemeine Informationen zu den Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen

Kurs-/Seminar-Anmeldungen

Schriftliche Anmeldungen an:
Akademie für medizinische Fortbildung der
ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67,
48022 Münster, per Fax: 0251 929-2249 oder
per E-Mail: akademie@aekwl.de
Nutzen Sie den Online-Fortbildungskatalog,
um sich für Veranstaltungen anzumelden.

Kurs-/Seminar-Abmeldungen

Abmeldungen müssen grundsätzlich schriftlich erfolgen. Regelungen für die Rückerstattung von Teilnahmegebühren s. u.

Teilnahmegebühren

s. jeweilige Ankündigung

M = Mitglieder der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL

N = Nichtmitglieder der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL

Für Arbeitslose und in Elternzeit befindliche gelten rabattierte Teilnahmegebühren.

Fortbildungszertifikat

Die Veranstaltungen der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL

sind gemäß der Fortbildungsordnung der Ärztekammer Westfalen-Lippe vom 01.07.2014 für das Fortbildungszertifikat anerkannt. Die anrechenbaren Fortbildungspunkte sind jeweils angekündigt.

Weitere Hinweise zur Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung und zum Fortbildungszertifikat unter www.aekwl.de/zertifizierung
Telefonische Auskünfte unter:
0251 929-2244

Empfehlungen der Bundesärztekammer zur ärztlichen Fortbildung

Die Empfehlungen finden Sie auf der Homepage der ÄKWL unter: www.aekwl.de/zertifizierung

„Bildungsscheck“

Die Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL ist als Bildungsträger anerkannt und nimmt an der Bildungsinitiative des Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes NRW teil.

Hinweis: Es ist zu beachten, dass nur Bildungschecks, die vor Veranstaltungsbeginn bzw. vor Beginn einer vorgeschalteten eLearning-Phase eingereicht werden, gültig sind und anerkannt werden.

Nähere Informationen finden Sie auf der Homepage der Akademie unter: www.akademie-wl.de/foerderung

Symbollegenden



= Online-Lernplattform ILIAS



= Blended Learning/eLearning



= Webinar



= Livestream

• = Fortbildungspunkte

* = Zertifizierung beantragt



= Barrierefreier Zugang bis zum Tagungsraum



= Einzelne Themen der Fort- bzw. Weiterbildungsveranstaltungen haben einen umweltmedizinischen Bezug

Auszug aus den Rückerstattungsregelungen

Regelung bei Präsenzveranstaltungen/ Blended-Learning-Veranstaltungen

Bei Rücktritt oder Nichterscheinen erfolgt eine Erstattung der Kurs- bzw. Teilnahmegebühren nach folgenden Kriterien:

vom 35. bis 22. Tag vor Kurs-/
Veranstaltungsbeginn volle Rückerstattung
abzüglich € 50,00 anteilige Gebühr

vom 21. bis 11. Tag vor Kurs-/
Veranstaltungsbeginn 75 % Rückerstattung
jedoch mindestens
€ 50,00 anteilige Gebühr

vom 10. bis 4. Tag vor Kurs-/
Veranstaltungsbeginn 50 % Rückerstattung
jedoch mindestens
€ 50,00 anteilige Gebühr

ab dem 3. Tag vor Kursbeginn keine Rückerstattung

Abweichend von der o. g. Regelung wird bei Veranstaltungen mit einer Teilnahmegebühr von € 50,00 und niedriger diese bei Stornierung ab dem 21. Tag vor Veranstaltungsbeginn vollständig einbehalten. Bis zum 22. Tag werden keine Stornokosten erhoben. Im Rahmen der Rückerstattungsregelungen gelten Ausnahmen bei Todesfall in der Familie (1. Grades) und bei Nachweis eines stationären Krankenhausaufenthaltes der Teilnehmerin/des Teilnehmers.

Regelung bei eLearning-Maßnahmen

Handelt es sich bei dem gebuchten Angebot um eine reine eLearning-Maßnahme (Telelernphase ohne Präsenztermin), besteht das Recht, die Teilnahme binnen 14 Tagen ab Zugang der Teilnahmebestätigung kostenlos und ohne Angabe von Gründen zu widerrufen.

Bei Rücktritt von einer eLearning-Maßnahme nach Ablauf der Widerrufsfrist erfolgt die Rückerstattung unter der Voraussetzung, dass die Lerninhalte nachweislich nicht in Anspruch genommen wurden. Eine anteilige Gebühr in Höhe von 25,00 EUR wird berechnet.

Vorbehalte: Wenn die Mindestteilnehmerzahl nicht erreicht wird, der Referent/die Referentin erkrankt oder andere, nicht zu beeinflussende wichtige Gründe vorliegen, behalten wir uns vor, eine Veranstaltung abzusagen bzw. zu verschieben. Falls eine Absage erfolgt, besteht kein Anspruch auf Durchführung.

Die Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL behält sich vor, Kursangebote aus organisatorischen Gründen kurzfristig in Webinar-Form (als Online-Live-Seminar) durchzuführen. Eine derartige Umstellung des Kurskonzeptes berechtigt nicht zu einem kostenfreien Rücktritt von der Veranstaltung, sofern der Zeitraum von 35 Tagen vor Veranstaltungsbeginn bereits unterschritten wurde.

WEITERBILDUNGSPRÜFUNGEN

Nachstehenden Kolleginnen und Kollegen gratulieren wir sehr herzlich zur bestandenen Prüfung im Monat Juni 2024*:

Facharztanerkennungen

Allgemeinmedizin

Tatyana Baycheva, Wetter
 Andrea Maria Gieretz, Bottrop
 Christina Groß, Lünen
 Dr. med. Anna Katharina Hotfiel, Kirchlingern
 Saida Karroum, Witten
 Anna Kowohl, Bocholt
 Dr. med. Moritz Friedrich Kröger-Mathieu, Bochum
 Ursula Overbeck, Dortmund
 Dr. med. Tina Ramspoth, Herford
 Amr Rekeba, Rheine
 Tatjana Sauer, Mettingen
 Dr. med. Melanie Schoppmann, Oelde
 Nicole Siegmann, Bad Salzuflen
 Dr. med. Eva-Corinna Simon, Münster
 Amit Tadimetri, Hagen
 Dr. med. Rasmus Thieme, Beckum
 Liuqing Yang, Münster

Anästhesiologie

Hamed Aljorani, Marl
 Shpresa Gashi, Bottrop
 Dr. med. Alexander Haschemi, Herne
 Marcel Ihlenfeld, Minden
 Doctor-medic Ana-Maria Iorga, Siegen
 Mitja Fabio Klutzny, Bochum
 Kilian Kürten, Münster
 Greta Ovsiane, Gütersloh
 Marius Post, Rheine
 Dott. Silvia Ruggeri, Bielefeld
 Astrid Schmidt, Recklinghausen
 Dr. med. Katharina Schwesig, Recklinghausen
 Dr. med. Mathias Walter Siebertz, Münster

Jonas van Bömmel-Wegmann, Dortmund

Francisco Vega Riveiro, Ahaus

Arbeitsmedizin

Dr. med. Dr. med. univ. Michal Gina, Bochum
 Dr. med. Benedikt Heck, Dortmund
 Dr. med. Sarah Kasimir, Hagen

Augenheilkunde

Ihab Hmidan, Lüdenscheid
 Doctor-medic Rodica-Izabela Stoicanel, Hagen
 Dr. med. Friederike Vietmeier, Münster

Gefäßchirurgie

Mohammad Shatanawi, Bottrop

Orthopädie und Unfallchirurgie

Hamzeh Alaiyan, Herne
 Doctor-medic Alexandru Gania, Siegen
 Ali Hamami, Werne
 Yves Krell, Soest
 Doctor-medic Adrian Lorenz Michael, Bocholt
 Dr. med. Carina Pasqualicchio, Schwelm
 Eleana Philippou, Ahlen
 Ignas Rakita, Herford
 Abdullah Sheikh Ahmad, Rheine
 Dr. med. Jan Wähnke, Bielefeld

Thoraxchirurgie

Dr. med. Katja Ströh, Lüdenscheid
 Viszeralchirurgie
 M.D. (Univ. Jordanien) Yazeed Algaisiah, Bünde
 Matas Buciuinas, Herford
 Firas Makdesi, Detmold
 Evgenii Riabov, Herne
 Dr. med. Johanna Strotmann, Bochum

Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Katharina Brum, Herford
 Fadi Debiat, Gütersloh
 Sandra Levene-Kohlhase, Minden
 Josef Neumann, Bottrop
 Johnny Youssef, Hamm

Hals-Nasen-Ohrenheilkunde

Nadine Gehrke, Lüdenscheid
 MUDr. Panagiotis Georgiou, Hagen

Haut- und Geschlechtskrankheiten

Dr. med. Matthias Hoy, Nottuln
 Artemis Kapeti, Castrop-Rauxel
 Beatrice Ranft, Schwelm

Herzchirurgie

Mohammad Sharaf, Bad Oeynhausen
 Omer Yousif Ibrahim Mohamed, Dortmund

Innere Medizin

Waleed Alezzo Almurad, Arnsberg
 Roswita Boenarto, Warendorf
 Markus Buchholz, Bielefeld
 Jens Dröge, Unna
 Dr. (Akademie Moskau) Aleksandra Fedorova, Herne
 Mohamed Gohar, Bochum
 Phillip Großmann, Münster
 Dr. med. Henning Haumann, Bochum
 Laura Hilgensloh, Warendorf
 Mohammad Ibrahim, Paderborn
 Engin Ibraim, Bochum
 Hassan Ismael, Münster
 Abdullatif Janat, Ahlen
 Ionela Miuti, Siegen
 Dr. (RUS) Irina Moninger, Schmallenberg
 Alessia Monorchio, Lüdenscheid
 Ahmad Naseraldeen, Hagen
 Dr. med. Tatjana Opacic, Bad Oeynhausen
 Uliana Sarkisova, Meschede

Innere Medizin und Angiologie

Ahmed Ghonim, Hamm

Innere Medizin und Gastroenterologie

Doctor-medic Ana-Maria Tataru-Boboc, Soest

Innere Medizin und Kardiologie

M. Khair Alsaad, Bielefeld
 Doctor-medic Mohamed Jadhira Dinaully, Unna
 Annette Jochem, Bochum
 Jwan Khalil, Herne
 Hiwa Tariq, Iserlohn

Innere Medizin und Nephrologie

Yazeed Hindi, Meschede

Innere Medizin und Pneumologie

Andrés Felipe Arias Londono, Hemer
 Dr. med. Stephan Oelenberg, Dülmen
 Docteur en Médecine (Univ. Monastir) Asma Ounissi Ep Bouguila, Dortmund

Kinder- und Jugendchirurgie

Majd Eddin Almoustafa, Bielefeld

Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie

Dr. med. Nicola Treder, Gelsenkirchen
 Dr. med. Andreas Winkhaus, Münster

Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie

Fabian Rudolphi, Hamm

Neurochirurgie

Boshir Al Hasan, Bochum
 Dr. med. Tamara Koch, Dortmund
 Dr med. (Univ. Belgrad) Darko Zivkovic, Dortmund

WEITERBILDUNGSPRÜFUNGEN

Neurologie

Dr. med. Ahmad Almilaji,
Borken

Harald Sander-Freudenstein,
Paderborn

Physikalische und Rehabilitative Medizin

Maria Chernikova, Lippstadt
Mazen Johar, Bad Sassendorf

Psychiatrie und Psychotherapie

Anna Babkevica, Lübbecke

Dr. med. Thomas Jedamzik,
Bochum

Federico Larcher,
Bad Berleburg

Doctor-medic Alexandra Silea,
Detmold

Psychosomatische Medizin und Psychotherapie

Constantin Tschuschke,
Münster

Susanne Willkomm, Bielefeld

Radiologie

Daria Abramovich, Lemgo

Can Akkaya, Münster

Doctor-medic Ingrid-Cristina
Crainicu, Hagen

Dr. med. Mirko Feldmann,
Bottrop

Dr. med. Tobias Johannes
Hübner, Lemgo

Michael Maawd, Bielefeld

Dr. med. Valentina Mori,
Dortmund

Katharina Zietlow, Witten

Urologie

Dr. med. Sebastian Homann,
Dortmund

Schwerpunkt- bezeichnung

Gynäkologische Onkologie

Dr. med. Katharina Gillen,
Siegen

Neonatologie

Dr. med. Christian Wegele,
Datteln

Dr. med. Andrea Zühlsdorf,
Münster

Neuropädiatrie

Marzena Drzymalski, Dortmund

Neuroradiologie

Dr. rer. nat. Dipl.-Phys. Georg-
Friedemann Rust, Hamm

Zusatzweiterbildungen

Akupunktur

Dr. med. Johannes Bußmann,
Rietberg

Dr. med. Dr. Sportwiss.
Jutta Marker, Dorsten

Konstantinos Tsimopoulos,
Bottrop

Allergologie

Dr. med. Ulrike Baar-Giannakis,
Lippstadt

Andrologie

Kristin Bendick, Münster

Balneologie und Medi- zinsche Klimatologie

Daniela Schiefer,
Bad Lippspringe

Olga Schmoor,
Bad Oeynhausen

Betriebsmedizin

Dr. med. Timo Altkämper,
Münster

Priv.-Doz. Dr. med.
Anna Hüsing-Kabar, Borken

Diabetologie

Dr. med. Charlott Mennemeyer,
Münster

Ernährungsmedizin

Dr. med. univ. Maurice
Selhorst, Isselburg

Geriatric

Andrea Fodor, Isselburg

Daniela Mitovska, Steinheim

Handchirurgie

Doctor-medic Tamer
Sahawneh, Lüdenscheid

Intensivmedizin

Ioannis Apostolidis,
Bad Oeynhausen

Redouane Bouras, Herford

Dr. med. Stefan Brunnberg,
Hamm

Dr. med. Arseniy Goncharov,
Bad Oeynhausen

Mahmoud Hawari,
Castrop-Rauxel

Dr. med. Johanna Hildebrandt,
Datteln

Anwar Ibrahim, Ahaus

Dr. med. Ayse Karabiyik,
Bochum

Dr. med. Stefan Lange, Münster

Gohar Papikyan,
Bad Oeynhausen

Alex Reiter, Porta Westfalica

Lisa Riemer, Lünen

Kinder- und Jugend- Gastroenterologie

Dr. med. Joana Victória
Spiekermann, Dortmund

Kinder- und Jugend-Pneumologie

Dr. med. Katharina Theile,
Bochum

Klinische Akut- und Notfall- medizin

Dr. med. Nicola Becker, Werne
Sabrina Deutsch, Herdecke

Dr. med. univ. Boris Dickmann,
Witten

Georg Eschweiler, Steinfurt

Dr. med. Jan Holtkötter,
Münster

Dr. med. Jan-Stefan Klein,
Bielefeld

Heike Nimmich, Schwerte

Holger Pohl, Dortmund

Dr. med. Fabian Rohlfing,
Münster

Chul Jung Yoo, Unna

Dr. med. Sabine Zimmermann,
Siegen

Notfallmedizin

Dr. med. Kolja Alexander,
Gelsenkirchen

Dr. med. Darius Jan Baron,
Bochum

Christopher Berendes, Herten

Dr. med. Konstantin
Johannes Berger, Nottuln

Brit Fillies, Münster

Anne Geuting, Hagen

Leonore Griep, Bochum

Bennet Heida, Münster

Nina Overbeeke, Rheine

Katharina Plattmann,
Paderborn

Dr. med. Daniel Presser,
Dortmund

Dr. med. Katharina Schlenger,
Paderborn

Karolina Szubart, Dortmund

Sebastian Tak, Minden

Palliativmedizin

Wolfgang Ertel, Bocholt

Dr. med. Ulf Gerhardt,
Lübbecke

Laura Hauck, Dortmund

Naomi Höner, Bochum

Dagmara Magdalena Lorenc,
Dortmund

Dr. med. Moritz Paar, Ahaus

Serhii Tabulovych, Bünde

Dr. med. Anna Tomaschoff,
Herne

Dr. med. Jens Verbeek, Herne

Physikalische Therapie

Dr. med. Jan Brocke, Höxter

Max Schwierley, Lünen

WEITERBILDUNGSPRÜFUNGEN

Proktologie

Volodymyr Malunov, Marsberg

Psychotherapie

Dr. med. Johann Wallner,
Wetter

Sexualmedizin

Dr. med. Thomas Neißer,
Bad Salzuflen

Sozialmedizin

Dr. med. Anja-Dorothee
Sobota, Münster
Jennifer Swonke, Hamm

Spezielle Schmerztherapie

Mohammed Almasri, Dorsten
Dr. med. Anika Mauritz,
Münster
Anne Katrin Wollbrink,
Gelsenkirchen

Spezielle Unfallchirurgie

Reda Abdelatti,
Castrop-Rauxel

Spezielle Viszeralchirurgie

Levon Aslanyan, Rheine

Sportmedizin

Dott. Emiliana Di Geronimo,
Dortmund
Mark Sandfort, Bochum
Dr. med. Lino Witte, Münster

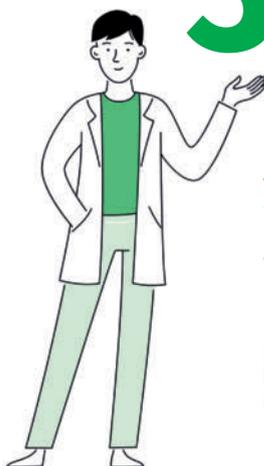
Suchtmedizinische Grundversorgung

Dr. med. Hannah Bonhag,
Dortmund
Barbara Maria Ernst, Bochum
Angelika Hilker, Bochum
Nanis Taha, Herford

* Diese Liste ist nicht vollständig. Nur die Namen der Ärztinnen und Ärzte, die ausdrücklich ihr Einverständnis für die Veröffentlichung gegeben haben, werden im „Westfälischen Ärzteblatt“ veröffentlicht.

ZAHLEN, BITTE!

3116



Röntengeräte wurden im Jahr 2023 von der Ärztlichen Stelle Westfalen-Lippe, einer Einrichtung der Ärztekammer Westfalen-Lippe, überprüft.



©Polina Tomtosova –
stock.adobe.com

IMPRESSUM

Herausgeber:
Ärztekammer Westfalen-Lippe
Gartenstraße 210–214
48147 Münster,
Tel. 0251 929-0
E-Mail:
posteingang@aekwl.de
Internet: www.aekwl.de

Redaktion:
Ärztekammer
Westfalen-Lippe
Klaus Dercks
Postfach 4067
48022 Münster
Tel. 0251 929-2102/-2103
Fax 0251 929-2149
E-Mail:
kommunikation@aekwl.de

Verlag und Druck:
IVD GmbH & Co. KG
Wilhelmstraße 240
49479 Ibbenbüren
Tel. 05451 933-450
Fax 05451 933-195
E-Mail: verlag@ivd.de
Internet: www.ivd.de

Geschäftsführer:
Ralph Grummel,
Jürgen Menger

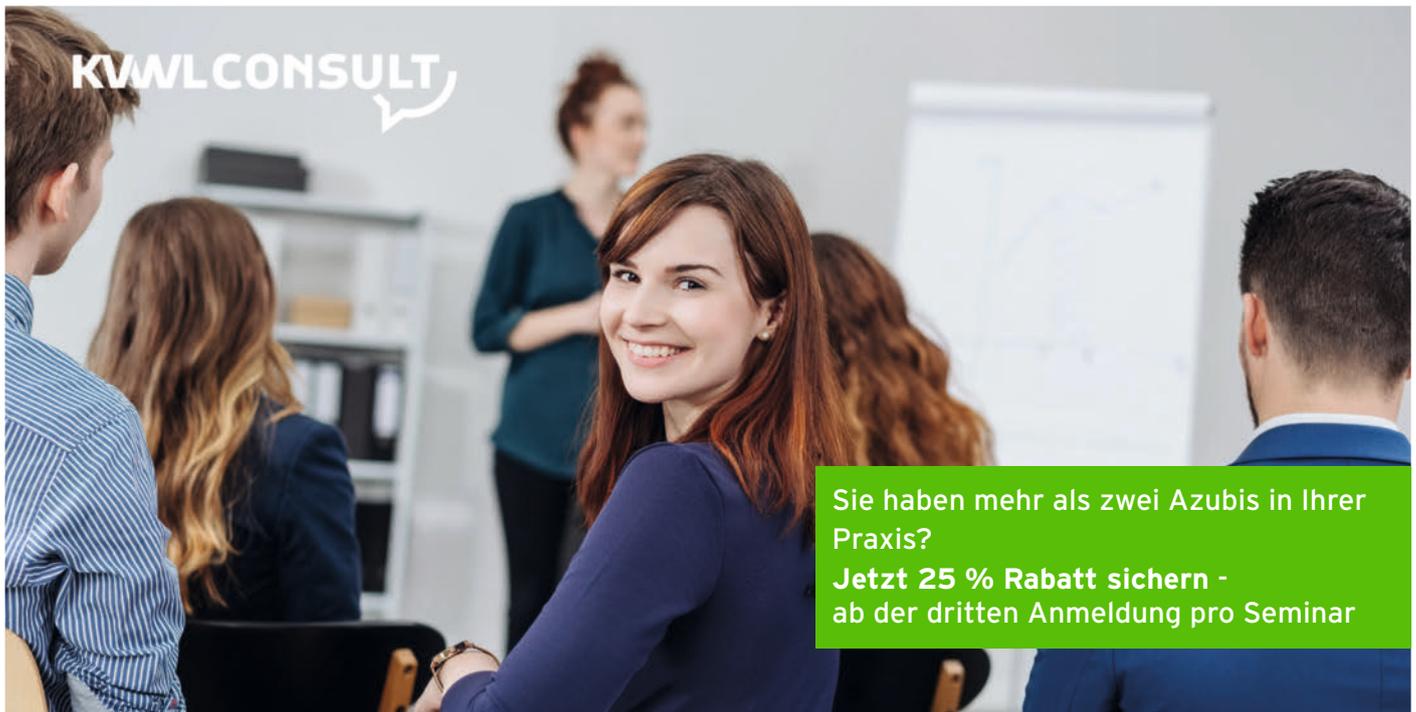
Anzeigenverwaltung:
Elke Adick
ISSN-0340-5257
Der Bezugspreis ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten. Für Nichtmitglieder beträgt der jährliche Bezugspreis 81,00 € einschließlich Mehrwertsteuer und Zustellgebühr.
Das Westfälische Ärzteblatt erscheint monatlich.

Redaktionsschluss ist am 5. jedes Vormonats. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Besprechungsexemplare usw. wird keine Verantwortung übernommen. Vom Autor gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder.

Titelbild: ©MarijaBazarova –
stock.adobe.com



Fortbildungen und Veranstaltungen



Sie haben mehr als zwei Azubis in Ihrer Praxis?

Jetzt 25 % Rabatt sichern -
ab der dritten Anmeldung pro Seminar

EIN GUTER START IN DIE AUSBILDUNG

- unsere Seminare für Azubis

Fit für den Empfang
28. August 2024
Online

In die Ausbildung. Fertig. Los.
05. September 2024
Münster

Ein guter Start
11. September 2024
Münster

Telefontraining für Auszubildende
25. September 2024
Münster

Kommunikationstraining für Auszubildende
30. Oktober 2024
Dortmund

Melden Sie sich jetzt direkt online an -
wir freuen uns auf Sie.



www.kvwl-consult.de

Media-Daten 2024
WESTFÄLISCHES ÄRZTEBLATT
Mittelungsblatt der Ärztekammer Westfalen-Lippe

Media-Daten 2024
Ausgangspresse Nr. 17 - Gültig ab 15. Februar 2024

IVD GmbH & Co. KG
Inventarstraße 240
44139 Dortmund
www.ivd.de/verlag
www.kvwl-consult.de

Online unter: www.ivd.de/verlag
Sie wünschen weitere Informationen?
Rufen Sie uns an, wir beraten Sie gerne! Telefon: 05451 933450

Stellenangebote

Facharzt für Allgemeinmedizin (m/w/d)
 in Voll- oder Teilzeit in großer Gemeinschaftspraxis im westl. Münsterland gesucht. Späterer Einstieg möglich. Breites Behandlungsspektrum, digitale Praxis, Weiterbildungsermächtigung für Allgemeinmedizin 24 Monate; engagiertes, kompetentes Team, flexible Arbeitszeiten.
Chiffre WÄ 0824 103

WB-Assistent/-in
 für große, innere- und allgemeinmedizinische Praxis mit breitem Behandlungsspektrum (Akupunktur, Ernährungsmedizin, Diabetologie) gesucht.
 Dr. med. Selahattin Günay
 Bismarckstraße 107 | 45881 Gelsenkirchen
 www.praxis-guenay.de | Tel. 0209 819375

Facharzt für Allgemeinmedizin/Innere Medizin (m/w/d)
 Sie suchen:
 Ausgewogene Work-Life-Balance zu einem Top-Gehalt?
 Individuelle Arbeitszeiten mit langfristiger Perspektive?
 Dann starten Sie durch in unserem neuen MVZ in
Gelsenkirchen-Hassel!
 Weitere Infos: 05141 4023716 oder bewerben Sie sich direkt unter
bewerbung@voramedic.de

PSYCHIATER (m/w/d) gesucht
Super-Alternative zur Kliniktaetigkeit!
Wiedereinstieg nach Kinderpause!
Neue Freude in der ambulanten Versorgung!
 Großpraxis für Neurologie/ Psychiatrie in Siegen mit weitem Tätigkeitsspektrum sucht FA für Psychiatrie (w/m/d) zur Anstellung (32-40 Std/Wo)
 Absolut vertraulich erteilt weitere Infos unsere ltd. MFA Fr. Strehlow unter 0271-23046-71 oder bewerbungen@neurologie-albertusmagnus.de

Kinderarztpraxis in Bochum
 sucht Weiterbildungs-Assistent/in, auch für Allgemeinmedizin und KJP möglich. 24 Monate WB-Ermächtigung liegt vor.
Kontakt: paediatricjob@gmx.de

FÄ/FA für Orthopädie und Unfallchirurgie
 in Vollzeitanstellung zu allerbesten Bedingungen gesucht.
 Praxis in Werne a. d. Lippe.
 Tel. 0170 2708962
 E-Mail: dr-phi@t-online.de

FÄ/FA für Chirurgie | Orthopädie mit D-Arzt-Zulassung
 in Vollzeitanstellung für Praxis im Münsterland gesucht.
 Spätere Assoziation | Übernahme gewünscht
Chiffre WÄ 0824 105

FA/FÄ der Kinder- u. Jugendmedizin zur Anstellung
 in Teil- bzw. Vollzeit in Bielefeld ab September gesucht. Näheres zu uns finden Sie unter:
www.bielefeld.mvz-medic.de
Bewerbung bitte an: buelent.adasoglu@googlemail.com

Anzeigenschluss für die September-Ausgabe: 15. August 2024

Schon mal über Psychiatrie nachgedacht? **LWL**

#wirtungut

Bereichern Sie unser Team als
Facharzt (m/w/d) für Psychiatrie und Psychotherapie

- Meschede
- Teilzeit, Vollzeit
- unbefristet
- zum frühestmöglichen Eintrittstermin

Mehr Informationen finden Sie unter:
karriere.lwl-marsberg.de

LWL-Klinikum Marsberg
 Weist 45
 34431 Marsberg

Für die Menschen.
 Für Westfalen-Lippe.

KREIS STEINFURT

ARZT/ÄRZTIN m | w | d

Amtsärztlicher Dienst

Wir suchen Sie zum frühestmöglichen Zeitpunkt für das „Gesundheitsamt, Sachgebiet „Amtsärztlicher Dienst“.

Voll- oder Teilzeit, unbefristet, Arbeitsort Steinfurt, Entgeltgruppe 14 oder 15 TVÖD bzw. Besoldungsgruppe A 13 oder A 14 LBesG NRW

Ausführliche Informationen erhalten Sie unter 02551 69-1156 und <https://jobs.kreis-steinfurt.de/Job/800>

Kreis Steinfurt
 Tecklenburger Straße 10 | 48565 Steinfurt

Bewerben Sie sich online bis zum 01.09.2024.

KREIS STEINFURT

Stellenangebote

Die Stadt Gelsenkirchen sucht für die Stabsstelle Arbeitssicherheit und Betriebsärzte eine/einen

Fachärztin bzw. Facharzt für Arbeitsmedizin oder Ärztin bzw. Arzt mit der Zusatzbezeichnung Betriebsmedizin (w/m/d)

Kennziffer: E 2024 - 119 (bitte bei Bewerbung angeben)

unbefristet in Voll- oder Teilzeit Die Vergütung erfolgt nach Besoldungsgruppe A 15 LBesG NRW bzw. Entgeltgruppe 15 TVöD.

Die Stellenausschreibung sowie detaillierte Informationen zur Ansprechperson, zum Aufgaben- und Anforderungsprofil – aber auch hinsichtlich der Frauenförderung sowie der Berücksichtigung von Schwerbehinderten bei der Stadt Gelsenkirchen – sind abrufbar im Internet unter www.gelsenkirchen.de/stellenangebote sowie unter dem nachfolgenden QR-Code.

Bitte bewerben Sie sich mit Ihrer aussagefähigen Bewerbung und mit den üblichen Unterlagen **bis zum 05.09.2024** über das **Bewerbungsportal** der Stadt Gelsenkirchen.



FÄ / FA / WBA für Allgemeinmedizin

in Voll- o. Teilzeitanstellung zu allerbesten Bedingungen gesucht. Praxis mit nettem Team im westl. Münsterland.

Tel. 0160 93752564

FÄ/FA f. Allg.-medizin / Innere Medizin

Ab sofort, in Vollzeit / Teilzeit

Hausarztpraxis in Recke

Tel: 0160 96742093

personal@fidelus-nord.de

www.fidelus-nord.de



Stellengesuche

Sehr erfahrener Operateur

Ortho, Endoprothetik in leit.
Funktion sucht MVZ, Praxis,
Klinik in 48...,

Antwort an Orthooperativ@web.de

Erfahrene Gynäkologin
sucht Mitarbeit

in einer Praxis im Bereich Münsterland / nördliches Ruhrgebiet für ca. 12 Stunden pro Woche.

Tel. 01713615739

Praxisangebote

Orthopäde in moderner GP sucht Nachfolger, Partner, angestellten Arzt/Ärztin.

orthobieiefeld@email.de

0,5 [1] KV Sitz Anästhesie

Bezirk EmscherLippe – Bot,GE,RE abzugeben/MVZ/Jobsharing

Chiffre WÄ 0824 104

Hausarzt-/diabetolog.
Schwerpunktpraxis

2 Kassensitze kostenlos abzugeben bei Praxisübernahme

Kreis Unna – z. Zt. mit 2 Ärzten besetzt

Kontakt: mobil 0171 2066 790

Moderne Hausarztpraxis

volldigitalisiert, gute Lage in Hamm sucht Nachfolge für Einzelpraxis, Kooperation möglich

dr.esther.abrams@interdata.de

Kinderarztpraxis

Umsatzstärkste und sehr gepflegte Kinder- und Jugendarztpraxis in Gelsenkirchen abzugeben.

Zeitpunkt verhandelbar.

Mobil: 0171 4704071

Kinderarztpraxis abzugeben.
Kreis Herford.

Modern eingerichtet, umsatzstark. Übergabe und Einarbeitung nach Absprache.

paediatricowl@web.de

Praxisgesuche

Praxiserfahrener Gynäkologe

sucht Einstieg in GP/EP
Münster/Münsterland (1 KVSitz)

Chiffre WÄ 0824 102

Verschiedenes

Wir klagen ein an allen Universitäten

MEDIZINSTUDIENPLÄTZE

zu sämtlichen Fachsemestern

KANZLEI DR. WESENER

RECHTSANWÄLTE + FACHANWÄLTE

dr-wesener.de · Tel. 02361-1045-0

Anzeigen-Annahme

per Telefon: 05451 933-450
oder E-Mail: verlag@ivd.de

Fortbildungen und Veranstaltungen

VB DORTMUND

Balintgruppe: Präsenz und online in Dortmund www.gruppe-balint.de

Psychodynamische Gruppenselbsterfahrung (TP/AP)

10 DStd. in 3,5 Tagen, halbjährlich in Dortmund

Erster Termin: 29.08. – 01.09.24

www.gruppenanalyse.ruhr

Westfälische Arbeitsgemeinschaft f. Psychosomatik, Psychotherapie u. Psychoanalyse e. V.

VB GELSENKIRCHEN

Balintgruppe in Gelsenkirchen

monatlich samstags.

C. Braun – Frauenarzt – Psychotherapie

www.frauenarzt-online.com/balintgruppe

Tel. 0209 22089

VB MINDEN

Balint / Supervision / Selbsterf.

in Herford www.praxis-gesmann.de

VB MÜNSTER

Verhaltenstherapie, ÄK- u. KV-amerk.

Dr. Ute Wesselmann, info@vt-muenster.de

www.vt-muenster.de, Tel. 0251 414061

Antworten auf Chiffre:

E-Mail: verlag@ivd.de



PRAXISABGABEN: Doppelpraxis Gynäkologie mit 2,5 Sitzen mit 1300 Scheinen/Q ab sofort im Kreis Recklinghausen in Kleinstadt, zentral gelegen abzugeben

Kontakt: Anja Feiner, Tel. 0172/8287932, anja.feiner@mlp.de || Finanzberatung für Mediziner, Schwerpunkt Praxisabgabe

medass®-Praxisbörse

Profitieren Sie von unserer über 40-jährigen Erfahrung!
Praxisabgabe/-suche/Kooperation/MVZ

Anmeldung unter www.die-praxisboerse.de
oder rufen Sie uns einfach an: 0201/87420 - 19



Spendenkonto
Bank für Sozialwirtschaft · IBAN:
DE59 7002 0500 0009 8142 00

Bunte Momente schenken!

www.dachverband-clowns.de

Gemeinsam mehr bewegen

Kammerwahl Westfalen-Lippe 2024

**„ Ich wähle
Marburger Bund,
weil unsere
beruflichen
Interessen dann
gut vertreten sind.**

Dr. med. Hans-Albert Gehle
Spitzenkandidat des Marburger Bundes
Facharzt für Innere Medizin und Anästhesiologie
Leitender Arzt Intensivmedizin
Bergmannsheil und Kinderklinik
Gelsenkirchen Buer
Liste "Marburger Bund
Krankenhaus und mehr"



**Wählen Sie die Liste
Marburger Bund –
Krankenhaus und mehr**



V.i.S.d.P.: Michael Helmkamp, Pressesprecher des Marburger Bundes Nordrhein-Westfalen/Rheinland-Pfalz, E-Mail: Michael.Helmkamp@netcologne.de

Gemeinsam mehr bewegen

Kammerwahl Westfalen-Lippe 2024

Unsere Spitzenkandidaten

Punkt für Punkt mit klarem Kurs:

- Patienten brauchen Ärzte, keine Ökonomen.
- Gesunde Balance zwischen Berufs- und Privatleben.
- Klare Regeln für eine bessere Weiterbildung.
- Sachkundige Beratung bei der Krankenhausplanung.
- Rentable und kalkulierbare Altersversorgung.
- Faire Vertragsstandards im ambulanten Bereich.

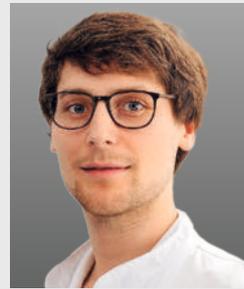
REGIERUNGSBEZIRK ARNSBERG



1. Sonja Weber
Fachärztin für
Anästhesiologie
Berufsgenossen-
schaftliches
Universitäts-
klinikum
Bergmannsheil



2. Dr. med. Bernd Hanswille
Facharzt für
Gynäkologie
Klinikum
Dortmund



3. Dr. med. Dominik Sellung
Arzt in Weiter-
bildung
Berufsgenossen-
schaftliches
Universitäts-
klinikum
Bergmannsheil

REGIERUNGSBEZIRK DETMOLD



1. Dr. med. Patricia Kalle Droste
Fachärztin für
Unfallchirurgie
und Orthopädie
Mühlenkreiskli-
niken - Johannes
Wesling Klinikum
Minden



2. Daniel Fischer
Facharzt für
Anästhesiologie/
Klinische Akut-
und Notfall-
medizin
Klinikum Lippe
Detmold



3. Dr. med. Anne Bunte
Fachärztin für
öffentliches
Gesundheits-
wesen
Kreis Gütersloh

REGIERUNGSBEZIRK MÜNSTER



1. Dr. med. Hans-Albert Gehle
Facharzt für
Innere Medizin/
Anästhesiologie
Bergmannsheil
und Kinderklinik
Buer GmbH



2. Stefanie Oberfeld
Fachärztin für
Psychiatrie und
Psychotherapie,
Neurologie
St. Rochus-
Hospital Telgte



3. Stefan Hollstegge
Facharzt für
Anästhesiologie
Klinikum Vest
- Knappschafts-
krankenhaus



**Wählen Sie die Liste
Marburger Bund –
Krankenhaus und mehr**



Vi.d.S.d.P.: Michael Helmkamp, Pressesprecher des Marburger Bundes Nordrhein-Westfalen/Rheinland-Pfalz, E-Mail: Michael.Helmkamp@netcologne.de

Gemeinsam mehr bewegen

Kammerwahl Westfalen-Lippe 2024



„ Ich wähle
Marburger Bund,
**weil mein Berufs-
und Familienleben
eine gesunde Balance
haben muss.**

Dr. med. Josina Kramer
Assistenzärztin in Weiterbildung
für Innere Medizin und Kardiologie
Klinikum Bielefeld
Liste "Marburger Bund
Krankenhaus und mehr"



**Wählen Sie die Liste
Marburger Bund –
Krankenhaus und mehr**

